T

Collectanea

Chymica

[illegible] Pastor Joh. Hermann Walther

von [illegible] 1728/29

Briefe a) d. Dr. Liebknecht an Wa. (Dr. [illegible])

nebst Beilage (24 Seiten): 1728

"Scientia Alchymiae

concentrata"

b) Copie d. Walthers an Liebk.

Beilage: [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Descr. 1729 Joh. Conr. Barchusen Dr. Lubecensis LL. Cultor. 1

SCIENTIA ALCHYMIAE CONCENTRATA

das ist

Ein kurtzer und summarischer Begriff

der

edlen Kunst der Alchymie

worinnen

Deutlich und Fundamentlich

die Materia seminalis vel cruda als auch der

heutige wahre subjectum lapidis philo-

sophorum, als auch klar deutlich und

nutzbar für Augen gelegt

und mitten

die rechte Art zum Lapide gefunden als

recht gebraucht, dass die Philosophen

in hoc passu nun und nimmermehr

irren können

Dem curieusen Liebhaber der edlen Chymie

der wohl dienen mag.

(Walther von Arkenstein)

2

Definitio

Thesaurus Sapientum nihil aliud est, quam Spiritus
Coelestis à Sole & Luna ad nos demissus,
atque in Catholico Saturnio subjecto in
summam medicinam exercitus.

Cosmopolita.

Manete, manete, inquam, in via Naturæ simplici,
quia in simplicitate rem citius palpare
quam eandem in subtilitate videre potest.

Alius.

Qui imaginant subtilia, nihil inveniunt,
qui verò simplicem inueunt viam
ad Sapientiæ apicem pertingunt.

Clarissimus Wedelius.

Decet studium [illegible] artis Chymicæ [illegible] Theologum,
[illegible] Historicos, literatos quosvis,
quilibet enim inde habebit, quod
judicet et miretur, quod delectet et
profit [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Q. D. B. V.

Die gütige und dankwürdige intention der Weltweisen und andern bewährten und glaubwürdigen scribenten haben mich gantz überzeugt gemacht, daß sie die curieuse und lehrbegierige unterrichten, wie sie die Verwandlung aller Krancksheit und Reinigung der vollkommenen metallen in gold und Silber, auß einem Universal wasserbaumb mineral oder fett, wovon die Natur anfang Silber und gold zu machen, aber wegen zu geringer Verfertigung solches nicht fertig gelassen, also nun solches mit fleiß suchen, durch zu gebrauchen finden und Mitgesellen der Natur sein die schon gar wohl bekannt seyn müssen, sein muß wohl und nöthig Silber und Goldwasser Vorhanden seyn, solches ist ein Chaos, in welchem schon allbereit die fürnehmste Kräffte der Sonnen und des Mondes einverleibet sind, in seine Elementa und Anfänge scheiden, mit und durch eine gantz subtile Reinigung des Gemüths, finden sie, welche auß unserm Vorhandt dargestellt, finden seind, und drey in eine nur mus. ist, solche ist Principia, Sal, Salpeter und Mercurium bringen, und also in ihrer subtilsten puritet, in natürl. proportion wieder vereinigen, daß sie und immer wieder das finden seind, ferner zum fixen Silber machen, und damit stellen, entweder weiß oder roth, wie sie es haben wollen, flüssig, beständig, ungebrand, durchdringend, tingirend. Und wenn in solcher Arbeit und process sie es dahin gebracht, daß das fixe v. flüchtige, fundal und feder, unschiedlich verbunden seind, als dem subtilsten, für das Mercurium duplicatum, primam materiam metallorum, Nun die dritte Vorgemeldte fixen materie nehmen, sie

4

sie einen Theil, fermentiren sie, und nehmen den
Zu projection. Den andern Theil behalten sie,
denselben wann sie wollen entweder mit dem
weissen Zu weissen, oder rothen menniel- oder
Zu rothen, so wohl in quantitate als qualitate
dete Zu multipliciren. Und dieses alles ist
freylich dem verständigen gedeutet, und verstehen
und verrichtig eine leichte Arbeit, doch für die
eine Hinderniss personen gar wohl verrichten, und so-
doch bey der Alchymey Arbeit ihnen Fabrik
werk thun: nemlich die materiam crudam, welche
auch in Teutschland genug Zu bekommen, an dem
Orten, wo sie Zu Tag gefördert wird, nun der
Zeit der Kunst in eine Distillirung gebracht
Jst, so sind ja die Vasa, Holtz und Asche
auch so theuer nicht, und der Lohn der Spagirist
der gütige Gnadel um umsonst. Allein aber ist
die grösseste Schwierigkeit und Verwirrung dann,
wenn die Sulphurea Zu subjectum actiu, materiam
seminalem od. crudam nicht kommen, weil jetzige
der Autores in ihren Büchern mit so mancherley
Clausuln gemeint, und uns tropice figurate
et hieroglyphice beschrieben haben, gleichwie sie
auch den modum procedendi mit Abtheilung
vieler Siegel, die nicht Zum Werk gehören,
verstellt, Hier und da ein nothwendiges ausge-
lassen od. doch perperam gesetzt, und also Zu
Werk in ihrer gottlosen Willen der Sachen
vorgestellt haben; dieses ist also wie gesagt
die erste Schwierigkeit, wenn die Lehrbegierige
die rechte materiam nicht kennen, und also in rech-
ten tritt setzen, mit allen ihren Mühe, Kosten

und

und Widerlegen verlohren gehen. Basilij Valentini offtz
Sorge, daß er Jener die Seele deutlich genug beschrie-
ben, mit ihr Cörper zu vereinigen, so wendet sie gehen,
er vermeint aber dabey deutlich, daß man sich
deßwegen nicht solle abschrecken lassen, indem er
unter solchen arbeiten der ersten waren gewest,
verborgentl. habe mit angesehen. Er bringt aber
die Meinung in Beweis von Universal der Welt
werde auf einen andern Gedanken, daß diejenige
welche die Sache nicht recht verstehen, auf den blauen
Ungrischen od. Cyprisch Vitriol und Kupfer wasser
fallen / mit welcher Meinung der Obriste L. g. a.
auch der verlarvete Papagoras ganz Teutschland
umbzogen / da doch Basilij selbsten Valentini mit
ihr Ungrisch blauen Kupfer wasser nur zu Vorbild
und Absicht der ersten Rubric gegeben; und er
erklärt sich aber in dem Zweyten Capitel seiner
Beschreibung und dritten Rubricen, daß er aber ein
Vitriol meyne. Und demnach ist und bleibt
Wahrheit, wann Basilius setzt: Vitriolum est sulfur
Veneris [illegible] auf die Erkäntnüß solches
mineral vitriol an, von welcher Erkäntnüß den
Jetzgemelten Basilio alle Weisen in ihren Schrifften
Lehren, daß es ein wohlbekanntes mineral sey.
/: welches in kein adeptey mit seinem eigentlichen
Nahmen genennet hat :/ in welchem 6 Jahr Schatz
verborgen sind, genügsam beschrieben, es werde aber-
acht, mit fleiß getrattet, es sey der Stein
von einem Stand - /: Berg - :/ Leuten verworffen
/: werden, obs auch ihr anstoßig dessen nicht
gnug Zeitlang hätte, dennoch kein wahrhafter
metall dann gemeiner Kupfer denn Jed. bringt sey,
und gleichwohl potentialiter, so alle Ding wesentlich
sind

sund: / aber die denen Weisen ordinirt und Zu
lassen worden: der alle, die dort stehen und
man es Zum gemeinen Nutzen gar nicht Zu gebrauch,
ungesondert sey man es denen Leuten Zu einem
Liederlichen Gebrauch, der genugsam offtmal man sehe
streckt. Basilius in Psalm, sonst Wunder von natür-
lich und übernatürlich Wercken. Der wenigen
Zeit, sey man an einem Lebendigen Ort verfüg
auf eine sonderbare maniere in einer Feder
Zimlich viel Silber, etwas Zu bringen, da man
dies bey auch viele Pfunde in der klein gemei-
nen Feder auf einmahl verfallen kan: nacht
der der langer Zeit ist es daselbst gelegen v.
der Centner über 5 L verdienst und nach Brand-
burg geführet wurde, und aber gar an den Ort
schon stunder worden.

Damit aber dieses mineral, welches Basilius v.
alle Weisen so sehr mit Lob erhebt, denen Sinne-
den besser möge bekannt werde, ohne dessen Fi-
nirung in der Alchimie gar nichts Vorge-
hen ist, so will ich es nach seinen wahren fi-
genschaften beschreiben wie es die Adepti abbilden
sage aber Zum Exempel, es sey zwar in allen
Häusern, bey allen Mauerleuten, sonder
nur gemeine, bey freund und Feind, in der
Kirchen, auf den Gassen, in der Königl Saal,
in Festen Schlösser, auch in allen Neuen Laden mate-
rialien und Kostbahr Kauer gezeigt werde, dennoch
es nichts nütze, sondern der Artist muß es
gleichsam aus der Hand des Vorgemachten wie
es auch der Feuer brent, empfangen, ehe denn es
mit seiner Kunst ist. Es ist nicht meinen Artis-

meri

Antimonii, ob es schon antimonialische Art ist, auch
zu antimonialische Alkali-Salz von Artephio genennt
wird. Um deswegen Basilius zu Antimonii auch zu
Eisenzeug rechnen, allein er auch zu Anfang der
Rubrik - die rothe weisse Metalle, auch zu andern
dergen Alkali, ganz recht beschreibt: gleichwie man
auch den ganzen rothen mercur an den antimonio,
wie auch an gemeinen Alkali-Salz erkennen kan, par-
ticularlich dass zu seiner weiss, dem Salz eine
metallische menung, aber die andere principia
seine gar arm daran, massen ob nun den tinc-
tur ein verbrennlich metallisch Schwefel und Salz
an allermeist Theil thun ist, und es bekannt ja
der offenherzige Basilius selbst, dass wir an-
dere Erstere Salz zur Kunst brennen Salz als
Antimonium.
Aber aber zu rothen Subjectum nicht weiss oder
haben kan, kan aber die Mängel als die andere
wohl ersetzen, der kan auch ein sehr nützliches Werk
erlangen. Ein reines Gold oder Silber - Salz wäre
wohl gut, solches aber, dass nicht vor die arme,
die Sophi erfunden ein Mineral, welches sowohl die
arme als die reiche haben kan. Auch ist es
nicht der schwarze Kobalt, auch nicht Schwefelkies,
Granaten, Talck &c. noch ein anderer dergleichen
metallischer Salz, wovon die Adepten schon metall
gewürcket und gezeitiget hat. Vielweniger ist es
zu gemeiner Quecksilber &c. welches mit unrechte
Chymisten Mercurius genennt wird: sondern
ist weder Salz noch Schwefel, kein trig noch salzig,
kein metallisch Salz, wenn es auch gleich ein Mercurius
virgineus wär, ist die materia auch nicht, auch
die salia sive varia corpora fossilia sind nicht die ma-
terie

materie, ob sie wohl anfangl. aus Vitriol Zeug-
ung sind. Der Rhizon Salz ist in seinem Chaos
und Lust vom Himmel wie die Thalen der Sonn
und d. Mondes in dem grossen Oceano Spharum
generirt, der Rhizo materia secunda ist dem
äusserlich Ansehen nach wie Eisenstein, ist noch kein
wirklich metall actu, sondern aber vil metall
sind potentialiter darinn, dennoch aber mineralisch
v. metall Natur verborgen in sich hat. Es
führt d. Chaos Sphæram in seinem innersten fü-
gewerck Rhizo und rothe Blumen, worunter Gold
und Silber ihren Ursprung empfang, sind der
Rhizon Salz Schwefel v. Mercury, ist roth
gelblig und wird zum grossen Stein, aber auch
zum besten medicin. Ist ein feuer gantz luftig
flüchtig, aber auch durch seinen eigen appropriirten
Schwefel und Salz kunst zu fixiren, dass es gleich
dem Golde im grössten feuer bestehet, d. Salze
aller Welt farben in sich, welche gleich den Him-
farben d. Regenbogen in kurtzer Zeit sichtbar
können vor Augen gewiesen werd. Es vivificirt
sich gantz, wer die weil den durch diese die salia
resuscitativa in Lufft und Wasser selber bringen,
gleichwie auch aus d. Antimonio. Es lasst
sich zu Vitriol oder Crystall machen, Basilius sagt
Vitriolum Crystallum sind eins, wer dessen Art,
der Art sein materiam propinquam aber nicht pro-
ximam, und bey dem wohl Jedermann kunden, in
kurtzer Zeit eine sonderliche medicin, als wenn d. in
allgemeinen zu thun ist, und gantz particular Ord-
nung mit Hülffe der Natur Vitriol weisser
und rothe mercurial-Oel erlangen. Das Oel Sphæræ
des dritten mineri als materiæ universalis, wenn sie
mit

mit Hülffe der Natur die wesentl. und reelle
Tinctur Gl extrahiren u. Gl bereit stellt und
dasselbe (: das ist uns nun mehr deutl. zu sagen :)
ist nur allein Vorbehalt der Weisen ihren
Verborgenen Schatz der nützige wasserichte und Ver-
ausserliche Dinge, wovon sie einer metallischen Ma-
terie, nur einer metallischen Substantz, und einer
reinen metallischen Salitz Gl bedürfen, und
sonsten genennet: Magnesia, Electrum minerale
universum, Bleyglantz, Mercurius vulgi: weil
Er uns gemeiner ist; als Er genennet Quecksilber:
die gesagte sehr aus Mißverstand u. s. w.
Aber unsere eigentliche wahre und Arbor mi-
neralis benennet will; der best. Solum Arcadicum
Patavorum u. die uns unsere denen analisirten
29 Wunder. Gleichwie aber um die vegetabi-
lische Saamen ohne die materia N. Universalis-
sima Humidum Radicale und Feuchtigkeit sie
befruchtet wird; also auch Arbor fructifera mi-
neralis nicht. Darum sagen die Weisen: der Natur
nach, denn sie nimmt eben diese den allgemeinen
Welt-Geist auf, welcher (: das Er gemeine
metallicum Fermentum und grün ist :) welcher aus
in vegetabilische Reich alle Saamen entstehet,
schwängert, nährt u. vermehrt, also auch die
gemeinen Saamen in gewisse Gewächse mit der
Zeit sich verstellt und seinesgleichen viele
Früchte bringet, welche sich wieder
multipliciren können: die jeglicher Saamen hat
nicht Feuchtigkeit ascrum in sich, von denen Respira-
tionis potentia genennet, welche wässerichte Feuch-
tigkeit ist, u. von denen Thau Regen und Feuch-
tigkeit Feuchtigkeit Influxion der Sonnen u. des Mondes
in

in seiner Mutter Schoß verwahrt v. fortgebracht wird
dem diese incorporiren sich dermaßen kennt, als
Grundung d allmächtig Schöpfer, dem sie
subjicirt hat, daß sie mit demselben einerley
Natur wird. Aber es muß bedacht, der
wird /: wie in der ganzen Natur also :/ auch
in unserer materia der Magnetismus v. Harmo-
nian superiorem nicht erkennen, nichts von der
Smaragd-Tafel Hermetis wenig verstehen. Dann
als Jetzt d der alten weise Philosophi gewußt,
daß wir in Regno vegetabili also auch hier die
materia Universalissima oder /: kürtzer zu sag :/
es astrale sive Balsamum, der spiritus Universi verborgen,
in Wasser gestellt zu gröserer Perfection, es subtiler sperma
in der rohen materie separirt, und mit dem
in selbem sinnlich Krafften in derselben, dem
nun der Natur gemäße digestion sich vereinigt,
in ihren Kräfften gewaltig operirt, dieselbe mul-
tiplicirt und ein Leib nach dem andern wird, so penetrirend. geistlicher Leib, daß man mit dem Chi-
rosophis wohl sagen kan: Vita mundi corpus
facta est.

Hier hätte man wohl Gelegenheit, die Philo-
sophos, welche medicinam Universalem regiren,
genau zu recensiren, welches aber nicht hieher
gehörig ist.

Gleichwohl muß ich in meiner selbigen Meynung
sagen kan, daß der Baum eine vegetabilische Ei-
gung und allein genug ist zu seiner Wachsthum
und Vermehrung, also auch das sperma in der Ma-
gnesia, wenn es diese seine sonderbare Art
sonderlich gesetzet, also ist es allein genug; denn es
hat alles in sich, was die Natur noch neben
nicht

nicht thun, sondern wie, wie ol verlangt, sie die
Hand bieten, und sorgfältig und behutsam auch
sie Arbeit haben: die Natur ist ihre Meister
und nicht der Artist, dessen ganze Arbeit nur
ist. vereinigen v. vereinigen, solve, coagula, cogue, cogue, cogue. Obschon auch ich
Metallen in d Räumen der Natur, sie
perficirt, vermehrt der materi Universalis-
ma, und denen wird ich productum auch ge-
nannt lapis vegetabilis, und. um wegen Er-
halten auch d Mund d gottes gesetzt Hin-
weltes. voller lebendig sind, denn alle
andere Wasser taugt hier gar nichts denn
Gold und Silber. Wenn verstand und sinnlich
sie wasser, auch wenig Neptunus selbst
nicht aber so Thal dieses Wasser sie suchen.

Und damit ich die materiam eadam auch besser
bekannt mache, so viel Lehren von mir vor
ungefehr so gesetzt ist Zeugnis. Zu derselben
Zeit kam mir fremder ostbare Person sie mir,
dem Ansehen nach ol alten Zeiten 40 u. 50
stehen, fragte unter andern: wollen bey uns
Morgenländer wenn gebräuch wenden, ob man nicht
Gold darbrechen, da nach d Augenschein gut
und selbig, aber rest in der probe nicht ge-
zogt, und derowg waren hinz geblieben?
ich gab ihm Bescheid von allen unsern Gruben,
dabey ich mich etliche Pfund Gold darbey.
Nach viel Discourse fing er an sie noch von der
ersten materie dieser metalle, weil wir uns genaue
metallorum auch dem Ursprung so wohl bekannt
wisse wer, und auch ihre Vulcani examen einge-
nauer sette erkennt konnen, wo d Ihr grosser sind

die

die in alle Erzgruben sich finden lassen, worunter die
metalla, sonderl. die Vornehmste, ihren Ursprung
Nahrung und incrementum haben, sagte ich
meine Meinung so gut ich konte und wuste,
welche ihm dem nicht übel gefiel. Bey andern
Tagen redete er sich gegen mir, wann ich ver-
stehen sey, und er indifferenter nicht gewiss wis-
sen wolle, so wolte er mir die verum materiam
zeigen, worauf er alles Reiche Silber, sagte:
ob ich diese sehe könte? Ja, sagte ich,
es wer ein Blei-Erz, es andere Silber-Erz,
weil dieses Silber und weisse Galenam sehe wie
ein weissgültig Erz. Nein, sagte er, es sey
weder Blei noch Silber darin, sondern
diese sey die wir mit Sagen die erste mine-
ra Solis et Lunae Sophicum nennen und ur-
theilen, diese sey die nur viel bessere als die an-
dere, wie auch gemeldt überall mit die andere
an Gütigkeit übertreffe, denn auch Basilius
die seine auch Ungarn, Paracelsus die auch
Kärnthen und Oesterreich vor andere vorgeben,
auch Norgen vor Gold und Silber heusst, u. nennt
sie mit ihrem gemeinen v. bekannten Namen,
dieses ist die erste minera vitrioli Sophicum
mit dem grünen Kopf bedeckt, in Jahr
und tödtlich Gifft dem ersten Ansehen nach,
aber auch nach seiner vollkommenen Bereitung
die höchste medicin. Ich hab Euch vorgesetzt, dass
ich minerale antimonii vor die materiam seinen
dem gehalten; wolle, sagte er, sie lasse sich
bereiten wie sie wolle, hat auch sonderliche Kräfft
in sich medicinal denen Euch nachsagen; man finde
aber Basilii Processen nicht, darin seinen

Er

sie sagte / sie selber ein Probierer; da sie mir ein
Lehrer und bestens meinet als statt monieren.
Sie schickte ihm wie ihr gesagt, das Pulver in Quick-
silber auf mancherley Weise gesucht und nichts ge-
funden. Es ist auf dem Traktat dein; sagt
er, man mag damit probiren wie man will, der
Meinung seiner Worte ist nicht, und Quick nicht
aus 8 Quicksilber, welches die gelbe Farbe
vergolden könne. Etliche Worte nun zwar in
der Menge viele weil welche nur gemeiner
ist als 8 gemeine Quicksilber. Sie sagte da
dem 8 gemeinen Quicksilber ganz und gar nicht
könne gebraucht werden zur Bereitung des Werks
Nein, sagt er, materialiter nicht, aber wohl instru-
mentaliter sagt sie wohl gebraucht, und vermeint
welches grossen Nutzen p.

Sie schickte auf die Verfassung warum man kein
Gold zum Werk nehmen, welche wollte
metalle auf gemeiner Weise zur Tinctur gebe,
antworten ein ganz rein Silber od. gold. sey,
welches aber nicht nöthig sey, denn sie sagen zu die-
ser Arbeit sey besser, diese aber sagen ganz
wohlfeil, u. der arme Leute sie, wo sie brauch,
manchmal ganz umsonst haben p.

Weld nennt nicht es ihm ein Lapis sapientiae
mit gleicher Farbe bringe lassen, er gemeldet
von seiner Arbeit ein klein wenig, und braucht
da auch sein instrument, welches er einen Morgenstern
nennt, worüber sie lachen mussten: Er sagt: sie
sie gar einfältig Finger müssten in der Speise Weis-
heit willig mit sagt. Nehmen Tinctur werden
und nachdem er da gradatim erwärmt, bisher sie
schön lustende farbe, schön, schön blau, gelbroth
da sie nicht brennen dürfen, sagt schön farben,
wie sie offter an alten schönen Gebäuden sind.

w.

und dann die ganze Luft voll ist. Basilius
nennt sie feurige geflügelte Geister.

Ob nun diese wässerige Feuchtigkeit, sagt er,
sonsten keinen Nutzen hätte, so kan man doch viele
Ursachen anführen; denn sie stärkt allein
die Luftsäule in ihrem Lauf, daß sie
ja kein gebrannte Silber schwer werde: dadurch
ist Sole heraufgetrieben, welche mit ihrer Kraft die
Elementa verbindet.

Sie sagt auch wie diese materie so gemischet
und tractirt werde, daß diese Planeten Gu
stossen können. Ja sie setzt auch allhier, daß
diese materie ein weisser magnet ist, nicht allein
die Luftwasser, sondern auch derer Dämpfen
in sich selbst wesentlich gefärbten und
gestellet. Sonder geister Silber, wie sie der
Hocherleuchtete Basilius Gu nennet. Stehe
auch auch auf diesen Chamäleon in Salaman-
der wird, der sich in Feuer verbirgt, und der-
innen verglüet lebet. Ob schon zwar auch diese
Thiere alle weiss und grau sehr in diesem
Spiegel gewahrt werden, so wird man doch sie sehen
und allhier vor andern auch finden, die aber
daß dennoch nicht die Rechte materie, die Ursach
sagt er, Gold schon gebiert, sie ist aber
ein Anweisung, daß alle metalle die geister
unserer materie Gu Mittel haben. Sie sagt
auch gesehen, sagt er weiter, den Stein, womit
uns diese vornehme aber wichtige materia Ver-
wahrt sey. Sie selbst wissen daß Basilius ver-
mittelst dieser mineu und dürfen Steine Silber
ihr auf sie selber Leben, und mein lebendig-
machend Salzwasser Stein in sich fassend: Stein
Chaleian benennt hat etc. und sagt dieses noch aber

die 3 Tage über da er [illegible] bey mir aufgehalten
Jetzt leben ich mich weiter nichts erwehnen will.
Auch weil ich also nicht gedenken, wie mir ihr
secreto [illegible] Herrn Bekannt wird, welches
den Menschen [illegible] in diesem Fall entdeckt,
Jammerschrot, und Zum magnet macht; O ein
wahr daley kräftiges Wasser, welches Ihr aus diesen
Herrn Pflanzen ein crystallines Wasser, welches die
Hände nicht naßt, macht. Jammerschrot in sehr
kurtzer Zeit, und wie dieses Wasser, einem zinsiten
in der ersten materia revocirt, stärkt und alle
Gifft wärtzen, ohne welches schlechterdings die Arzt
weder dienen noch Zu Volkommen ist, wie Lontana
offenbahrig bekannt, dasser, ob er gleich vera
materiam trachtet, er doch in die 100 mal getödtet,
bis ihm ihr geheimes Wasser bekannt wurde.
Legat eine notable Epistel. Von diesem Wasser
will ich jetzo nicht weiter melden, obschon Holtz
und Rauch dessen genug in der Klage Zu sehen ist.
Meine mir Jahr ist die, mein Freund v. Lorch nicht
verhalten wollen, damit er wisse wegen,
der Lehrung v. grund dieses Platin gesetzt und
enthalten ist, und weil mir selbst der Zeit aller
Gelegenheit benommen ist, selbsten Hand an die
Arbeit Zu legen, auch gantz und gar nicht Zu Zeit
der Thür Gelegenheit dessen verrichten können, und
aber doch gerne wisse möchte das allein Zu Gottes
Ehre und der armen kranken Menschen Nutz Arbeit
[illegible] wohl überall, wo materiam extremam v. Adepti
betrifft, keine Gewißheit Sicher besitzt, befindet
werde, bestrab da meine Lehre Ehre und Zu mache
aufgenommen, so erbiette mich, soviel mir
Gesetze Lehrmeisters erlaubt, gantz umsonst Hülff-
liche Hand Zu bieten, und den Schmerzen meinen
andern fremden treuen Liebhaber in der Hand Zu

Gott

geben. Wer mich kennt, der selbig bitte ich freundlich, daß er die Gutthat wolle mich haben und meinen Namen zu niemand bekennt. mehr will, dasser den, welcher die requisita und Eigenschaft hat, die ein studiosus huius doctrinae haben muß, und wie denn auch vorgemeldt ist, daß er selber arbeite ad. arbeit selbst, und weiter nicht divulgire, was noch zu nicht schwer, aber doch fleißig und behutsam zu tractiren ist. Einen solchen arbeite mich nicht allein meine Mißgestalt unfähig viel theil, sondern auch die Kosten selbsten zu tragen. Ich habe über 30 jahre in mich mit allen subjecten der edlen Chimie in Laboranty über 10 Meil wegs rings circumferentz bekannt gewesen, ohne Verschämung meinen ordentl. Vrsprung wenden, viel fehler gestehen, auch selbst begangen: denn ich mich nicht scheue: / also ich die Wahrheit in der Einfalt zu reden pflegen.

Wiewol nun mich selbst nicht für einen Meister ad. Experten halte noch kenne, sondern wenn mir der liebe Gott ein Petronellam Gemahl beygelegt hat, wie dem Flamello, noch wird ich nicht wohl dingen.

Einen nobili auf Reisen wünschte, wäre ich ein bester. O wenn unsere Apothecker die verborgene Kräfften dieser mineralischen Kunst könnten, er würde auch gar bald ein secreta finden, damit er zur Vermehrung der weltlichen Reichthum, fortsetzung v. Vollendung des Werks ohne Verschämung seiner profession gelangen möchte. Ja wer ihr verborgene Weisheit und Wunderwerk, dem wird in diesen Stücken der weisen alten Philosophi nicht zu schwer zu verstehen sein; es wird ihm die philosophische Betrügerey bauen.

Ob

Ob ich wohl in diesem Volumine keine Worte
sine autoritate gesetzet, so habe doch mich fleißig
seiner autoren allegiren und citiren wollen, alldie-
weil die alte schon offter gedruckt, d.i.
die Leser nicht einer edition zu sehr sehen.

Auch halte meine Observationes und auch die Noten
ist mir wenigst schwerlich gantz allein zugemu-
thet, worunter unter denen wenigsten mir zu ra-
then sind gehandelt: Ich weiß aber
nicht ob etc 1721 sind Leipzig gedruckt, worin
der gottselige Autor sein ganze Werk mit sein
Abschrift sehr nervose v. weitläuftig beschrieben
sein muß in diesem wohl wohl gethan hat,
und wir uns auch denselben machen, so dient
dieser beliebte Autor in seinen Stunden zu einer
sonderbaren Vergnügung unsern allerliebsten Freunden
mit ein freundig und treuen Herzen. Wäre ich
nicht in so alten denn ich bin, und hätte mich
wie vor meiner gerade und geschwinder gliedmaßen,
so hätte ich mir eine Lust und Vergnügung daß ich
denselben selbst reisen, und in aufrichtiger Liebe
mit ihme mich zu unterreden. Dieselbe
so wird auch kein redlicher Leser dieses scriptum
übel deuten, als ob ich denenselben die Leute wolte
an mich ziehen und sie zu Cleanthis machen:
O nein, keineswegs nicht, wer solche Gedanken
von mir hat, der thut mir Gewalt v. Unrecht,
denn ich ja kein Mensch sind diesem abwesend
sonderlich studio verbirgt weil, so ist weil viel-
mehr kein rathen, daß er um dieser wegen
zu seinen Amtsverwalten sich nicht gemüßigt befin-
den solle. Ein jeder gantz sich selbst selber,
wenigst er denen sonderlich Leuten in der
Welt absterbe, und wir Vielmehr ihnen zu
zu Preis gethan als nun die vergängliche Schätze
der

18

der Welt zu thun sey, als dem er an diesem Buche arbeitete. Der Arzt der Seele sagte, er habe viel zu thun, und der Leib sey sein Hauptgeschäft.

Hiermit wurde der aufgeschobene Besuch vollzogen, der erste Schritt getan, Gespräch und Neigung, Bedürfnis und Befriedigung traten lebendig hervor. Ich gedenke dieser Stunde mit Gewissheit, denn er wusste mich zu belehren und zu erquicken, so gute der Arzt in allen Dingen, so wird er durch den Geist geheilet.

Divini spiritus Deus sit tecum
honor et gloria. C.

Copiosum salutis est ignis multiplicare
et exaltare colorem eius.

Joh.

Johannis Pontani Sumi Philosophi
epistola notabilis.

Ego Johannes Pontanus multas plustravi regiones
ut certum qd de lapide Philosophorum cognoscerem.
et quasi totum mundum ambiens deceptorys fal-
sos inveni et non Philosophos, semper tamen
suspens et multipliciter dubitans veritatem in-
venii, sed cum materiam agnoscerem ducentis ta-
men erravi antequam veram operationem et pra-
ticam invenissem. Primo materiam operationis
putrefactionis novem mensibus coepi, et nihil in-
veni. Etiam in balneo Mariae per tempus aliquod
posui, et similiter erravi. Item vero in calcinati-
one igne tribus mensibus posui, et male operatus
sum. Omnia destillationum et sublimationum
genera, prout dicunt, seu dicere videntur Philosophi,
sicut Geber, Arnelay, et alii pene omnes, tractavi,
et nihil inveni. Deniq subjectum totius artis al-
chemiae omnibus modis, qui excogitandi sunt, et
qui fieri possunt per finem, balneum cineris, et alios
ignes multiplicis generis qui tamen in Philoso-
rum libris inveniuntur, practicavi sentavi, sed nihil
boni repi. Decursuq annis tribus continuis ita-
nem in Philosophorum libris studui, in solis pra-
sertim Hermetis, cujus verba omnia tantum com-
prehendunt lapidem, licet obscure loquatur de sup-
eriori et inferiori, de coelo et terra. Postquam igitur
instructus quod materiam deberet in esse, in
principio secundo et tertio opere non est ignis
balnei, neq fimi aut cineris, nec alterius ignis,
quos Philosophi in suis libris persequuntur. Quis
igitur ignis ille est qui totum perficit opus a prin-
cipio usque in finem? Certe Philosophi celave-
runt, sed ego pietate motus vobis declarare
una cum complemento totius operis ipsius ignis
proprietates volo. Lapis ergo Philosophorum unus est, et

et multiplicates nominat, et antequam agnoscas, tibi erit difficile, est n. aqueus, aereus, igneus, terreus, phlegmaticus, cholericus et melancholicus, est enim sulphureus et similiter organa vivens, et habet multas superfluitates quas Deum vivus convertunt in veram essentiam mediante igne nostro. Et qui aliquid à subjecto separat, putans necessarium esse, profecto in Philosophia nihil novit, quia superfluus invadum tempus et fermentum et tota deinde substantia subjecti efficit in corpus spirituale fixum mediante igne nostro. Et hoc sapientes ignorantes ignorant, propterea pauci ad artem veniunt, putantes aliquid talis superfluus et invadi. Non oportet claræ proprietates ignis nostri et ea conveniat nostræ materiæ a secundo eo modum scilicet ut transmutet; cum ignis ille non ejiciat materiam, nihil de materia separat, non segregat partes puras ab impuris, ut dicunt omnes Philosophi; sed totum subjectum in puritatem convertit, non sublimat, sicut Geber suas sublimationes facit, similiter et Arnoldus, et alii de sublimationibus et distillationibus loquuntur; in brevi tempore fixum. Mineralis est, aqualis est, spiritus est, non evaporat, nisi minime equitet, de sulphure participat, aliunde sumit quam à materia, omnia dirumpit, solvit, congelat, fimentat et calcinat, et est artificialis inveniendum, est compendium. Jam sumtis aliquot saltem pauis, et ille ignis est cum medicina ignitione, quia cum remisso igne totum opus efficit, simul omnes debitas sublimationes facit, qui Gebram legunt, et alios omnes Philosophos, si centum millibus annos viverent, non comprehenderent, quia ipsum et profundum cogitationem ignis ille scivit. Tum bene potest in libris comprehendi, et non prius. Error iste artis est igitur, ignem non respice, qui totam materiam convertit in lapidem

Philosophus

Philosophorum. Audeas ergo tibi, quia ego haec primo invenissem ego non ducenties errassem, in praedea, super materiam, propterea non miror, si tot ac tanti ad opus non pervenerunt, erraverunt, errant, errabunt, eo quod proprium agens non posuerunt Philosophi, excepto uno, qui Artephius nominatur, sed pro se loquitur, et nisi Artephium legissem et loqui sensissem, nunquam ad complementum operis pervenissem. Practica vero haec est: sumatur et diligenter quam fieri potest terat contritione physica et ad ignem dimittat, ignisque proportio fiat, scilicet ut tantummodo excitet materiam in brevi tempore ignis ille absque alia appositione manuum, de certo totum opus complebit, quia putrefaciet; corrumpet, generabit, et perficiet, et tres faciet apparere colores principales, nigrum, album et rubeum, et mediante igne nostro multiplicabitur medicina, si cum cruda adjungatur materia et non solum in quantitate sed etiam in virtute. Totis ergo viribus tuum ignem inquirere scias, et pervenies, quia totum facit opus et est clavis omnium Philosophorum, quem nunquam revelaverunt; sed si bene et profunde super praedicta de proprietatibus ignis cogitaveris, scies, et non aliter. Pietate ergo motus hic ipsido, sed ut satisfaciam, ignis non transmutatur cum materia, quia non est de materia, ut supra dixi. Hoc igitur dicere volui prudentes admonere, ne suas pecunias inutiliter consumant, priusquam sciant quid inquirere debeant. Eo modo ad artis veritatem pervenient, non aliter. Vale.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mit Römis. Käys. Majest. allergnädigstem PRIVILEGIO.

JOURNAL.

Madrit / den 15. Octobr.

Unser Hof hält sich annoch zu Balsain auff / allwo von Zeit zu Zeiten Kriegs-Rath gehalten / und die Courriers nach verschiedenen Orten expedirt werden. Der Marquis de Lede / welcher schon über 3. Wochen zu Cadix sich eingefunden / hat vor 8. Tagen nach Hof geschrieben / daß er die Präparatoria daselbsten nicht in solchem Stand avancirt befunden / als er sich eingebildet gehabt / die Trouppes aber samt der Munition thäten täglich aus verschiedenen Häven daselbsten ankommen. Don Louis d'Acunha / Portugiesischer Ambassadeur / stehet parat nach dem Congreß zu Cambray abzugehen. Von Alicante hat man vom 8. daß dasiger Commendant von Hof Ordres erhalten / die in 74. Transport- und Last-Schiffen bestehende Flotte fertig zu machen / auff welchen sich 4000. Mann mit Mund- und Kriegs-Munition befinden / so auch selbigen Tags unter Escorte 4. Kriegs-Schiffen unter Seegel gangen; Der Commendant von sothaner Convoye hat Befehl / nicht eher als auff einer gewissen Höhe der See seine Ordres zu eröffnen. Selbigen Abend ist daselbsten ein Expresser ankommen / worauff alsobald die Capitains von den Fregatten / Galliotten und Brandern Befelch erhalten / sich fertig zu machen / und sich mit gedachter Convoye zu conjungiren. Den 6. seynd zu Cadix 14. Schiffe ankommen / so viele Kasten mit neuem Gewehr vor die Trouppes / wie auch eine Quantität Pulver / Canon-Kugeln / 600. Bomben / 14000. Granaten / 34. Canons und 12. Mortiers ausgeladen. Von Penna Major hat man Nachricht / daß den 12. allda ein starckes Ungewitter mit Vermischung Hagel gewesen / und wären die geringste Kisselsteine so dick als eine Nuß / andere als Hüner-Eyer / groß gewesen / ja es hätten derer etliche 40. Unzen gewogen / welches sehr grosse Disordres sowohl in der Stadt als auff dem platten Land causirt.

Paris / den 28. Octobr. Es ist nicht zu glauben / was vor grosse Consternation bey den Agioteurs die 3. publicirte Edicten am Sambstag causirt / durch das den folgenden Tag darauff erfolgte / das Hauß von Soisson betreffende Edict / hat sich der Chagrin verdoppelt / und ob schon durch solches verbotten wird / sich am Tag dessen Publication zu versammlen / so hat sich doch das Volck auff den nächsten Strassen gestern häuffiger als vorhin eingefunden / und seynd die Actions / so man vermeynt gehabt / daß sie fallen würden / a 6000. gestiegen / die andern folgen selbigem Cours / die Schleissung der von 2000. ist 60. das Marck Golds 6000. Es ist imgleichen vor 4. Tagen ein Edict ausgangen wegen der Müntz / Krafft dessen verordnet ist / daß biß den 1. kommenden Decembr. die Loüis d'Or zufolg des Edicts vom passirten Nov. 45. Pfund / die halbe nach Proportion / der Rthlr. 9. Pf. die halben ebenfalls nach Proportion / und den 1. Decembr. die Louis im Cours 43. die Rthlr. 7. Pfund 10. Stüber / den 1. Januarii aber die Louis 36. und die Rthlr. 6. Pfund gelten sollen. Der Hertzog von Grammont / Pair de France / Gouverneur und General-Lieutenant von der Stadt und Citadelle de St. Jean Pied de Porc / ist am Donnerstag nach ausgestandener jährigen Kranckheit gestorben / und hat der Duc de Guiche dessen Namen angenommen / und Mons. de Louvigny sein Enckelein den Namen seines Vatters. Der Türckische Abgesandte / so anhero unterwegs / um den König wegen Besteigung des Königl. Throns zu complimentiren / hält seine Quarantie im Haven von Cette / wird aber über einige Monate erstens nach Hof kommen / und zwar wegen der contagieusen Seuche / so in Provence täglich grosse Ravage macht / selbiger hat Lust hiesiges Reich zu besehen / und will sowohl Türckisch- als Frantzösische Taffel halten.

London / den 25. Octobr. Auff die von Hannover eingelauffene Nachricht / daß unser König nechstens anhero zurück kommen werde / haben die Herren Regenten eine Proclamation publiciren lassen / um dem Publico zu wissen zu machen / daß das Parlament sich den 25. künfftigen Monaths / alten Stils / in Westmünster versammlen solle / um über wichtige Affaires zu arbeiten / welche auch heut eine andere Proclamation ausgehen lassen / zufolg welcher alle aus Franckreich diesseits der Enge kommende Schiffe / so wohl als die andere / die Quarantaine halten sollen. Man fähret fort in der Müntz eine grosse Quantität gold- und silberne Geld-Especes zu prägen / und zwar sowohl vor die Banque / als vor reiche Kauffleute / welches die Circulation des Gelds in den Commercien retabliren wird.

Haag / den 1. Novembr.

Vorgestern seynd noch einige Bediente und Bagage von dem Frantzösis. Ambassadeur Graffen von Morville nach Cambray abgangen; Der Spanische Minister Marquis de Beretti Landi / hat selbigen Tags mit dem Käyserl. Hn. Graffen von Windischgrätz / nach-

gehends aber mit einigen Herren der Regierung eine Conferenee gehalten / und werden diese beyde Ministri auch künfftige Woche nach erwehntem Cambray zu Eröffnung des Congreß abgehen / allwo von den Frantzösischen Bevollmächtigten die Ordres angelangt / die Logementer fertig zu halten / man weiß aber noch nicht / ob hiesiger Etat einen Minister dorthin absenden werde. Heut werden die Königl. Englische Kriegs-Schiffe und Jachten in der Maaß vermuthet / um Se. Groß-Brittannische Majestät / welche Anfangs künfftiger Woche zu Schönhoven erwartet werden / nach dero Reich zurück zu führen. Der Graf Stairs wird selbiger nach diesem Ort entgegen gehen. So wohl unsere als Englische Kauffleute führen grosse Klagen / daß die Spanier sehr schädliche Neuerungen vornehmen / und keine Schiffe von Cadix wegfahren lassen / sie haben dann zuvor die Cajoute auffgebrochen / und das Unter-Läger visitirt / und alles Geld / welches sie finden / daraus genommen / weilen aber die Commercien nacher Spanien ohne Geld nicht fortgesetzt werden können / so muß man sehen / was inskünfftige vor Mesures würden genommen werden.

Brüssel / den 1. Novembr. Ihro Excell. der Hr. Marquis de Prie / haben auff erhaltene Nachricht / daß sich die Contagion biß in die Stadt Aix (so die Haupt-Stadt von Provence) und deren Nachbarschafft ausgebreitet / und daselbsten unerhört viele Menschen hinweggerafft / die Einfuhr aller Seiden / Wollen / Catun / Garn / Haare / und andern zur Kleidung gehörigen Waaren / sie kommen nun directe aus Franckreich / oder durch Umwege / und werden bey Straffe der Verbrennung verbotten / diejenige aber / so solche ins Land führen / empfagen auch einige Commission directe oder indirecte darzu zu haben / 1000. fl. Straff erlegen sollen. Man hat Zeithero Sambstag in hiesigen Kirchen angefangen mit Außstellung der Reliquien vom Heil. Rochus / und andern Patronen / wider die Pest öffentliche Gebet zu halten. Der Pilot / welchem das vorhin gemeldete Frantzösi. Schiff / so in der Gegend Ostende verbrennet worden / zugehörig gewesen / ist andern Tags / als man es angezündet / gestorben / ob nun solches / weilen er ein alter Mann gewesen und sich ins Meer tauchen müssen / oder aber aus einer andern Ursache geschehen / ist unbekandt. Es langen noch immer so wohl Engelländer als andere Nations-Personen von Paris dahier an / theils wegen Darniederliegung des Pappier-Handels / theils auch weilen sie besorgen / daß die Contagion sich weiter in Franckreich ausbreiten dörffte. Nachdeme der Cantzler denen in ihrem Saal versammleten General-Ständen die Proposition wegen Erneuerung der Impostẽ auff die 4. Consumptions-Especes gethan / als haben sie andern Tags darinn consentirt / und zweiffelt man nicht / daß die 3. Haupt-Städte dieser Provintz sich auch darinnen conformiren werden.

Cölln / den 3. Novembr. Weilen die aus Franckreich kommende Nachrichten von der Contagion noch immer sehr schlecht seynd / indem sich die Seuche in viele Oerter ausgebreitet / auch in den Niederländisch-Oesterreichischen Städten alle Vorsorg genommen wird / wie dann zu Brüssel sowohl als in Antwerpen und andern See-Plätzen behörige Edicten publiciret worden / als hat auch ein hiesiger Magistrat an guter Vorsorg nicht ermanglen wollen / und nicht allein an alle Pforten dieser Stadt Inspectores gesetzet / welche niemand ohne glaubhafften Gesundheits-Paß einlassen / und auff alle einkommende sowohl Personen als Waaren genaue Auffsicht halten müssen / damit nichts Verdächtiges herein kommen / sondern es werden auch die Pforten der Stadt noch bey Tage geschlossen / damit sich niemand im Dunckien herein practiciren könne. Heut ist in der Kirchen der P. P. Soc. JEsu / der letzthin neu-erwählte Prälat vom alten Berg von allhiesigem Päbstlichen Herrn Nuntio mit grossen Solemnitäten eingesegnet worden / wobey sich Ihro Hochfürstl. Durchl. der Fürst von Stablo und Bischoff zu Dornick samt dero Schwester mit einem grossen Staat eingefunden / wie auch hiesige Herren Bürgermeister samt verschiedenen Prälaten und andern Personen von Distinction. Sonsten ist hier ein continuirliches Regenwetter / und beförchtet man einen sehr ungesunden Winter / welcher / wie man pflegt zu sagen / die Kirch-Höfe ziemlich füllen dörffte. Die hier anwesende Herren Stände des Westphälischen Crayses haben ihre Versammlung noch nicht angefangen. Es seynd einige 1000. Trad-Kugeln von oben herab zu Schiff hier angelangt / so dahier ausgeladen werden / biß deren mehrere angelangt / um demnechst in Holländische Schiff eingeladen und nach Holland transportirt zu werden.

Nieder-Rheinstrohm / den 3. Nov.

Brieffe aus dem Haag melden / daß die Affaires der Handlung sowohl in Engell- als Holland immer schlechter von statten gienge. Man redet von vielen vornehmen Häusern / welche nicht im Stande zu bezahlen / ob sie gleich Effecten genug / welche gut und gültig seyn / hätten / wann nur Credit da wäre. Man vernähme mit Verwunderung / daß auch Hoze durch den Actien-Handel / der Süd-See-Compagnie in Engelland / der Occidental-Compagnie in Holland / als auch der Buble-Compagnie zu Utrecht unglaubliche Summen verlohren hätten / worzu sie durch ihre Ministri animiret worden. Man versicherte / daß der Graf de Tarouca / Portugesischer Ambassadeur / 200000. der Printz Kurakin 150000. die Marquisen Beretti Landi und Montellone jeder 100000. und der Baron Flohr / Holsteinischer Minister / 800000. Cronen verlohren hätten / als welcher letztere ein grosser Actionniste gewesen / jetzunder aber echapiret / und zu Londen gesehen wird / man hätte seinen Creditores erlaubet / ohnangesehen seines Characters / sich seiner Effecten zu

bemächtigen / weilen man ihn auff der Börse zu Amsterdam und in Quinquam poix, nicht als einen Minister / sondern als einen Kauffmann consideriret. Der Graf de Morville hätte sich niemahlen mit dem Actien-Handel meliren wollen / vielmehr jederzeit übel davon gesprochen / ob gleich sein Vatter ein grosser Freund des Herrn Law ist. In Engelland siehet es auch laut denen Brieffen täglich schlechter aus / und gehen viele fort / worunter die besten Kauffleute mit begriffen. Die heutigen Brieffe aus Amsterdam lauten auch sehr schlecht / und sind über der Liste / welche man von 14. Personen gehabt / noch mehr fort gegangen / wodurch denn der Credit überall fället.

Hamburg / den 3. Nov. Se. Durchl. der Hertzog von Hollstein / bey welchem ein Expresser angekommen / befindet sich noch in Breßlau / dörfften aber mit ehestem von da auffbrechen / und sich schleunigst nach Wien erheben / um über jetzige Conjuncturen zu deliberiren. Aus Petersburg ist diesesmahl nichts sonderlich neues / als daß gemeldet wird / ob möchten Se. Czaarische Majest. sich Sr. Durchl. des Hertzogen von Hollstein annehmen / und desselben Sache auffs kräfftigste bey andern Höfen recommendiren / wovon künfftig ein mehrers. Aus dem Hollsteinischen hat man / wie Ihro Königl. Majest. von Dänemarck die in Altona projectirte Commercia nicht approbiret / sondern da dergleichen Sachen einem Lande oder Stadt (falls ein Actien-Handel daraus formiret würde) sehr schädlich / solche gäntzlich verworffen. Laut Copenhagener Brieffen vom 29. passato wären Se. Königl. Majest. nebst dem Cron-Printzen von Friedrichsburg des vorigen Tages zurück gekommen. Man glaubte für gewiß / daß Mylord Carteret seine Abschieds-Audientz nehmen würde / Mylord Polwart aber seine nicht eher / als biß der neue Groß-Brittannische Envoye an dasigem Hof würde arriviret seyn. Der Herr Weiß wäre nach Strahlsund abgereiset / woselbst er auff Ordre des Königes selbigen Ort den 13. dieses Monats an Schweden evacuiren solte; Die Fregatte Roa würde mit andern Schiffen dahin gehen / um das Regiment des Herrn Grafen Wedels nach Copenhagen und die Artilleristen nach Friederichsöhr zu embarquiren. Der Herr Graf von Freytag würde täglich allda erwartet.

Warschau / den 25. Octobr. Der Reichstag wird noch immer gehemmet / durch diejenige Landboten / so vor der Restitution das Commando an die Cron-Feldherren auff keine neue Marschalls-Wahl consentiren wollen; Den 18. weil die Landbotten nicht alle beysammen waren / ward nichts vorgenommen / gleicher gestalt den 19. auch nichts. Den 20. waren die Senatores und die Feld-Herren zu Schloß / allein Ihro Majest. haben sich nicht sprechen lassen. Den 21. geschahe die Aussöhnung des Litthauischen Cantzlers mit dem Unter-Cantzler en présence Ihr. Königl. Majest. auff dem Schlosse. Den 22. nach Eröffnung der Session in der Landbotten-Stube / hat der Marschall nach vorgängiger Frage / ob sie nunmehro einmüthig auff die neue Marschalls-Wahl verwilligen wolten / die Stimmen ausgetheilet / an die Botten von Smolensko / Podolien und Podlachien / sie beklagten sich / daß die Zeit in die 4te Woche allbereits vergeblich verflossen / und werde der Reichstag vorsetzlich gehemmet durch ungeräumte Objectiones / da es doch billig wäre / daß bevor man was vornehme / die Marschalls-Wahl zu erst vor sich gienge / und fals die Contradicenten auff ihrem Stück ferner verbleiben würden / so wolten sie Ihro Majest. um einen Reichstag zu Pferde anzusetzen erbitten; die Contradicenten hingegen beruffften sich auff ihre Instructiones / und damit wurde die Session solviret. Den 23. permittirte der Marschall denen Landbotten von Lefland zu reden / und nachdem sie ihre Vota geendiget / fragte der Marschall / ob sie dann nicht zur Marschalls-Wahl schreiten wolten? Hierauff antworteten die Contradicentes / daß sie nicht eher die Wahl consentiren könten / als bevor Ihro Königl. Majest. das Commando von dem General-Feld-Marschall Graff von Flemming abnehmen / und an Feld-Herren restituiren würden. Mit eben dergleichen Controversien ist der 24. und 25. zugebracht worden.

Ein anders aus Warschau / den 26. Octobr.

Ohnerachtet die Sessiones in der Landbotten-Stube wegen jüngst vorgefallener Streitigkeit zwischen beyden Litthauischen Cantzlern in so lange verschoben worden / biß unter selben der Vergleich erfolgen würde; so ist jedennoch vorgestern eine Session gehalten / aber niemand zum Voto admittiret / sondern nur deliberiret worden / wie man diese beyde Magnaten hinwiederum vereinigen könte / wozu aber schlechte Apparentz und wohl gar zum Proceß auffs Tribunal hinaus laufen dörffte; und weilen man um der Ursachen noch grosses Unheyl / so hieraus entstehen könte / besorgen thut / als ist nicht allein die Schloß-Wache verdoppelt / sondern auch andere gute Præcautiones / um allem Ubel vorzubeugen / genommen worden / indem fast alles in der gröstẽ Disordre begriffen ist. Diesemnach vernimmt man durch den aus Petersburg an den allhier subsistirenden Czaarischen Gesandten mit wichtigen Depechen angelangten Expressen / daß die Rußische Galeeren unterm Fürsten Gallizin mit einem starcken Transport würcklich ausgelauffen / um eine abermahlige Descente gegen Schweden zu tentiren / und selbige Cron zu nähern Conditionen bey dem vorseyenden Frieden zu obligiren; Ubrigens verlautet aus Rußland / daß die Contagion anjetzo im Herbst mehr dann im Sommer überhand zu nehmen beginnet / und vielleicht aus der Ursachen / weilen sich die auff das Feld unter die Hütten salvirte Leute wiederum in die Städte und Dörffer wegen des rauhen Wetters zu begeben genöthiget werden.

Hannover / den 31. Octobr. Von der Abreise Ihro Majest. unsers Königs kan noch nichts gewisses melden / ausser daß sie wiederum auff 14. Tage ausgesetzt worden. Man sagt vor gantz gewiß / daß die Königin von Preussen erster Tagen allhier anlangen wird. Sonsten kommen noch immer verschiedene frembde Ministers hier / um Sr. Majest. unserm gnädigsten König noch vor dero Abreise ihre Reverence zu machen / Mylord Sunderland ist mit dem Admiral Bing bereits nach Engelland voraus gereiset.

Nieder-Elbe / den 3. Nov. Jüngste Schwedische Brieffe haben weiter nichts mitgebracht / als daß der Czaarische General-Adjutant Romansoff / nachdem er sich bey Ihro Königl. Majest. beurlaubet / schon zurück nach Petersburg abgegangen sey: Daher geschlossen werden wolte / daß etwa dem Hofe die durch diesen General-Adjutanten von dem Czaaren gethane Friedens-Vorschläge nicht angenehm gewesen / und mithin ein Vergleich noch im weiten Felde seyn dörffte. Inzwischen hielten sich Se. Königl. Majest. nun beständig in dero Residentz auff / und werden noch immer die Conferencien mit dem Frantzösischen und andern Miniftern imgleichen mit dem Herrn Admiral Norris fortgesetzet / als welcher letztere mit Verlangen noch auff einen Expressen von seinem König wartete / um mit dem gröstem Theil seiner Flotte mit erstem guten Winde nacher Engelland wieder abzuseglen. Von den Ablandischen Tractaten würde ferner nichts gehöret. Die Zeitung von der Abreise des Hertzogs von Hollstein nach Petersburg wird nicht confirmirt / sondern Ihro Hoheit haben sich laut letzteren Nachrichten noch zu Breßlau befunden. Mehr als zu gewiß aber ist es / daß der Czaar sich des Hertzogs Interesse mit ausserordentlichem Eyfer annimmt / und sich eine Gloire daraus machet / diesem Printzen zu assistiren / daß er zu dem Seinen wieder gelange / wie solches der mehrgemeldte Romansof sich in Schweden soll haben verlauten lassen. Vermöge Braunschweiger Brieffen solte an den Herrn Grafen von Welling eine Ordre von dem Königl. Schwedischen Hofe gesandt seyn / vermöge derselben er sich wiederum nach Bremen zurück begeben solte; woraus man also präsumiret / daß der dortige Congreß wohl abermahl ins stecken gerathen dörffte.

Wien / den 30. Octobr. Nachdeme der eine Zeit dahier gewesene Groß-Brittannische geheime Minister Ihro Excell. Herr Graf von Cadogan bey denen Käyserlichen Höfen die Abschieds-Audientz genommen / und in solcher von Ihro Majest. dem Käyser mit dero von Diamanten sehr kostbahren Portrait / so auff 150000. fl. in pretio ware / beschencket worden / als hatte vorgestern besagter Herr Minister / nachdeme Sambstags ein Englischer Courrier mit geheimen Expeditionen an Se. Groß-Brittannische Majest. nach Hannover abgeschickt worden / dero Abreyse von hier nach gedachtem Hannover per Postam angetretten / um Se. Majest. von denen bey dem Käyserlichen Hof verrichteten Englischen Affairen / das Mündliche zu referiren. Gestern haben sich die Regierende Käyserl. Majest. hinter Mödling mit einer grossen Schweins-Jagd belustiget / dabey Se. Majest. der Käyser viele derselben gefället. Wie allhier die Rede gehet / als solle der Käyserl. und Königl. Vice-König zu Neapel / Ihro Eminentz der Herr Cardinal von Schrotenbach aus gedachtem Neapel sich in Kürtze allhier einfinden / dahingegen Ihro Eminentz der Herr Cardinal von Althan von Rom nach diesem Königreich abgehen / um die Seiner Eminentz von Ihro Majest. dem Käyser auffgetragene Königl. Vice-Roy-Stelle anzutretten / und solle dem Vernehmen nach / der sich hier befindliche Herr Cardinal von Ciufuegos ehistens nacher Rom sich begeben / um bey dem Päbstl. Stuhl das Käyserl. Interesse zu observiren. Abgewichenen 27. dieses haben sich Ihro Röm. Käyserl. und Königl. Cathol ische Majest. in Begleitung des Venetianischen Bottschaffters / Tit. Hn. Gio. Priuli / nach St. Peter erhoben / und daselbsten wegen des angestellten Danck-Fests / daß die Göttliche Güte die Käyserl. Residentz-Stadt Wien 1679. von der Pest gnädigst befreyet / dem Gottesdienst Ihrer Hochfürstlichen Gnaden des Röm. Reichs Fürsten und Bischoffen zu Wien / Tit. Hn. Sigmund / Grafen von Kollonitsch / und der Predig A. R. P. Graciani Richters / Ord. St. Fran. isc. beygewohnet / die gewöhnliche Procession aber wegen des Regenwetters eingestellet worden. Durch eine Staffetta aus Siebenbürgen ist der Bericht dahier eingelauffen / daß der Commandeur dasiger Provintz Herr General Graf von Steinville / den 21. dieses gegen 9. Uhr zu ungemeinem Leydwesen / nach dreytägiger Kranckheit / in Deva das Zeitliche gesegnet.

Neapolis / den 18. Octobr. Zwey von hier mit Soldaten / Bagage und andern nach Palermo in Sicilien abgegangene Feluquen seynd von den Türckischen See-Räuber hinweg genommen worden. Drey von unsern Tartanen / welche mit ihrer Ladung von Antibes allhier angekommen / seynd alsobald wiederum fortgejagt worden / nachdeme ihnen zu Civita-Vechia ein gleiches wiederfahren / als von dannen man sie mit bewaffneten Fahrzeugen biß auff unsere Cüsten verfolget hat. Das Unglück der von verdächtigen Orthen kommenden Schiffen ist sehr zu beklagen / weilen sie nirgends eingelassen werden / und dahero in der See grosse Todes-Gefahr / Hunger und Durst ausstehen müssen. In hiesigem Königreich kommen noch immer viele Käyserl. Trouppen aus Sicilien an / welche bey der Ausseigung Quarantaine halten / und nach deren Endigung durch den Kirchen-Staat nach dem Mayländischen zurück marchiren müssen.

(J. G. Liebknecht
in Wien Groß 18. 7. 1729)

Rec. d. 26 Jul. 5.

Monsieur
Docteur
Senckenberg

A Monsieur
Senckenberg
en droit d. A.
fort Celebre

a
Francfort

Copia Schreibens H. Walchen Pastoris zu Oberhöfen an D. Liebknecht in Gießen ad Liebknechtii communicatum 1729 7bris d. 3 h. 11.8.1729

17

Hochwürdiger Hochachtbarer und Hochgelehrter
Herr Dr. Hochgeehrtester und Hoch-
geneigter Herr und Patron.

+ erant meae litterae ad Liebknechtium datae, in quibus ... pastoris ... laudabam, et cum eo amicitiam inire posse optabam. Aliter ... Pastori materiam ... liquam ... universalem ... omnia promiscue ... in Auro vel Argento ... non possit ut autem ... materiae quae ... solvi non ... aliorum ... reliquum ... ad hoc meum ... ut vidit ... Pastor. Materiam ... Coloniae ... particularem.

Dero Hochgeehrtes de dato 29. Julii a.c. habe erst gestern zurecht erhalten, und aus dem Einschluss ersehen, wie dass ein guter Freund und geübter Chymicus begehren, mit mir berührter Sachen halber zu conferiren; Nun sind Ew. Hochw. die Ursachen schon bekannt, warum ein solches alhier in meiner Wohnung nicht geschehen kan; die correspondentz mit Briefen ist auch nicht dienlich, weil man, welche von denen Autoribus classicis bey Handen habende, zu erst mündliche Unterredung gepflogen; So wissen Sie auch meinen Zustand, bey meinem 70jährig Alter, dass ich die Kosten nicht habe, eine Reise nach Franckfurt zu thun, sonst wolte mich eine solche Mühe nicht dauren lassen; Es wäre mir daher lieb, wann etliche vertraute Freunde zusammen thäten und die Kosten fournirten, so wolte entwed. zu Franckfurt, od. bey Ew. Hochwürd. zu Giessen mich willig sistiren, und etliche authores mitbringen: die Authores welche ich noch in Handen habe, und welche materiam und Vorarbeit nach ihrer Art beschrieben, sind: Basilius Valent. Homburgische edition ...

Ri

Ripleÿ und Philalethes tractätlein, item ein Dialog
gespräch, welches unter dem Character des Paracelsi
vor etwan 200 Jahren soll kommen, Wunder Arcanum
genennt, welches Lestorius alles, sambt andern Dr. Cyd.
lucij werken Zum theil Erfunden hat. Bettedorffs Blei
Andreæ, welcher nicht Zu verwerffen; Felix Kadivogius
und tractätlein vom Ursprung des Sals. Albineus Bibli.
othecæ chymicæ contractæ, worinnen enthalten, Liber, Artis
tractätlein de Chrysopœia, Cosmopolitæ novum lumen chymicum,
de Menanis & Sulphur, und Anonymi Gallici enchiridion phy.
sicæ restitutæ, et ejusd. Arcanum hermeticæ philosophiæ
opus, sind alle Alchymistische tractätlein. Item Nic
vom undern Sonnhoffer Triumph, ist vor allen Al
chymistischen commentarij. über den Alten Ritterkrieg,
die enim est vester omnis, und wolte mich, daß der
gute Freund denselben in der Hand hätte; Ich bitt
vor meinen Erben in Gott Andreæ Buchlein.
Aber Trebam, Bernhardi, Lullii, Arnoldi, Artephii,
Flamelli tractätl., und den Roman Wunder Garten
des Adelichi Commentarius darüber habe nicht nöthig, wer
sie lesen will, denen meine Clavicula Alchymiæ Concen.
trata explicirt ist, wird Harmoniam in besagten
authoribus finden, Basilearum Rhenischen Jahr
Buch vergleich p. Indess bin Ihr. Hochwürd Gn
Hochlöbl. Ritterschaft zu dienen verbunden, und die
Musse und fleiss anwenden um sie in dieser desideratæ
Kunst zu unterweisen. Womit Ihr. Hochwürd. Gn.
sambt Ihro Hochgräffl. familie gnädiger protection
und

V. P.

V. S.

Ew: Hochwürd. haben dieß fremdes nicht Ungern, wolches gestalt der langer Zeit Ihro Hochfürst: Durchl: in einer besondern gnädigsten audientz /: worinnen mir etwas gestalt Ungegnet, so ich aber niemanden offenbaret habe :/ ich mich ultro Verpflichtet, daß, wo in Akademia gutes studiren wurde, solches treulich offenbahren wolle: Nachdem nun Gott der allmächtigste Vatter mich mit der theuren Gabe Verborgener Wissenschafft vor vielen 1000 andern Ungnädigst; Habe mich vor Pflicht geachtet, daß ich meinem ultro gethanen Versprech nicht solte nachleben, nicht Zweiffle der Meynung, als ob von meinem gnädigsten Landes Vatter dieselbe mir remunerirt Ungehen wolte, sondern ich Ihro meines gethanen von Ihro Hochfürstl: Milde gewarten, als ich mich dessen demeriren kan; sondern Gott selbst wolle an meiner statt dieselben meiner Vorgelter sein; wenn mir wo nicht Gutes wolle thun, und Ihro Hochfürstl: Durchl: gnädigst mir Gehorsamst, und ich in meinem studiren jeder Wohlthat Habe, aber die Nachgunst mir d. Ich habe nichts Gut,

pauper enim ubique jacet despectus; so besorge ich, wenn Ihro Majestät in der allerunterthänigsten Hoffnung, daß, wenn wenigstens einige Schwierigkeiten Ihro Majestät Ungnade unterthänigst-schuldigster massen Ihro gnädigst legen sollte, ich solcher wegen Ungnade und Ahndung zu erlangen.

Es gehet auch die Rede, als ob Ihro Majestät meine Vorgesetzten Herrn Rath und Secretarium wieder holten antreiben lassen; wann mir denn die Ursachen wohl bekannt sind, warum dieselbe mich, so gnädigst, so wäre mir von Herzen lieb, wenn dieser allerliebster und besonderster Landsvetter wieder in seine Gnaden wollte gesetzet werden; Ich selbst aber muß wohl Ihro Majestät ersuchen und mir nochmahls Ihro erbetene Gnade, wie ohne Ihro Majestät meine Ehre und Leben auf Spiel setzet, wo meine Vorgesetzte, welchen Gott Ihro Majestät gesetzet, Ihro Ehre gekränket werden, daß Ihro Majestät meine, solche allezeit in Ihro Macht und Gewalt behalten, damit dieselbe

also der ergeblich Lesten verehret, und daß des
Vergnü nicht bewendet werden möchten; so
Wenn ich nun weiß, daß Ew. Hochwürd. in der Welt
nichts liebers sehen, als daß unsers gnädigsten
Landesvatters hohe Authoritat und Nutzen allwege
mehr befordert werde; so stelle ich Dero prudenz
und Gutachten anheim; ob Sie diese postschrifft,
sammbt einer copia von m. scientia Alchy-
mia concentrata zu Dero überlegung und Censur
wollen übersenden, damit ich meines ergebensten al-
tro gestrigen Versprechens wegen in meinem Gewissen
beruhigt werde, indem daß ein Fürst offt den wissen
muß, was seine Unterthanen thun. Ich stelle die-
ses nochmals in Ew. Hochwürd. Geheimhaltung, und
beharre, in Überlassung dieselbe zu Gottes Gnaden
v. Empfehlung allwege

Ew. Hochwürd.

M. hoch= werth= geehrtesten
Herrn

Oberhörlen d. 11t. Aug.
1729.

Ergebenst-gehorsamer
Diener
Joh: Herman Walther.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Hochwürd.

M. Hochgeehrter Herr und
Bruder

Oberursel d 11 Aug.
1719.

P. S. Weils hier ordentliche Post geht in Frankfurt Mayndenbach, so bitten Ew. Hochwürd, wenn sie belieben an mich, Weils solche am nächsten Montag an Herrn Metropolitanum Walther zu Hanau addressirt.

Ergebenst: gehorsamer
Diener

Joh: Herman Walther.

Durch des Höchsten gnädigen Rathschluß
von
Seiner Hoch-Fürstl. Durchl.
zu Hessen Darmstadt/
Der Hochwürdige und Hoch gelahrte Herr/
HERR
Johann Georg Liebknecht,
SS. *Theologiæ* weitberühmter *Doctor* und *ejusdem Professor P. O.* wie auch *Matheseos & Philosophiæ Primarius* auff der Löbl. *Universität* Giessen/ *Stipendiatorum Principal. Ephorus*, wie auch der Käyserl. Leopoldinisch-Carolinischen *Academiæ* der *Naturæ Curiosorum*, und der Königl. Großbritanischen und Preußischen *Societät* derer Wissenschafften würdiges Mitglied/ zu der Zeit *Decanus* einer löbl. *Theologischen Facultät*/
zum
PROFESSORE THEOLOGIAE SECUNDO,
CONSISTORIAL-Rath/
und
Zweyten SUPERINTENDENTen
gnädigst ernennet wurden/
wolte
Ihro Hochwürden
seine schuldigste Ergebenheit in gegenwärtigen schlechten Zeilen
abstatten
Derselben
vor viele empfangene Wohlthaten
Verbundenster Diener
Friedrich Christian *Facius*, Saxo-Gothanus.

Giessen/ gedruckt bey Eberh. Heinrich Lammers/ 1729.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwürdiger,

zwar Deine Gaben/
Womit der Höchste dich geschmückt/
So Dich im Lahn-Parnaß erhaben/
Und längst zum Sternen-Sitz gerückt;
Die kan kein schlechter Pinsel mahlen;
Auch braucht Dein Ruhm des Lobes nicht;
Der/ durch der Ehren heitre Strahlen/
Von hier biß in die Ferne bricht.

Doch Ceder gibt den Pappeln Schatten/
Bey *Majoran* blüth Käyserkron;
Die Reben Sich dem Ulm-Baum gatten/
In tieffe Thäler scheint die Sonn;
Drum/ theures Haupt/ duld diese Triebe/
Die eine tieff gebückte Pflicht/
Als Epheu-Zweig voll Schuld und Liebe/
In Deine frische Palmen flicht.

Wer kennt nicht Deine kluge Schrifften;
Wer nicht die huldgemengte Güt/
So Ehre/ Gunst und Liebe stifften;
Wer nicht Dein redliches Gemüth?
Ost-Westen muß mir diß bekennen/
Der Neid/ so sonsten Cedern bricht/
Muß Dich gelehrt und redlich nennen/
Dein Lorber-Crantz verwelcket nicht.

Hier bleibet nicht Dein hohes Wissen/
Bey Breite/ Läng und Höhen stehn/
Nein! theurer Mann/ du bist beflissen/
Die Sterne selbsten anzusehn/
Drum pranget auch mit grossen Ehren/
Dein Ehren-Stern in dieser Welt/
Dein Weißheits-Licht und Deine Lehren
Sind/ was dem *Musen*-Volck gefällt.

Was *Archimedis* Fleiß getrieben/
Ist Deiner Weißheit Kinder-Spiel;
Was des *Euclidis* Kunst beschrieben/
Vor längst in Deine Feder fiel;
Die Deiner Klugheit Ampel kennen/
So Du darinnen angezündt/
Dich recht ein Licht und *Pharus* nennen/
Wodurch man Glantz und Nutzen find.

Doch bliebest Du hier nicht bestehen/
Weil Dein Hertz sondre Regung spürt/
Was Höhers hierbey anzusehen/
So zur Erkänntnuß GOttes führt/
Die Schrifft das war der Winckelhacken/
Wornach Du alles eingericht/
Womit Du alle falsche Schlacken/
Von reinem Golde abgesicht.

Drum wolte Dich als *Doctor* ehren/
Vor zwölff Jahrn unser Lahn-*Athen*,
Nach zweyen konnt man Deine Lehren
Mit Himmels-Manna trieffend sehn.
Nun rufft Dir GOtt zu höhern Sachen/
Er führet Dich in Weinberg ein/
Du solst als Zions Wächter wachen/
Des Höchsten Abgesandter seyn.

Jetzt kläret sich der Himmel wieder/
Der voller Trauer-Wolcken hieng/
Als unsre Pfeiler suncken nieder/
Da *Rüdiger* in *Salem* gieng;
GOtt ruffet einem Lieben Knechte/
Den eine wahre Weißheit ziert/
Der *Arons* göttlich Licht und Rechte/
In seinem Schild und Hertzen führt.

So nimm denn nun die Hirten-Würde
Von Deinem GOtt und Fürsten an/
Und glaube daß bey solcher Bürde
Der Ober-Hirte helffen kan;
Der Höchste setze Dich zum Segen/
Der Ertz-Hirt segne Deinen Stand/
Sein Geist führ Dich auff GOttes Wegen/
Durch seine Leit- und Trostes-Hand.

So lange an des Himmels Zinnen
Man siehet Sonn- und Monden-Schein;
So lang ins Meer die Bäche rinnen/
Wird Deiner Tugend Denckmahl seyn/
Das Trauren muß zu Aschen werden
Von Deiner Glücks- und Freuden-Sonn/
Es muß Dein Thun auff dieser Erden
Stets crönen lauter Heyl und Wonn.

Wohlan/ so blüh in schönster Blüthe/
Leb Theurer wohl! sey stets vergnügt;
Ich küß den Saum gelehrter Güthe/
Die Lahn-*Athen* mit Purpur schmückt;
Ich wende mich nach Sions Höhen
Und bitte was ich kan und soll/
Laß tausend tausend Wünsch ergehen/
Hochtheurer Liebknecht lebe wohl!

Lieben Leibkaufen.

72 2.9.1728.

Postscript

Ich habe noch etwas zu schreiben, wie wir
arbeit ist verdrüßig. Ich übersende hiebey
der H. Pfarrer ist sehr gut. Seine Bücher sind
u. sind bey seinem Tode. Sonsten ist Alles
J. Pfarr Leuchs Ob sie Lügen wenn es geht
wenigstens bitte und achten nicht sind
sonsten bey

d. 2 Sept 1728.

J. J. Breitkopf

Ergebener Knecht

B. Leibkauf.

H. d. G. Ste Bel Leibkault. Sehr liebes:
Ihr mir sein neu Testament abgeschrieben,
es allzeit nicht gleich: Mir und
Freiesen Thalethia Lazarus ist stets lieb
jenigen, stetiglich Sündigung, et qui vivit
omnis est Lazarus in libro de vita Petri-
Lini, principes libros pellegit est Lugius Seni-
stischen Adam an alle ausserst ergetzen,
qui Lesenen nicht gratiert esse mag:
Vidit, qui ex Thesi sua Kampfe
tam ex Constitue ad alia, Vale ex
libros Lectore, ex quibus Lesen
vocalia sein quent, absta-
tamen omnis Nomen seiner
hier von Compete, qui ipsi tertamen
ebsy ungemeste Jahrein quent. Optarim
ego invenia posse, qui eigenen sein egregium
Exemplum sua valeret.

H. Pfarrer Lic Pappus
Herr Schuberg

I Coll. chym.

De Phosphoro varia

a) (2 Modus phosphori, (16 Oct.

b) de Spectr. Arcanp. Excerpte aus

Hellen etc) (6 Corpus)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

De Phosphoro

Preparatio Phosphori

Man schabt ein Quantität □ Von Menschlichen / oder Thierischen putrefacirten, sonderlich Menschlichen Urin in einen weiten irdenen Topff, ohngefehr die Helffte, oder zwey Theil voll, man muß aber in Acht nehmen, daß der Topff nicht überfliege oder überlaufe, wann selbiger stark einsiedet.
Nun nimbt man die obgemeldte Quantität 3 bis 4 tb, und mengt denselben gemach viel Theurung grobes Pulver, nicht zu subtil z. e. r. r., thut es in eine aus porcellan wohl beschlagene Retorte / ohngefehr 4 Cubic Zoll Raum gebend / und mengt darunter ohngefehr 2 Theil Kalch von alten Ziegeln, wie gedacht, und Silberglätte / daß sie fast voll wird, lege sie in einen Windofen, versehen mit einer grossen Recipienten, und treibe es 2 oder 3 Tag lang, so viel gehöret, so lange der übergehende Recipient klar und stets rein wird mit reiner Wasser angefüllter Recipient sey, welcher letzter vornehm den Grad ignis, daß die Retorte Kohl schwartz sind, und die Kohl beginnen zu schmelzen, abnehmen lasse den Recipienten ab, und stelle einen andern gleichfalls mit Wasser angefüllt Recipienten vorlegt, verlutire denselben nicht dicke, vornehm den Gradum ignis, so geht der Phosphorus zum Theil in Gestalt eines Oels herüber, zum Theil aber

auf die Lachter in Stück, als wie Oel oder Gummi Tumbro, mit dieser grade eigner Salbe wie 6 bis 8. Stund da zu, wenn nicht mehr von abgemeldeten Schand geschieht wird, so lasst man das Feuer abgehen und erkaltig, wendt den Leichnam ab, schneidet sie weg um, und salbet sie wie vorher mit der Salbe, wenn sie alle weggeschafft hat, so salbet man das Wasser ab, die Lest Bücher wendet man in ein Glass voll Wasser, das Fünfte Wasser thut man in ein Kolben mit Wasser, setzt sie warm in Sand, so fliesst es zu, alsdann giesst man es in kaltes Wasser, so gerinnt es gleich wie Farby als wie Gummi, das Lest wie ein glatter Schmutz zu dem Boden, das andere thut man wieder in das Kolben mit Wasser, und procedirt damit wie vorgemeldet.

Rectificatio.

Man nimbt nun Chiolen und giesst die Lügt Salb ab, darnach stellt man ein Kolben Trichter unten in den Hals der Chiolen, alsdann giesst man etwas ehrem Wasser hinein, und wirfft etwas von Chrysolithen, und giesst Fünf Tropfen, so Fünfflich der Chrysolithen, und gibt in den Hals der Chiolen zu einem Stuhlgang.

Die Chrysolithen steigen nachdem man auf einem Sandkessel mit frischem Wasser an den Hals der Chiolen giesst, immer in die Höhe,

des Sie schreiben als ein Schaum oben auf
dem Wasser stehet.

Nun drücken gesetzt man in die Phiole etwas
Lichtes Wasser, setzt sie bey seite, und
lasset es erkalten. Wo dieses geschehen,
so giesset man das Vorhergehende auf der
Phiole, und drückt mit dem Stiel eines
langen silbernen Theelöffels, so fasset der ge-
standene phosphorus auf den Fuß der
Phiole sammt, in eine vorgestellte Schüssel
mit Wasser gelegt ist.

Bey einem eine Lichter schneidet man von
dem dicken Theil ab, und verwahrt
diesen in mehrerer als Lichte,
mit dem dünnen Theil aber procedirt
man wie gemeldet, solang und viel, bis
der Phosphorus roth und klar wird, das
keine Flecken oder Gestippe mehr darin
gesehen werden.

Alsdenn verwahrt man es in einem gläsernen
mit kaltem Wasser gefüllten Gefäß.

Mit dem übrigen Theil procedirt man gleich-
wohl, wie oben gemeldet worden, und
siehet es, wie und ob man auch etwas von
diesem und einem Phosphoro erhalten kan.

Menstruum Universale oder
das feurige Wasser und wässerige Feuer
der Philosophen.

Man nimmt ein gutes Phosphorus und stößet es

in einen Doppelten Kolben gleich, Kopf zu einem
Helm Recipient offenbleibend, Kopf den
Kolben in ein Aschencapelle, in welcher
Feuer gegeben, 6 Loth Weingeist angegossen, welche
sich im Kolben immer herumwälzen. Man
setze aber den Grad ignis nicht stärker
haben, als daß die Dämpfe nur im Kolben
verbleiben, denn so sie in den Helm steigen,
so wäre der Grad 4 Gestalt und dem
Werke schädlich. Und sie anlegen eine lüdere
Matrice wie Feuer-flocken,
und den Kolben gemählig vollmachen, so
kann man procedire 3 Tag v. Nicht bis ein
dicker Extract zu einem Menstruo materiæ
gutes sey.

Nun nehmet ein 4 bis 5 mahl destillirtes
Regenwasser, das recht klar und rein ist,
destillirt auf Abnehmung der Feuchtigkeit
bis neben an den Wänden des Kolbens
nicht die Materie trocknen, dieses thut
so lang ein Nicht bis nicht mehr arbeitet
und stille wird, alsdann giesset mehr Wasser
darauf, damit sich die Materie kann
alle solviren, alsdann filtrirt das solutum,
thut es in einen Kolben von Glas mit Helm
und Vorlage, und digerirt es Wasser all-
mählig ab, bis sich in dem Kolben
auf der Materie Feuchtigkeiten setzen
lassen, und die Materie klar wird
als wenn ein Metall flüssig, denn ist
es fertig.

Brech feürige Wasser und weissen feüer
äst so sehr gü und sauer als dem Oleum
Vitrioli und Gold äst, und giebt oder
schlagt man dises Wasser, aus einem
gütlein Phosphori, 3. gütl. dises
abgezogenen Wassers.

Preparatio Salis Solis.

Nehmt 1. gütl. fein Gold, welches ich an-
timonium gegossen wordy ist, schlagt es fein
dün, schneidt und mischt 2 Loth Kochsalz,
thut es in Scheidwasser, gusst 3 bis
4 mahl so viel aquafort darüber, setzt es auf
warmen Sand, und thut nach und nach
etwas von gereinigtem Salmiac darzu, das
obgemelte 2 mahl Salmiac als
so viel genommen hat.
Nachdem es alles Gold gelöset hat, giesst
die Solution klar herab, giesst ein
wenig rein Wasser darzu.
Hernach nehmt eins theils Vitriol der
schön blau ist, so weiss er ist, je
besser er ist, löset denselben in reinem
Wasser, filtrirts und giesst es zu der so-
lutionem Solis, so fällt ein theil braun rothes
und schwarzes Gold Calck, den süsst
wohl auch mit warmem Wasser aus und
trocknet ihn.

Sal gold blutroth Sublimirt.

Re Salis Tartari 4 Loth, Olei Vitrioli 1 Lth.
lasst stehen bis kein Gasspallen in der Calck
mehr spüren, denn ist es bereitet.
Hernach nehmt den obgemelten Salem Solis

und grünst von dem verfaulten oder dunklen,
so wird d in wenig Tagen dunkel wie ein
Hütter gegossen, welches sonsten bis auf
olcositatem abgeht, und danach bald
fix und in der dunkelheit grünet, und stark
sublimirt, so steigt das Gold so schön
aufsen rund in der Mitte rauh hervor
wieder; Nota, wenn das Gold in oleo
fault, so selbe d in balneo maiae
10. oder 12. Tage in der Digestion. Das
residuum kanst mit Flus ausziehen und
abtreiben, so wirst erfahren ob all dein
Gold in deinem Floribus und übergestiegen
sey.

Compositio.

Nim unseren von obgemeldtem Gold Kalch
oder von dem sublimirten Gold oder flowig
1. Teil, und von dem Menstruo philosophi-
co oder flüchtigen wasser und wässrigen feuer
3 Teil, thut d in ein Phiole, dass der
4te Teil der Kugel nit dessen voll wird,
schmelzt das glas zu, setzt d in Athanorem,
und laust d. gemach arten bis es farbig
gehen, coagulirts und fixirts zu einem rothen
Stein.

Multiplicatio.

Diss geschieht abermal durch obgemeldtes
Menstruum mit einem Teil Tincturae,
und 3 Teil Menstrui, und procedirt damit
in allem wie obgemeldt.

Fermentatio.

Diss geschieht aber wird vermischt in allen

von der Vorschrift Aq. Basilii Valentini in fri-
vum 12ty Pfennig.

Stibium.

Mercurius sublimatus
de Crystallum.

Lapis Tymiama oder de tribey.

Nr. 1/4 lb. Regis Antimonii, Brech-
pulver und weisse Cerussae, der stein
Asser A, gibt Regulum, so in Formgebung
des Brechpulvers Asser wird Regulus
wenn wasser so stosse es fein Asser und mist
es fein wohl durcheinander, schmelz Tigel
in einer warm Reverbeir gelegt Tigel,
thue einen Kohlstoffel mit loch darein
gestalt damit, setze es in eine Sand-
Capelle, und lasse es 3 Stunden gleichsam Stein
fliessen, rekalten, herausschlage die Schale
und verwahre ihn zu seinem Gebrauch.
Nun nehme diss Stein, stosse klein,
und thue ihn in ein durchsichtiges Re-
tortgen valutirt die Vorlage wohl und
gibt per gradum sublimir-feuer, so
sublimirt sich ein schön weiss und dünn
lig Sublimat. Nach Erkaltung der Retorte
löset man die Vorlage ab, und streicht
mit einer Federn gleinds Ring in der
Nähe von der Retorte ab, den Sublimat
los ab, das was nicht recht klar ist
separire von den klaren, und thue wieder
in die Retorte, und procedire damit
in allem wie oben gemeldet worden ist, wenn

Menstruum.

Dem ersten Theil von dem Klar und reinen weißen Sublimat, wie er in der vorhergehenden Rubric Praeparirt worden, gebe man Jetzo ein beträchtliches Theil, Theil Salmiakgeist und lasse Phiole von welcher die Feder Kiel abgebrochen ist, aufrecht auf einer, in die Phiole, damit kein Staub weder in den Hals der Phiole noch oben Theil der Kugel sich anfügen. Alsdenn thue 3 Theil des klaren gepulverten Phosphors, thue alsobald ein gläsernes Trichterlein in die Phiole und schmelze sie über gelindes Kohlfeuer, setze die Phiole in eine Sandkapelle, worinn der Sand gut befestiget, so wird die Materie sich in Zeit von 5. od. 6. Wochen solviren, und der Phosphorus in der Kälte nicht mehr gestehen, sondern als ein öhlichtes Wesen.

Nun entfernt man die Phiole v. giesst etwas Wasser hinein, schwenkt es wohl um, und giesst und seihet es mit Wasser wohl aus, in eine Retorte, worinn braunlichtes Wasser nun ist, hebet eine gute Vorlage

dran

deren mit etwas Wasser und desselben
Geist und etwas Campher, das oleum
fumbd, so bleibt ein tena damarata
zurück, und ein Wasser der Vorlage liegt
zu Boden das oleum phosphori.

Rectificatio.

Nachdem nun das übrige gelbe Wasser
von dem oleo phosphori abgestillirt und
mit einem Wasser ferner von der grossen
Unsauberkeit gereinigt hat, so nehme eine
Phiole mit einem langen Hals, stosse
die Spitze derselben selbst ab, und schaltige
feuchte asbest die Phiole unten zu,
nach diesem giesse das oleum phosphori
mit etwas Wasser hinein, thue das
obere Ende des Halses der Phiole in ein
Schnell Glas, damit die Hitze des zer-
schmelzenden Phiolenhalses sich nicht plötzlich
oder gar abbreche, das aber nicht
stehe, so drückt sich die Unreinigkeit
in den Hals.

Nach diesem nun stumpfe ein Retortgläsgen
mit destillirtes Wasser, und bricht die
Spitze von der Zerschmelzung Phiolen
hals ab, und lasst das oleum phosphori
schmelzen ob klar und sauber ist
sie ein Lämpchen, sobald aber etwas rö-
mal bald, muss man den spitzen Hals
vorsichtig und das innere in ein ander Gefäss
mit Wasser kühlen lassen.

Mit dem reinen oleo procedire man, wie
vor seine wie oben gemeldet worden, und
das sonst so viel bis das oleum ganz klar,
durchsichtig, wasserhell, wie ein Glas ist. Das

in reine und Essig gemischt in einer
Phiole auf obberührte Masse gar nicht,
weil sie aber nicht polire Masse muß man
etwas wenig Essig, oder wenn in
abgemischtes Retortgen mit Wasser ver-
setzen und eine grose Vorlage mit
Wasser, wasse luteret und in allem
procedirt, wie oben vorgeschrieben worden ist.

Compositio.

Nun nehme 1/2 Loth de in dem vorher-
gehenden Processe sowohl gepulverten
Goldkalch, thue ihn vermittelst
einer dazu gehörigen Phiole
auf die Crystall in die Phiole, thue
solchen hinein, damit sich nicht ver-
stäube, sondern alles schön beysammen in der
Kugel auf den Boden der Phiole zu liegen
komt, nehme diesen Crystall sambt
einem kleinen Instrument oder kleinen Löffel
zum Crystall genannt Phiole 1/2 Loth
von dem in vorhergehender Rubric gemeldten
oleo phosphori des Crystalls, und diesen
flüssig die Flüssigkeit die Phiole
gemächlich ausleeren, stehe sie in den Athe-
nosen in einem, damit die Flüssigkeit
Calcefaction gehe, und diesen Crystall
ad coagulationem et Calcinationem, und
diesen Process den grad ignis ad rube-
dinem et fixationem.

Multiplicatio.

Nun nehme die Phiole, worinn de dem
Materiam sit A fest, v. Jahrgang derselben
mit grosser Behutsamkeit, weil gemeiniglich
sich

sich etwas von der verborgenen Schwefel
in den Hals der Phiole sublimiert
halte stets Wasser bey der Hand, damit
di/ sie im fall der Noth löschen kannst.
Die fixe materie so zu boden nicht den
Boden der Phiole liegen verbleiben
wenn sie brennt, sondern sie und wird
selbige zu einem harten Kalch, welcher
die Materie unsichtbar fix gemacht,
welche man an einem kleinen Stein
probiren kan, wann du ein wenig auf
aufgiest hast, so hat es nicht fix genug,
sondern muß ein Wasser, und wieder
getrieben werden; nachdem sich nun alles
gesetzet hat, so giesse das Wasser ab,
und hast die Materie trocken, die
wohl trocken werden, thue allen 1 Loth
in ein phiolgen, und giesse 1½ Loth des
vor oder abgemeldten Menstrui spiritui
philosophici - damit, also daß obberührter
massen, jedoch semper ad saturationem in
altissimum ad putrefactionem, coagulatio-
nem et fixationem.
Nicht desto weniger kan sie multipliciret
und vermehret werden, soviel du wilst,
daß sie dann deine Tinctura augmen-
tirt, muß allein in quantitate sondern
auch in qualitate.

Fermentatio.

Dieselbe wird verstanden in allen nach
der Vorschrift Basilii Valentini in seinen
12 Schlüssel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

29 13

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30 / 15

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

16

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihr müsset denn wissen, daß ich keine andere Experi-
ente zur Tinctur anerich habe, als durch den
Phosphoro, mit welchem als man das ☉ oder ☽
durch gehörige Manipulationes solvirt, und auscal-
kinirt, hernach in Spiritu auflöset und abstrahi-
ret, man binnen wenigen Wochen ein Elixir
tingens hat, allein weilen der Phosphorus viel
Mühe und Umstände erfordert und dabey die
Behandlung sehr gefährlich für einen der die Hand-
griffe nicht wohl getroffen und mit Augen gesehen,
habe noch nicht resolviren können davon part zu geben,
ich bin nun aber damit wohl versehen.

Unterdessen habe versucht ob nicht aus andern
principiis regni animalis dem ☉ zu seiner radicale
Solution beyzukommen, da ich denn mit einem
wohlrectificirten [illegible] CC. auf einen im Tigel glü-
enden ☉ kalk zu giessen wahrgenommen, dass sich
der Kalk zum Theil solvirt, mit dem [illegible]
volatili der [illegible] vereinigt und auch beyden
in fundo ein schön purpurrothes Saltz so fix
und flüssig war, geworden, welches selbst den
Tigel durchbohrt und auf ☽ getragen eine
schöne Augmentation des ☉ gezeigt.

|: Vid. Experimenta Roberti Moray Equitis qui transitum
ovi mineralis et metallicum [illegible] finaliter
ostendit. :| Vid. [illegible] p. 177.

Für Phosphorsäure in Wasser brennt

Ne Neapolitanische Kalk, die Fische zu bessern, Thier
sche, trage Pflanzen in Die rechtficatissimum,
so dass Beispiel der Lenz Kalk muss an-
wendet, anstatt unsere den ungebrannten Koh
Kalk, Thé ist in ein Schmelztiegel,
gibt sie gelinder Feuer, so wird der Kalk
wie Wasser fleissen, giesst sie porcellanen in
einen weiten Mörser also warm thut,
alles sie einen schon präparirten Urin-Masse
vor 1: 10 warm: thut in ein Ofen, Eyer
einen Recipienten mit Wasser vor, dass zi-
linder, bis die Urin Sauber sind, giesst Kalk
sauer, so wird die Materie in den Salz
der Ofen ausfliessig und Junge bleibt. Diese
Phosphorum verwahrt wird, das kein Wasser
dazukommt, sonst augenblicklich brennt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Excerpt. ex Lit. DD. Hampe ad D. Diesterweg. Londen 13. octobr. 1737.

Hier wird sehr viel Phosphorus gesucht, so in dem Godfriedischen Laboratorio in quantitate präparirt wird, wird nach Holland und Frankreich verhandelt. Der ordinaire Preis allda ist 50. Schilling die Unze, in grosser quantität wird er auch wohlfeiler gelassen.

NB. 50 Schilling englisch thun 1737. 9bri $2\frac{1}{2}$ th Berl. oder 15 Rth.

Graf v. Wittgenstein aber hat 4 th davon, v. giebt sie wohlfeiler; v. hat sich 2 Unzen Phosph. Mehr als 35 extrahirt.

Extract Literar. d. D. Wenker d. Anzeigung vom 16 März 1738. d. Gründe d. Apothekerkunst. C. H. S.

Die an mich gemachte Question wegen der Solution d. phosphori cum aqua communis kommt. Ich gieb einem Serpentin-Stein Mörsel halb mit H. angefüllt 5: bis 6. gr. phosphori, soviel d. sich wegen seiner Zähigkeit thun lassen, in solchen Stein also in kommt, schmelze es in einer 1. Stündung v. 3 Zoll breitem Glase mit einem engen Hals, stelle schmelze in ein Kessel mit H, v. Einsatz mit einander heiß d. Stein durch, bis ich sehe, daß unser phosphorus im Glase völlig mit H aufgelöst war, wann schmelze 3/4 Nacht fortfahre, observire unser allerhand artige phaenomena - Wann schmelze fertig, setze ich 3/4 gleich von A, verstopfe mit einem zugebundenen Glase-Stöpsel und kehre 3/4 ostium vitri recht weg, und kühle alsdann erkalten, die übrige artige phaenomena welche 3/4 Nacht observirt wird, stehen in der Stille, stehen die Bewegung d. Liquoris im Glase, und sein Gestalt selbst zu betrachten, wenn sie sich schmelze 3/4 verfolgig bewegen will. Ob nun diese phosphorus vor materia salina sulphurea visibili oder actione naturae difficulter in aqua solubilis ist, so geschieht doch einiger massen durch die starke Bewegung und vehemente Wallung d. Fermental Massa diese

Jede materie einige Gewalt des Feuers in sich.
Ist zwar molecular Trennung Possible wird. Diese
Solutio bleibt / Jeder Cörper, muß aber
täglich ab nehmen particulier + dem consumiret
werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Phosphori e Pyrophori ex variis

Ex liquore fixi phosphor. potest ex nitratione
arcani effervescit Boerhaave Elem. Chymiae
vet. germanic. Illt. pag. 272.

de Pyrophoris vid. vol I. Act. Nat. Curios.

Retulit Halae 1731. Dn. Schulenburg Provisor Officin.
pharm. orphanotrophei, remedia ei Phosphorum
[illegible] Dippelii dr. Liquor nebulosus Libavii ad
[illegible] augendam Volatilitatem [illegible] vid. Memor.
vet. Halens. Illtr. pag. 110.
ideo fieri nequit ex Salibus et Oleo alcali fortis.
Communem [illegible] alcali [illegible] Salis volatilis
Urinosi, [illegible] Libavii cum Spiritu Nitri dulcificato.
de Phosphoris ex cerebro vid. Hensing. Observat.

Venit porro, quum in praxi Chymica et Retorti
[illegible] Oleum olim fixum ad Spiritum tenuem, fere nequeat
Liquor [illegible] Spiritus volatilis Olei cum
[illegible] Spiritu [illegible] Pyrophorum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die allerleichteste Manier den Phosphorum
zu machen, wie sie Dr. Brand in Hamburg
gearbeitet und das Universal Arcanum be-
reiten wollen.

Man lasse eine gewisse Quantität Urin putrefi-
ciren, 14. 6 9, denn lasse man sie in einem irde-
nen Topff zu einer dicken Massa einkochen,
und nimmt 3. Theil gebrannten Hirschhornsalz, thut
es in eine subtilgeschaffte Retorte, legt einen
Recipienten für, in welchen etwas reine Kamm
Wasser, und treibt mit solchem Feuer A,
als wenn man Oel treiben wolte, so geht
der Phosphorus in Gestalt eines Oehls über, denn
muß man die Kohlen stehen ab, das erbrochene
oder trübe ausfallen, denn die Kohlen zu thun,
das weisse aber nicht, sondern behält es.
Diese Medicin hat D. Brand durch die Ex-
perience entdeckt, aber also beschrieben, als
wenn der putrefacirte Urin eingekocht,
so thut man denselben in eine Ret, treibt es
per Feuer, das die Retorte braun glüet,
denn erhält man
gelb V, und weiß etwas C aufgelöst, aber nicht
viel, da man wenig, nicht 2 Theil gebrannten
Hirschhornsalz bekommt, gegen den gemeinen Urin,

lege damit die Retorte mit ♃ und treib ♄ mit
dem stärksten grad in ein Recipient, da etwas ♅
ein ist, so bindt der Phosphorus als fes-
tes sonder.
♑ wird ist unter allen der beste Mercur und giebt viel,
aber allen ♎ ist nicht gesetzt dazu; In Leipzig
und Montz giebt es wenig, zu Hamburg, Mittenberg,
Berlin und Amsterdam giebt es mehr, gleicher last es am
Hirn und weissen ♅ liegt.

Noch eine leichter Art den Phosphor in
grösser quantität zu machen, auch ungesalzen
damit auch die Metalle zu transmutiren.
Zu probiren.

Nimm ☾ orientalisch ♃ ♎, von einem gesunden Menschen,
der unter 30. Jahren ist, und wo möglich eine Jungfrau
Blut gethan hat, eine gute quantität, setze denselben
in grossen gläsern wohl zugebunden an einen warmen
Ort eines Monathlang zu putrificiren, in welcher
Zeit wird der ♎ viel feces setzen, abgesondern filtrire
selbiges und destillire es auch einen grossen Kolben,
den Rest, welcher zuletzt von seinem phlegma abge-
sondert, treibe mit starkem ♄, so steigt ein ♀ vola-
tile auff, welches mit dem rectificirten ♅ muss
conjungirt werden, destillirt noch 2 bis 3 mahl,
mit neuem Feuer, bis es sich wohl vereinigen, so
hat man den ein neues animalisches.
Das caput mortuum calcinire bis es weiss wird, ist
mit dem phlegma ein ♀ Feuer, setzets in einer
Retorte auf dritte Digest den rectificirten spiritum

digerirt u. r. a. 8 ʒ ʒ abstehen destillirt, so wird
der spiritus ein Theil des Oeles mit sich nehmen,
gieb den nun wieder über die Kohlensäure, digerire
es abermahl 4 ʒ ʒ und destillire, so wird noch
ein Theil des Oeles in Nun verwandelt. Wann
nun etwas auf dem grund bleibt so pulverisirts
und gieb denn nun noch einmahl spiritus und
digerire wieder 6 ʒ, abstehen wird sich die destil-
lation bald oder gar alles übergehen. Gieße diesen
spiritus nun allemahl in die Retorte, so wird
es keine Feuer mehr kosten, und es abgekürzt.

Dieses nützliche Verfahren von diesem spiritus
in die Hand zu haben, solche mit der an-
dern Hand bringt oder gar oben ab
ob man sich waschen wollte, wird die Hand ganz
Fell abbrennen machen aber nicht beschädigen,
und dieser spiritus ist die wesentl Lipt oder Δ
welche die Tugend aller Vegetabilien und ani-
malien in sich hat, damit er aber die Mineral-
sche Reichen und Tugenden auch erlange, so pro-
cedire ferner damit also:

Vereinigung des Phosphori Jovis Metallici
sive
Tincturis.

Die gantze Metallische Tugend aber besitzt in dem
Mercurio metallico, und bewerkstelligt von diesem li-
quore 1. th, und gemeiniglich 4 viel 1 th, setze es
gesamt, in einer gelinden Digestion, 14 ʒ ʒ, dem
wird der ℞ in Vapores solvirt, und wird viel feces
fallen lassen, welche gantz schwarz und schwefel
riechend sind, filtrire diesen liquorem, destillire
ihn, ohne fix. abstehen wieder so wird ℞ viel Geist,

ofs Jahr, thus d abermahl in gelinder Digestion den
ganzen Tag, so wird sich auch dieses Menstruum
der fernern separirung wie zuvor, destillirt d wieder,
und repetir diese arbeit, auch zum 3ten mahl,
mit eben so viel Salz in Ansehung, aber d dritte
jetzo nur 2 oq digerirt, denn destillirt dieses
nur nochmahl allein ab, so ist unser ligen-
tischer Stuhl fertig, welcher durch gemeines
Salz in infinitum augmentirt werden
kan.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Coll. chym.

v. Hilden ad Lipspol de processu quodam

(Lerchoym)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia meines Schreibens an Herrn Hofrath
von Hilton, wegen der Concordanz gedacht
wird pag. 760. und 769. des Chymic. J. H.
von H. an Dippelium in Berlin geschrieben.

Ich habe vor etlichen Jahren die Ehre gehabt, Ihro Hochfürstl. Conversation in Berlin nicht zu genießen, worüber ich noch schuldigen Dank abstatte, sonsten aber diese Correspondenz zu genießen ist gewesen Laboriren, als ich damals unterschiedl. thate, und den gewünschten Effect nicht gehabt, welchem habe unter anderen ein neuen Laboratorio gehabt einen Kauf Hubern, der unterschiedene mahl eine particular-Tinctur verfertigt und folgt:

Er nahm 3 tl Cypressen Oel, gab Zeitlosen, und übergoß solchen mit 2 tl Liq., und 10. tl Liq., setzte solchen 24. Stunden in Sand, Digestion, und eine Solution und Vorlegen, weil verlohren, denn hierbey allen über, bis sich etwas Sublimirung anlegen, denn setzte er auf und circulirt solchen, nahm das Oel, theilte es in 3 Theile, auf 1. Theil gosse er 4. Loth 0° Oel, digerirte und hierbey solche per retortam, da denn sich alles flüchtete, so lange es übergieng, das übergegangene abstrahirte er in balneo bicco, mit gelinden Feuer, so blieb ein Salineum in fundo stehen, das übergegangene goß er auf die Erde, und nahm das 2te Theil vom Oel, übergoß solches mit 4 Loth Liq. und hierbey per retortam über, welches alles flüchtete und nichts mehr übrig, das übergegangene

abstrahirte er wieder, bis er wieder ein salinum in fundo fand, zurück blieb, der übergegangene Theil gesotten zu dem der mit 10 Oli gemacht, dann versetzte er den letzteren, und 3. Theil vom ☉, dunster destillirte diese beyde mal so von dem salino gesotten worden, und trieb alles über bis alles gleichte, das übergegangene abstrahirte er wieder hinein in Vas, und blieb wieder ein salinum zurück, dem dann von dem 3. salino brauchte er wieder mehr, der 3. salino tödtete er in ☿ mehr, und coagulirte sie, abstrahirte sie davon, da dann einige Commixtion mit übergingen, und einen Schmutz in Fund der Retorten setzten, in fundo aber blieb ein weisses ☉, unterdessen wurde der erste abgegangene Theil von Ol. ☿ und ☿ in einer Phiole in eine Sand Capelle in Digestion gesetzt, da müste 3 Tag und länger stehen, ein mehreres weis von diesem Processe nicht, aus der Fassung, ob die salina in den 2 mahlen gebraucht worden, oder ob ein Mercurial Minium erst damit voll gemacht worden, sie bin stehen geblieben, und sah allerhand vergebene Farben und Kunststücken gemacht, Weg der Gebrauch sind sie verlangte den Processe, er antwortete mir, es läge alles in der Kinder i.e. Schuh, da fand ein handschriftliches Büchlein von Ol. mercurii, aber von seiner Hand nachfolgend: Nehme ☉ und ☽ auch den Zustand ihrer Zeugung, mehr mit dem D. S. S. i.e. dissolvirts ☿. Oyi, und setze es auf die ☐ ic. Capelle, so weicht eine ☿ Mercurial-

Mi-

Mini auf der Cagle bekomt, dass er den
fleissig nun gethan, bis er alle Mahlzeit öfe,
und meist die Cörper zu stein, das wir vorige Jar
nun vorräthig haben, denn mein Herr bis dato sol-
ches nicht, sondern die Öfen, die fleissig sind,
mit aus dem Mineralien dass die er vini
und Ei gemacht worden. Da er bey mir
wesste, so wurde er die vier Salien in den Mun,
und kaspt digerirt, er kam denken, wieder
die Thiel vor mir stünde, wurde etwas für ein,
wol wohl, so er unter den Nagel hatte, da
war der r mit den salien gleich die Thel wäg-
lich, und oben blieb ein Schmutz, als vom
Minium denn Thonen, solvirte sich zugleich-
lich, kunte aber nicht verstehen was das wäre, ich solte
mich gedulden, er wolte es mir communiciren. Ich
den Character D. S. S. kan nicht practiciren ich
ginge aber offt und kam nicht wieder, ich ab-
sprache ihn allemal und bekam ihn wohl 6,
da ich auch 4 trug, bekam ich einige Ducaten,
nachdem sahe mir wohl 6 und 8 Ducaten
kamen, wie offt ich auch wieder gemacht habe,
auch 3 th Ol. tingirte er Ducaten 100 oder 120.
auch zum wenigsten mit 80.
Hierbey communicire ich Ihr Gutachten, mir wohl wissen-
de, dass Sie viel und hohe Geheimnisse unter
den Händen haben.

Joh. Georg von Hilden.

coll. dogm.

Elaboratio v. Particular-Processos

v. Prof. Migueleis

u. Lyon (mort je 8. 8. 48 Bâle)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Elaboratio der 2ten particular Processe
von H. Prof. Miquel.

Das Arcanum boracis habe ich folgendermaßen gemacht:

1. Acetum habe von ☉ com. abdestillirt, in dessen 1. Maas habe die Spiritus von 1. ℔ ☉ et 1. ℔ calc. ☉ destillirt, mit diesem ÷ wo solche scharf ist, habe die ♃ra auf dem brennen Kalken die extrahirt. Die extraction hat dunkelroth gelb ausgesehen, darauf die Spiritus von dem ♃ bis zu der Feuchtigkeit abdestillirt, so habe ich in fundo [:frigido:] nun dicke Feuchtigkeit massam gehabt, worüber noch wenig liquoris gestanden.

2. Von der dicken massa die ♃ra zu extrahiren habe ich 2 andern menstruum als gemacht auf 1. ℔ boracis habe anfangs 5 à 6 ℔ ☉ communis gegossen, weil es aber nicht solvirt hat, habe ich noch 3 ℔ ☉ darauf gethan, da auf der solution der boracis noch nicht hat wollen, habe noch 3 à 4 ℔ ☉ dazugegossen, womit endlich mein borax in der digestion aufgelöst worden, in frigido aber hat sich dasjenige, was er haben von dem angiessen boracis abgegossen, und in der Meynung, daß er von dem boracis so viel als der ersten dazu angewandten hätte, und also 2 pondera naturae gelten lassen, habe dieses ☉ boracicum auf die oben stehende dicke massa gegossen, so viel als sich gelöst hat, in gelinder digestion, alle extractiones so viel als möglich von der groben Farbe stehenden terra habe abgegossen, und die ersten abdestillirt auf die dicke, so ist mir ein dunkelrothes corpus in fundo geblieben, welches die Feuchtigkeit gar gerne attrahirt, und sich dennoch

Solvirt

2

solirem lässt sich zu einem dünnen oleo.

3. Nim ℥ præcipitatum cum oleo vitrioli
Lebe es nach der bewußten und angegebenen
manière gemischt nur in ein olei Ol, wäsche
es nemlich nicht weil rectificirt und unsere
vor gebraucht als sind cum ℥.

4. Ol vitrum Lebe mit 3 ßß minii und 1 ßß
ethmal in einem wasser abgeriebenen
Reibstein gemischt, und so nur der Tiegel
einmal beschmieret, ist obgemeldt, das es
ausgegossen glat schneide und breitschleifen,
als es ausgegossen war, weil es ausgegos-
sene feine gröbste temperatur oder Luft
in den Tiegel zurück läßt welche mit den
ausgegossenen vermischt bleibt, so Lebe den
Stein, worauf der Tiegel sitzt zu lassen
einen Ofen, also ausgebessert, das der
Tiegel, wie in meinem Ring demnach geschehen,
und rechnen ist es glat, so beschaffet, in
einen nicht stehenden Tiegel oder Löffel
gewogen, und sitzt sie anders lassen.
Nun ist die Arbeitung also gegangen:

1. Ich Lebe Zinn erstmal 4 ßß D gewogen
und einen Lassen, dennoch Lebe 4 ßß mi-
nus 4ii gewogen mit 4 ßß ℥ tabi vermischt
und dennoch 12 ßß vitri Saturni gethan,
4–5 St. Lebe es wohl einen Lassen, nach
dem erkalten den Tiegel zerbrochen, und ein trof
fürtiges glas gefaßt, worunter unein D
gestandes übrig schön und geschmeidig, in ab-
wägen aber Lebe ein halb ßß abgang gehabt,
dieses i.g. geschieden Zeit ohngefehr ein oder an-
derthalb grad Zinnes gelassen.

2. Lebe ein anderthalb quintl. O Reichs Lassen,
dennoch den 4 ßß ℥ præcipitato zinck ein an-
derthalb quintl. und den vitro ein anderthalb
ßß Zusammen pulverisirt und vermischt gewog,
3 à 4 St. wohl Zusammen schmelzen lassen, wie
Wasser oder oleum, und nach dem erkalten

Lebe

Jahr die Operation mit Mercur gelbe
und rothe Präcipitat verbrannt gehabt, mein
Quantum genommen, weil wir Vorgänger Ab, aber
offenbar und neuer mit der gelben Präcipitat,
und um 16 ßß Futter zu gewinnen, weil ich
aber mein Glas voller Tinctur habe, und das
Glas mit dem ☉ gut andre aussahe, als ☽
mit der ☾, und mein ☉ ohne dem nicht rost
rein war, so habe ihr gut gemacht, die obige
proportion 4 ℔ Fu et vitri auf mein wiederum
fleissiges gold zu tragen, und mein aber
tingirtes glas darunter zu mischen, und alles
zusammen auf 4 à 5 Pf. fleissig zu lösen,
welches geschehen, aber als der Tiegel heraus gegossen
war. Nach dem erkalten ist mein ☉ silberter
Fuß gebrochen, und hatte nun viel zu gewinnen,
da glas war aber Violenfarb mit der tinctur
angefüllet als das unter. Das ☉ Jahr ist,
weil es mir nicht völlig rein worden, so gut als
möglich capellirt, auf dem glauben das mein
☉ nun viel weniger als 3 ℔ ßß augmentirt
gethan, weil ich aber hier accurate ☉ wage
hatte, sondern nur meine ordinaire Wage, habe
ich ausrechnen nicht schon können, und wieviel
es von meiner obigen augmentation abgenommen
hatte, doch habe mein gewisse augmentation
gehabt.

2. Meine Jahr ist eine andre Probe mit ein ℔ fei-
nen ☉, wo ich schon vorher hatte dasselbe
gegossen und gebrüht gehabt. Nachdem mein
☉ in meinem guten fluß gestanden, habe ich 1 ℔
4 1 ℔ ☿ Præcipitati und 3 ℔ vitri denselben
gethan, und alles zusammen 3 à 4 Pf. fleissig
lassen, das ☉ ist überaus schön und rein herauß
kommen u. mehr als 1 ℔ gewogen, da das N.
es vorher nicht völlig 1 ℔ gewogen hatte.
Das gold habe derowegen gleich capellirt, und nicht
gefunden, das es abgenommen hatte, das XX wo
ich aus den Tiegel gethan, sonder ich bei der
erste

4

reste schwarz dünkel mit gelb mit wasser
solviren, und an glas, wo das O gestanden,
weil einige metallische theile dasselbe verur-
sachet. das O selbe sonne wasmal gewonnen,
und den reinen pondere 4 ℥ et vitri
4 ℥. auch 3 wenigstens stehen lassen,
selbe nur an der innerlichen glas oben ge-
lassen, und kein O mehr wenig zugewonnen,
welches ich gleich abgetrieben habe, weil es aber
nicht recht fall hat blicken wollen, so habe
es wasmal abgetrieben, und klug gegeben,
das der klick mich contentirt hat, so habe
nicht gesuchet, das man 3 gewinnen
der augmentation abgewonnen.

3. Damit habe mein erstes O 1½ g. schwer
unter der hand gewonnen, und nicht an
½ ℔ für unseren das gold weg in fluß ge-
standen, und wie das erstemal pro 2.
mit 1½ ℔ vitri zugedeckt und auch wenig-
stens 5 stunden fleissen lassen, so ist das
XX grasgrün worden, mit weissen sternen oben
und gelben inwendig sonnen gestanden und
das O rein etwas wenig zugewonnen
NB. in dieser operation ist nur sehr klein
asche mitgeflossen, ob sie zu der grüne et-
was contribuiret hätte oder nicht? ich glaube
wegen der ich mich, gleich ich, billig, das der
glas solch so übermäßig viel tinctur wird,
und das O rein mehr abgewonnen hat
sondern mehr zugewonnen, auch wenigste um
etwas de steigen pro 1. das D abgewonnen,
nur dessen zugegeben, und das glas so schwer
an der tinctur worden, d. das O an gewicht
selber rein nicht abgewonnen.

Augmentatio D cum O.

℞ 1 ℔ calcis vivae 1 ℔ O misce bene simul D.
Es grossen fil landwerk, und damit die augment
machte von der D reuba, soll man sie mit feinster
capell asche umgeben: ich zugab fil 10 a 12 ℔.
das

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

8

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Menstruum.

Nro 1.

Rx. Acetum vini, destilla p. se, nach diesem solvier so viel ⊖ commune darinnen, oder damit, so viel als sich auffsolviren will, und rectificiers den ⊕ Essig, das vorhergehende phlegma wird separirt, ferner nachdem einer viel oder wenig machen will, so nehme er ex. gratia: Nehme 1. Maass ⊕ und ~~dann~~ die ⊗ von 1 ℔ ⊖ und 1 ℔ calc. ⊖l. davon.

oder

Rx. 1 Maass ⊕ und 1. Schoppen gut ▽ von aa ⊖ und ⊕ gemacht misce.

Menstruum oder ⊗ ⊖is.

Nro 2.

Rx. ⊖ comune 1 ~~℔~~ solvier es in ▽, nun nehme ~~1/2 ℔~~ ○○ ⊕ rectificat. als zum Exempel: ich nehme 1 ℔ ⊖ so muss ich 1/2 ℔ ○○ ⊖li darzu nehmen. Das Saltzwasser thue in eine darzu bequeme glässerne retorte und giesse successive das ○○ vitrioli hinein, lege sie in eine Sand-Capell und dat p gradus erstl. d phlegma dieser, dieses nehme weg, nach diesem treibe den ⊗ zu letzt mit starken und endl. gar mit glüehe-△.

Praeparatio Croci Martis.

Nro 3.

Rx. Nun nehme Eisen-schlacken entweder von denen Schmieden oder die Erstschlacken von denen ~~Sch~~ Eisenhütten oder Schmeltzen. Stoss sie klein, thue sie in einen Kolben, und giesse von dem menstruo Nro 1. darauff, setze es in digestione zur extraction 24 St. oder länger, wann sich d menstruo wohl gefärbet hat, giess es ab, und auf die remanentz frisches darauff. Dieses auf und abgiessen wird solang continuirt, als lang sich etwas färbet, die extractiones werden zusammengegossen und zur Truckene abstrahirt, der crocus wird edulcorirt, mit ▽, und unter einer Muffel calcinirt

calcinirt, ꝛc abstrahirte menstruum ist wieder
gut gebrauchen, wenn es vorher depflegmirt ist.

Arcanum Borax.

Nro 4.

Nim unsern ℔ Borax und 4–5 ℔ Loth
Nitri cistin ꝛc Oh und schütte ihn digerando da-
rinnen recht, alte er sich nicht allen darinnen
auflöse, so muß die solution abgegossen
und ein neuer oder süsser ꝛc Oh drauf gegossen
werden.

Præparatio Sulphuris Martis.

Nro 5.

Nehme des Croci Martis Nro 3. 1 ℔ gris-
lenber Spiritum ☿ Nro 2 3 ℔ und
digestion 14 tage, wenn sich das menstruum
wohl gefärbt hat, so gieß die klare extraction
ab, und gieße neuen süssen ꝛ Oh drauf und
procedire damit wie vorgemeldet worden ist.
Diese Arbeit wird 6 ℔ mal viel repetirt, so
lang sich der ꝛ Oh färbt. Die extractiones
giesse zusammen, und setze den ꝛ Oh lente
davon ab. Nim unsern des arcani borax 3
℔ gieß das auf diese remanent ♄ ♁, gieß
da digerando et destillando davon ab, den ab-
gezogenen menstruum brauche wiederum, gebrauche,
an statt des ꝛ Oh, nachdem er vorher de-
pflegmirt worden ist, die abstraction mit
dem arcano borax und 3 ℔ – 5 mal mit frischem
menstruo borax wiederholt worden, alsdenn
ist der ♄ ♁ recht præparirt.

Mercurius præcipitatus fixus.

Nro 6.

Nim unsern ℔ mercurii currentis und gieß
darauf 2 ℔ Olei vitrioli rectificati, über
die remanente gieß etwas ♈, nachdem es ein
wenig darüber gestanden, so gieß es ab, trockne
es, so hast du einen gelbrothen præcipitat.

Compositio.

Nro 7.

Nim unsern ℔ des præparirten ♄ ♁ Nro 5.
thue ihn in eine Retorte, nachdem er vorher

klein

klein gestossen werden, und ℔ß Spiritus 2 ℔ß
℔ß Mercurii præcipitati fixi Nro 6. und
setze stehen ab nun solutivum Solis, in welcher
Spiritus ☉ aufgelöst ist, dass der ☿ ☽, als
der ♄ ♁ gewogen hat. Wann der ☿ ☽ alle
dessen abstrahirt ist, so lege nun neuen Vorlag
ber mit V, übergiesse den grad um Δ und ☉
mit sanftem Feuer und mehl mit gluss-feuer
den Mercurium sumber. Die übrige sanften
Δ verfalte die materiam rtl. Pt., sonsten
lasst es erhalten.

Fixatio.

Nro 8.

Nun nehme die remanente Nro 7 ℔ß für
sich einen abgeriebenen Tiegel, und lasse für
mit 3 ℔ß figir- oder blay-glasses 5–6 M.
mit einander schmelzen, nachdem das vorige mit
4 ℔ß præparirtes ☽ als das ☉ gewogen hat, zu-
zugethan hast. Die Pflanzen separire von regulo,
den regulum treibe ab mit 3 ℔ß blay. Den
Stück laminire dünn, und mache es zu kleinen
Rollgen, und giesse in einen silber-glass 2mal
so viel V. oder mehr menstruum, als das
abgetriebene metall gewogen hat, lasse solvi-
ren, so fault der ☉ selbst zu boden, den süsse
aus, und lasse ihn mit etwas Salmiac zusam-
men schmelzen. Die solution, worinn nun ☽
stillt, præcipitire mit ☉-wasser zu einer ☽
cornua, und süsse es wohl aus, so ist es
wieder gereist zu folgender præparation.

Præparatio Lunæ.

Nehme sein ☽ solution, absolut in V, præcipitire
es mit Kalkwasser zu einer Luna cornua, u.
süsse es wohl aus mit warmen V. Nun nehme
folgende aquam gradationis und giesse dessen
zwar so schwer folgende aquam gradationis dessen
ab. Diese abstraction wird zwar wiederholt
mit dieser aqua gradationis, das aber sogenan-
gradir-V. kannst wieder gebrauchen; inzwischen
über-

Vrsache ℞ wohl. Den dabey traurige wolken mit öfft, lasst ℞ vergehen, und endlich selbe abbrennen.

Aqua gradationis.

℞ lb.

Nehme die concentrirte primordial-Lauge oder V, wolle die Pulverter- leite ihre Pulverter machen / NB. ℞ muß der erste wasser ℥ß, so in ℞ß der V ausgelaugt haben / diese concentrirte Lauge giesse auf ein trockenes feingestossenes mit gesiebten Leinen, lasse sie mitwallen, so sie ausgetrocknet ist, so imbibire noch einmal den Leinen mit obgenandter Lauge, mit der Leine reib sie wohl. Nun thue diesen präparirten Leinen gröb, Zerstossen in eine retorte, und treibe ℞ gradum ignis, den ersten, acht der V. weist wie man einen guten rectificirt; Nun nehme 1 tfft Küpfer-blech, klein Zerschnitten, mache 2 Zoll Kollgen, thue 1 in einen Kolben, und giesse den obgenandten ℞ 8–10 tfft darüber, lasse ℞ solviren. Diese Solution ℞ giesse über Zunal so schwer bolum, als die Solution ℞ gewogen hat, die retorte lege in ein Sand-Capelle, v. lege nur gnugsam Kolen darunter, gebe anfangs sehr gelinde Δ, dann es ebullirt genug, wenn ℞ phlegma und subtilis flüchtig ist, welches ist bey dieser neuen Kunst, wenn die ℞ beginnen in der retorten Halß und Kolben gelb zu erscheinen, alsdann nehme die Kolen gesamt ab, und stosse eine ander Letter, letzter acht ℞ beste, und treibe den ℞ crassum ℞ gradum fortem ignis, und Zuletzt mit gluse-Δ sambt, endlich gebe 5–6 ℞ ℞ allerstärckste reverberir-Δ, so wird dann ℞ blutroth um der anima ℞ ungefehr 1½ß, nach Erkaltung nehme die Kolen ab, und den ℞ gradationis verwahre auf's beste. Diese ist ℞ gradii- V, welche Zuvor von der Lena cornea abgesogen werden muß, der ab-

ge-

abschyren e rem dr. D comma ist allzeit
wegen Ihr gebrauchen die venerem Ihr solviren
und ihre animam Imber Ihr fuhren.

Figir oder Vtley-glas.

No I.

Nehme 3 ℔ Minii und 1. ℔ calcinirte
Kiselsteine, so e mahl in frischen Vaby-
lonisch worden seyn, thue es in einen Tiegel,
den Tiegel aber setze in einen dazu gehörigen
Stein gleichfalls einen Ring, setze einen Tiegel
darunter, damit wenn das Vley-glas durch den
Tiegel bohret, darunter in den untergesetzten
Tiegel fliessen kan, auf diese Weise erlangest
du ein reines und sehr flüssiges Vley- oder
figir-glas Ihr obigen gebrauch.

Alius.

Calcinirte Kiselsteine, 3 mahl in Urin
abgelöscht sind, 6 ℔ 3 und Minii auf 6 Theil
mit crystallen-glas klein gestossen 4 ℔,
lasse es zusammen in einen doppelten Tiegel
zu einem subtilen vitro fliessen.

8

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Processus Particulares

☿ ☉ ☽.

℞. Cinis tt, lixir. clarissim. affundem tragen 2 tt Pottaschen gleich auf und auf Cinis, wenn es gesotten ist, so gießt man es ab, und reverbrirt es unter einer Muffel, bis es kein Rauch mehr gibt, es muß aber beständig umgerührt werden, dann stürzt es in einen Tigel, und lixir es in einen Tigel offen zu einem Cinere calcinirem. NB. wie zuvor gute ist eben so gut. Nun nehme 1 tt dieses Cineris und sublimire ihn mit 2 tt über geflossten ☉ sublimirten Salmiac, als wird ihn sublimirt hat rühr wieder unter die remanentz, und sublimire es von neuem, diese Arbeit 3mal wiederhollt, auf diesen wird der sublimat in ☿ aufgelöst, so stellt der ☿ ☽ zu boden, den trocken v. abwasche.

Sulphur ♀ is.

℞ Kupfer-blech, mache es mit ☿ zu einem ascher, distill calcinirs /: Vorgehe ist eben so gut :/ nun diesen sublimire es mit 9 tt über geflossten ☉ sublimirten Salmiac, auf 3mal wie oben diesen Cinere ☉ gethan ist, solange es gleichsam in ☿ aufgeht, so stellt der ☿ ♀ is eben wie ☽ zu boden. Nun muß es aber auf gelinder Wärme setzen, und lauge filtrirem und trocknen lassen. Nun nehme dieß hegt Sulphura in gleichem gewicht, reibe es unter einander und giß einen spiritum Vini tartarisatum drauf, setze es in digestion, so wird der spiritus Vini den wirksamen tt dieser Jungen Sulphuren extrahirem, die extraction offt gesamt, und abstrahir den ☿ ad oleitatem, und mischt ihn trocknen ☉, distill es wie vorher löffelweis. in ☽ ☿ fixirem.

Oleum fixativum Mercurii
oder
Mercurius praecipitatus fusibilis.

℞. ☿ tt ☽ und ½ tt die sublimirt 3mal oder bis fest allen ☿ auf den boden gründ.

bleibt

Gold bleibt wie nun beim wolle auf d. boden
über. dieses praecipitat süsse 4 – 5 mal
3 ℔ r Oi ab, 3mal 3 Stck aber müst
3 5 tend, so wird es wie 5 3 aussehen
gröbstes ist aber 3 tend Δ, 3 Elixir
wird nie ost, wolfes aber hier nicht, sagen
wir.

Compositio.

℞. Den obberschrabten ℔ praecipitatum fixum,
lass ihn in seiner Hand in einem Kolben
ost schmelzen, und trage soviel von diesem
oleo ☿ combinato, rectificato, darein als
er nöthig annimt, das ist, bis es Gold
ein fület wird.

Fermentatio.

℞. dieses fülen 2 ℔ mit 1 ℔ O, lass d. Gold
under 2 – 3. St. schmelzen, so geht schon
ein ☿ O und ☿ O wird gesetzt, wiser also
ein ☿ und gesetzt bekommt. diese masse 1 ℔
auf 8 ℔ Da gebogen, schmelzen lassen, mit
3 theil Schmelz oder blas-glas in einen dop-
pelten Tiegel 5 – 6 St. schmelzen lassen, alsz-
trüben und geschieden wie bekannt.
NB. Noch besser ist es, wenn die Dokumenta
masse nach dem obigen process ☿ ayn
gradation praeparirt und tractirt worden
ist.
NB. Das Schmelz-glas wird gleichfalls obberschrie-
bener weise im obigen process praeparirt
so hat man aus der Mark Sol Vermittelst
der ☾ 3 – 4 Loth ☉ zu erwarten.
NB. Der Mercurius kan gleichfalls nach dem
obigen process conservirt werden.

52 3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4. 531

Das Verbesserte und concentrirte Particular-Werck sambt der Multiplication.

Pro 1.

Salpeter Oel.

℞. 3 ℔ Feuer beständig in einem guten Tiegel glühen, hernach trage successivè 2 ℔ in einem andern Tiegel glühend gemachte Pottasch oder Weinstein-Nägel ein, lasse alles zusammen fleißig, bis es wohl zerfließt. Letztlich lasse es erkalten, stosse es klein, und reverberire es unter einer Muffel mit starcken Feuer 3 Tage lang. Diese Pulver thue in einen Tiegel, und lasse es in einem Ofen oder Zugel-Ofen wohl calciniren, so hastu einen wohl aufgeschlossenen Crocum Oe.

Nun nehme diesen Crocum à ℔, mische mit 2 ℔ Salmiac, so über gelesenen O. Sublimirt ist, und sublimire es zusammen, den gemeinen fürbigen Sublimat separire vom weissen und gelben, und verwahre ihn; so viel nun dieser wiegt, setze Salmiac zu dem weissen und gelben Sublimat gemeldet, und unter die regenerata gethan, klein gestossen, und wie vorhin sublimirt. Abermahl den gemeinen fürbig Sublimat von dem andern geschieden. Diese Arbeit wird so offt repetirt, bis aller Crocus Sublimirt ist, und sich nichts mehr sublimiren will. Nun nehme diesen gemeinen fürbig Sublimat, stosse ihn klein, thue ihn in eine Retorten mit Helm und Vorlag versehen, und sublimire den Salmiac lento gradu ignis ab. ℈ diesen abgesublimirten Salmiac kan man wieder gebrauchen ℈ Das roth in fundo bleibt und wird ein hart fluß, über welchen gestossen ℞: setze es in digestion und extrahire die subtilesten Theil dem Salpeter ℧ spiritus, der colorirt ℧ giesse ab, und suche dem Salpeter digerirt, extrahirt und p inclinationem abgegossen, und wenn er nicht mehr färbet, so abstrahire den ℧ bis zur consistentia mellis oder

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

oder oleaginosam. Distill. wasser.

Nro 2.

Sulphur ♃is.

℞. Kupfer-Blech, welches sie mit grauem Pulver zu einem ärtzt, wie bekannt ist, distill. calcinirt unter einer Muffel mit Essig zu einem Pulver. Distill Pulver tractirt es allein, wie oben Nro 1. den Sulphur ♄is. Nun giesst diese 2 olea ♄et ♃is zusammen, und brennts für zum gebrauch.

Nun folgt noch eine andre manier den Sulphura Martis & Veneris zu praepariren.

Sulphur ♄is.

Erstl. nehme einen Crocum Martis aus Eisen- od. Stahl-Feilspähnen, die nicht blau sind mit dest. ♄is und 2 Tag, und reverberire ihn gar wohl, dass er purpurfarbig wird, so ists er recht gemacht. Nun nehme diesen Crocum, und giesse ihn seiner essentz aus mit 2 ♄is ℓ: dessen praeparatio unten folgen soll :ℓ der recht gut ist, so lang und viel als er sich färbt, demnach setze die extractiones in digestionem zu laugen zu bester zu linderung, als dass sich zuletzt von denen faecibus abgesondert wird, das thue also 3mal, und setze es allemal nach dem extrahiren in die digestion. Wenn es nun keine faces mehr setzt, so ist die ℞. Sp. ♄is recht und fluss, in gestalt eines ♄els. Nun nehme Borax 1. ℔, den weissen Stein, thue ihn in ein Tiegelchen, giesse darauf 4 ℔ 2 ♄is, setze es in warmen Sand oder Aschen, so zergeht es wie Butter, giesse auf gedachten Borax gross in 2 weisse Oleum ♄is, lasse es wieder 2 Tag und Nacht

digeriren.

digeriren. Dann destillire ihn ab Oil wieder davon, und giesse wieder auff, digerire ihn mit dem arcano vorhin 3mal, also, daß ab Zeit gut werden und dann werde ihn mein Stein, so ist die beste Tinctur aus dem Corallo fix.

Sulphur ☿.

Nim Lauter-Pflaumen, stosse solche und reibe sie durch ein Haren-Sieb, alsdann wasche man sie offt mit sauber Wasser, bis nicht Häutlein oben auff dem Wasser schwimt, und das Wasser gantz rein und hell bleibt, hiernächst lasse man sie trocken werden, vermische sie denn mit noch so viel als sie wiegen, gemein, noch bester Weinstein Oil, stosse sie mit starcken Spiritu in einen guten Cirgel, lasse es etwas so im fluß stehen, alsdann giesse man es ab, und siehe diesen Salz-Künig auff, die im Cirgel noch hängenbleibende Pflaumen stutze man, wenn es noch grün ist, und man ihn wie wenig auff die Seite gewinnt, mit neuen reinem Brunn-Wasser, wasche ihn wieder, und vermische ihn abermal mit noch so viel frisch Oil als sie wiegen, stosse sie, und verfahre wie das vorige mit den Pflaumen zum 3ten mal; alsdenn stosse man die 3 bekommene Salz-Künige, auch stosse solche mit warmen Wasser auff, lasse ihn schwartz Wasser in hoch-stygier Brunnen in ein rein glasirt gefäß, und eine halben oder gantzen Tag stehen, so schlägt sich solches an Boden in einen grünen Pulverlein nieder, diesen separire, und thue neues darzu, wieder wie vorhin und mache recht, alsdenn giesse man ab das über diesen grünen Pulverlein noch übergebliebene Wasser, worinn die Salz-Künige solvirt worden seyn, etwas Tage stehen lasse, filtrire, so denn, also hast du Vitriolum in sich gezogen,

gemacht

gemacht worden ist, so fället der süsse Schwefel
zu Boden, diesen lasse man süss dem Auf-
wasser, giesse das Wasser davon ab,
süsst ihn mit reinem Wasser wohl ab, trockne
ihn, und behalte ihn zum gebrauch, und ver-
fahre mit ihm nunmehro wie droben bey dem
Corpore Martis ist gelehret worden, mit dem er
Oy arcano borati, damit er auf seine reine Tinc-
tur Tinctura Oy werde, die so kräftig ist wie
ein Gott.

Preparatio Oy.

℞. i ℔ Olei Vitrioli und 2 ℔ O comb. lasse
O zu NO auff, mit mehr so viel als er auf-
lösen mag, zu gelinder wärme, wie Canari-
Man distillirt nach d. Kunst p gradus ignis vng
Oy herüber, behält mit gluss-Δ, den
er depflegmire. Dieses ist nun die Oy zur
obberührung Arbeit.

Nro 3.

Mercurius Praecipitatus fixus fusibilis.

Modus 1.

℞. i ℔ Mercur. sublimat. und ½ ℔ Salmiac,
reibe es klein und sublimire es zum, oder
wo es nicht mehr aufsublimiren will, das
fixe alsdann auff d Boden liegen bleibt, und wie
einen Stein weiß anzusehen scheint, über diesen
Praecipitat giesse zum 5 mal so viel Oy als
mal selbst ab, dz letzte mal mit auf die Helfte
setze es an einen kalten Ort auf oder Keller, und
lasse die Oy crystallisiren, die Crystallen
separire erst von dem unangeschossenen oder flüssig
Oel, denn wo dz nicht sorgfältig separirt wird, so
wird die reine Tinctur an statt fix, flüssig
werden, und zum Schornstein für die Flüsse, dz
oleum aber verwahre, denn es gar wohl, denn es
kan die zur multiplication dienen, so wird mul-

tipliciren

multiplicir wilt, wie Jonas folgen soll.

Modus 2

℞ Mercurii currentem, 6 viel du wilt, solvire
ihn in 2 ℔ r Oi ℔ s stent ist, filtra, ab-
strahe, und laß ihn in der Kälte zu crystall
schießen, die crystall separire sorgfältig von dem
oleo, und verwahre beyde besonders wohl.

Nro 4.
Compositio.

Nim nehmen deiner Mercurial-Crystallen von welcher
sorte du wilt, 4 ℔ für in ein Kölbgen, setze
es in eine Sand-Capellen, und laß es zu öfl
fließen, Jonas nehme deiner sulfura combina-
ta in forma olei, und trage es wenn es
in das im Kölben fließende mercurial-öfl,
so lang und viel, bis es zu einem
Pulver wird; Nim nehme dieses Pulvers 2 ℔
und 1 ℔ gel. Kalk, misce, thue es in eine
phiolam, und setze eine gläserne Haube
darauf.

Nro 5.
Fixatio.

Nim nehme deine Phiole, setze sie in eine Sand-
Capellen und gieb △ p gradus 12–14 Tag
die lasse 2 Tag, kühle gläse △, und thue
es alsdann zur projection.

Nro 6.
Fermentatio ad ingressum.

Nim nehme 2 ℔ von masse 1. ℔ und 2 ℔
Luna. com. lasse es zusammen in einem retortlein
fließen bey einer △. so ist es fertig zur pro-
duction.

Nro 7.
Productio. S. Projectio

Nim nehme diese masse à ℔, und trage sie
auf 6 ℔ in fließ besonder Luna, nehme hernach
auf

auff rauw / 3 genannt Lapis fixus oder compactus / dicker 2 mit 3 ℔ die hartesten Blÿ oder figuli / Glaßer, laß 4 biß 5 Pf. mit rauch. Salz Wasser, / dem mit 6 ℔ Blÿ abgetrieben und geschieden, / den Lilz auffgelöst, und mit Salmiac Geist / zusammengesetzet.

Nro 8.

Multiplicatio.

Wenn du nun multipliciren wilst, so nehme / deiner fixen materie Nro 5, stoß sie klein / zu Pulver, thue sie in einen gläsern, und mit- / hin fix mit dem mercurial-oel Nro 3. gleich- / schwer, digerire et fige per gradus.

/: Bei fixir oder blygelt wird also genannt: Nehme 3 ℔ Mercurii v. 1. ℔ calcinirt Kochsalz, so du / oleum tartari per deliquium abgetrieben von sey, thue es in / einen Tigel, den Tigel aber setze in ein aschigelten / Ofen gleich einen Ring, setze einen Tigel darüber, / damit wenn du blyg gelt willst, der Tigel bedeckt, / darüber ist ein ungeglüht Tigel fleissig thun, auch / diese Mist ordentlich wie viel und stets fleissig / Blyg oder fixir-gelt zu obig gebraucht.

vel

calcinirt Kochsalz, so oleum tartari über abge- / loschen sein, 6 ℔, und Mercurii auch 6 ℔, und / eisenfeilen gleichfalls 4 ℔, laß zusammen / in einen doppelt Tigel zu einen subtil, vitro / fleissig :/

56

Processus Universalis, ex
Mercurio, autem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Arcanum Universale ex Mercurio &
et corpore Solis.

℞ Regulum &c. der wohl gereinigt, gilt
gleichviel ob per se oder mit ♁ und ☉ gemacht
worden stehet: denn ℞ 1. th. ♄ gröblich mit
6 Loth ☿ et ♃ aqua fortis wiederum ab, so
bleibt ein ℞, in welchem solvirer den Regulum,
der meiste Theil selben fällt zu Grund, das
aber, so im ℞ bleibt, das schlage mit Weinstein,
und theil es in dem andern, dann edulcorir
alles, siccirs und vermische mit 2 theil
♄, und sublimirs, dann das stärkere aufsteigende
die abgestorbene flores ablutir von den ♄,
und siehe es auf zu gemeinem Gebrauch, denn
so dann den abluirten ♄ wiederum coagulirest,
so hast derselbe auch wiederum zu gebrauchen.
Jetzt nun weiters ☿ ☉ so wird es
nicht, imbibirs mit dest ♀, destillir ihn
wieder selben, imbibirs abermahl, und giss den
♀ wieder ab, und diss treibs so lang, bis der
♀ wieder süssicht selben geschmack als er anfangs
gewesen, dann pulverisirts kalty vermische
ungleichem powder mit ♄ und stosse alles
gröblich beyde zu theil sal ☿ zu, welches
uns auch den fürnehmsten Capite mortuo
ohne Calcination oder Einäscherung aufgelöst
und 2. oder 3mahl solvendo und coagulando puri-
ficirt worden, dann 3 sales vermische mit 3.
theil gepulver stark, und treibs auf einer beständigen
Retorte wie ein ☿, von diesem spiritu gross Pulver
seines oben benannte flores destil Tinctur stehet,
lasse destillirten in D. M. 14 dg digeriren, denn
giesse den Liquorem gemacht selben ab auf die Tinctur,

und den Rest sublimire in Dampf, den Sublimat
sonder selbe ab, und wol im Grund bleibet
übrigens mit etwas wenigem spiritu salis
praecipitir wie vor, den Sublimat colligire
und thue ihn zu einem theil reinen Spiritus Vini
und treibe ihn retorta auf ashrum ♎, so
steigt der Liq. Jovis, aber der rechte bleibt
Grund, der muß mit warmem ♎ auf den
Caput mortuum gegossen, und so den vorigen
gleichen werden. So nun jetzt gesagte und be-
schriebene materia dieser Liq. vorhanden, so fasse
den Spiritum Jovis durch, et januam coeli pri-
mam; den selben ferner astralisire mehrern,
und auf diesen sal vitae gluten aquilae
benigne wie folgt. Zu einem theil von Ole
v. O ana genommen, sal O selbe aufgelöst
calcinirt und der O schön weiß, denn
solvire deine Erden ganz rein und so er
ganz offen ist, so werfe nur gute Handvoll
Salitz hinein (: NB. sal nitri vide O :) und
hinein gemischt werden, stets proiectirende ignem:
successive, damit Calx sal über, so erhebet
sich der spiritus Jovis, setze obstehenden ring
Helm auf und Recip ex arena Jovis, Liq.
mit gesetzt Recipt, so wird sich der Liq. in vier
astrum oder Quintae essentiam Stufenweis
aufsublimiren, sal vitae wohl, dabei einige
aber, so ad latera cucurbitae sich ganz com-
pact oder dicht zusammen setzt, sal nitri
solvire in der abgedachten Art, destillire, und
sublimire wieder ex arena ut prius, und diese
weiteres mit solviren, destilliren und sublimiren

aus diesem V ℔ 4 od. 5 mahl, so lange das
wesser reine gleuchtende Crystallen wie
wie astrum und das rothe wesser gluten
agnita, welches den Stein von Orient das Gold
aus dem Leib scheidet und schmelzbar wird,
welches nun das wasser, einige und von allen
Philosophis gesuchte O naturae minerale,
so sich in seinem Grund gesetzet hat. V totalitas
solvirt und in die Kalche also fix gemacht. Nota.
Dieses Astrum vergleicht sich dem Orientalischen
Diamant, ja an der Schön und gleuchtigkeit,
welches das Gold dem König also in die
fortiran reichet, und der einige wasser
Jägerische Leber, der solarische Saamen
heimlich sey, welcher per astrum philosophi-
cum recht calcinirt zugerichtet und prepa-
rirt werden der metallische Saamen zu suchen,
und plus quam perfect zu machen, welches dem
Esse gleichet.

Conjunctio.

Wo nun theil wesserichte Kind das ♄ gegen Mund
oder aus der quart stehenden sein O, das solvirte
gleichgestellte in den orth gemeldten ♑ schütte
die beyde solutiones als O v. astri zusammen, so
wird sich alsbald mit einander vereinigen, und
schön klar, auch hochroth gelöschet oder tinctirt
werden, dieses setze in ein bequemes Volbleim
Ofen in Sand, und ziehe den ♑ ab, und giebe
seinen ziemlich starck △, und successive so lange
zu steigen, so steigt das Astrum auf in Volbey
und nimt mit sich die anima sive ♄ sen
fermentum Oi und die unterschiedliche farben,

oben in Helm ist d weiß und unter blasser
weiß lichtblau, als d ist gelber
principium für, dem schwarz oder Pomo-
ranz farb, und endlich oder zu unterst
schwarz, welche dem rein sonderlich Licht
ist, und innerlich stark da außsehen; d
roth und Pomeranz farbe separirt von den
gelben und weiß mit sonderbarer Vorsichtigkeit,
Vermischt d roth in einem verdickten Glas,
d weiß und gelber wie auch ☿ ☉ ☽ in fundo
Zusammen verbleiben, d solvirt de novo in
seinem vorbenanten ☿, und procedirt mit
der v. sublimirung als vorgemeldt, offt v. ☿,
bis d die ganze substantia ☉ ☽ als mit
dem astro fixi roth elevirt, und in die volati-
lität gebracht hat, außer einer schlechten und
wenigen terra inutili, welche derselben verbleibt,
und nicht mehr, denn sie fixum factum ist
volatile, et in rei veritate ist materia-
lisch, und deswegen wird der Arbeit ver-
kürzet und zum fundo gebraucht, welches
dieses, so dienet denen Sophisten vor diese
Gedicht von Grün und Hartzsalz, denn d
Salz Vermischt d vor außgemeldten Corpora,
und von denselben sind d Farben gebohren
worden.
Hierneben aber sind die äußerliche Accidentia
und Zufälle nothwendig ☿ und mineralisch
Salia, welche superfluitates bey remotorem
conjugio verblieben, und durch der operatio
ob Hinterhalt und Farben bringen oder die
naturalem conservationem impediren mögten,

so selbig und wissig gelese dieses sal arcanum
Fri ablesen und sal Theophrasti Mineng
auch folgender gestalt herzu genommen werd.
Sal Arcanum Tartari oder aufs kürtzst Sal Nitri
möglichst wohl purificirt 3 Th. Sal Armoniac
und vermischt, 2 Theil, es wird unter einander,
und sublimirt und rectificirt. NB. aber mit
dem allerstärcksten Feuer Schmalz / : alsbald anfangs
darauf fahren geben : / so verbleibt alle accidenta-
lische Superfluitäten im Few stehen, und sal
Arcanum wird Conjugium Phoebi sive Oris et Dianæ
sive Dei seine mit einander inseparabiliter auf,
gericht. Fabul fall aber und schön, zu gleich
nicht gesehen ist. Dieses Salz ist in Arcanum
philosophicum oder kürtzlich præparirte Phiole,
also, das 3 Theil leer bleibt, und nur
der 4te Theil angefüllt seye, Schmalz oder si-
gillirt hermetice und beschlossen in den ver-
mündigen Vulcano, setze es in warmen
und nicht abnehmenden Mondschein, und laß
Gott den Schöpfer seine Providentz v. die gütige Natur
in sua simplicitate laboriren, sie wird in suo
occulto et extrinseco ignem naturæ et sul-
phuris incombustibilis calore externo movirn,
und demselben ad operationem provoviren und
anreitzen, welches solches anfängt, die geringe qua-
litates seminis, frigidum et humidum jetziret,
dominirt, und die wichtige 2 qualitates,
als siccum et calidum, überwindet, jedoch
mit Assistenz Lichtes Gnade und Vorsehung

Putrefaction abwechslung aller farben der
Sulfur fixicatum dominirt und das
unauslöschliche unsichtbare ewige feüer
die Herrschafft erlangen, obsiegen und alles in
seinem mineralischen Reich zum gleichen
[illegible] wird, wie nicht weniger auch in micro-
cosmo alle derselben Mängel corrigiren,
das böse wegnehmen, und das humidum
radicale stärken, renoviren, corroboriren,
und also den Menschen ad terminum mortis
praedestinatum frisch und gesund erhalten
wird.

61 2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Coll. dym.

Varii processus
1. ex Colloct Kolb & Klar
2. Oleum dulce

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] subject am allerfeinsten,
[illegible] am allerbesten extrahiren kann. In
einem animali ist es nicht universal, sondern
[illegible] specifisch. Folglich ist es
auch in vegetabilibus et mineralibus nicht
hinlänglich. Wollte man sagen, daß es also das 3.
regnum nicht sondern, so wäre, daß es auch
Dinge in sich enthalten, so auch animalia
und genossen fürtrefflich [illegible]. Folglich
ist es allgemein wie [illegible], kein [illegible] wenn a-
nimalisch, vegetabilisch und mineralisch ist. Denn
falsches ☿ ist nur materia universalis et crassa
catholicum, darauß alle animalia, vegetabilia
et mineralia ihre Leb. v. nahrung haben.
Der Mensch hat [illegible] nicht solches nöthig
☿ schafft die [illegible] Mensch ist. Alle [illegible]
v. insecten [illegible] das ☿ producirt, die dem
Löwen [illegible]. Alle Bäume, Kräuter v. gewächse
kommen aus der ☿, die dem Löwen [illegible] allen
ist. Folglich nun die ☿ das rechte crassum universale
und hat den Löwen nöthig, so muß es [illegible]
am allerfeinsten [illegible]. Hieraus ist die Ursa
der Confusion, denn sind viele 1000 Processe
[illegible], in denen sie nicht gewußt, was es rechte sub-
jectum lapidis sei. Gewiß aber ist,
daß die ☿ specifice nicht nütze, denn dieselbe
ist mit [illegible] vegetabilischer [illegible] Menstruo
folglich [illegible]. Es müssen auch Löwen ☿
aus den [illegible] oder sonst [illegible]
graben, denn dieselbe ist mit allerley mineral.
[illegible] tingirt. Darum muß man
falsches ☿ suchen die universa ☿ virginea, folglich
universalis ist. Und dieselbe ist allen allen
nicht nahe dem vegetabilischen Mercurio.
So gantze Kunst ist universale [illegible], und
nur kann universalem medicinalem et metallor-
gi-

gicam Jhnen, ist folgende:

Emperatis ℔ Thee sem Ophthalmoph. et ℔
virginem; das ist die Anweisung.

Im May wenn der Saft gantz voll ohne Mühe
und Arbeit und die Rinde Edelmäßig geht
ist, lasse den Stamm dünn gleichsam
behutsam v. rein ab, fast man beym Ausgang des
Baums auf einen Stock, die mit Leder
scharfer gelbe Seife, v. spanisch mit allerhand
Blumen gefärbt ist, macht in denselben etliche
grosse Löcher und um die Gruben, ohngefehr 3-4 Mann-
Breite breit, und trift bis an die Wurtzel des
Grases aber und die Wurtzeln müssen nicht abge-
stochen werden. Nachdem man sticht den Rasen
stückweise mit einer Grabschaufel ab, legets
neben sich: nimmt man aus gegrabener ℔
und vermischt die Grube mit andern ℔ und diesem
Rasen wieder ausfüllt und also die Mutterstand-
haft selbst kommt: Die rothe v. gelbe ℔ in Wein-
berg ist auf sehr kurtzlich besetzt, wie auch der
Limonen Grüb, wenn man allen Grad und die wüste
völlig separirt sind, nun den etliche Morgen voll
pflanzen kann und selbe ℔ ausgraben, und pflan-
zen auf der Wiesen oder an andern Ort, wo man
braucht, damit das Gestein v. der Erde wegkommt
würden kann. Die ℔ müssen aber nicht steinigen
Boden stehen ℔ 1400 in einem Morgen gehen, und wohl
Acht gehabt ist: wenn Regen und Feuchtigkeit
nicht lange dieselbe Jahrszeit durch: wird es bis
Jhre Gebrauch in einen solchen Stand wohl gepflanzt
und versorgt.

Wann man Jhro Excell. Freude will, belegt man
etliche runde Faßreife in Grösse einer
Hand breit mit Strohseilen, die Gestalt
man aber nach Jhrem Belieben. Alsdann wird auf
die Strohseilen eine gute Handvoll von gestoßenen gebrannt

2) Sal. vi & Herm. ob. volatilis.
3) stellt auf in ihm vi alcalisirtem, worinn alles
4) ist anatomirt und offenbar worden.

Tinctura Universalis est salis volatilis
armoniaci à Dr Croston Dict. Hrn.

Nun von dem obig praparirtem Spiritu Salis
tij, setze d. Abend wie Mond, in einem gläsernen
Mörsel und reibe darein 3tlb Spiritus Vini
rectif. 3 B anfänglich gelind ab: diese treibe
wird nach etwa Verflüchtigung in einem Crystall oder
weiß eingeglast: Ich setze diese Mixtur in
wenig mit Regenwasser, und formier damit Pillen
in der größe wie Schrotkügeln, lasse sie gemächlich
trocken werden, und dann setze sie 4 wochen lang
bey gelindem Feuer wohl nahe an die A, etwa in
einem Gefäß in allerhand verschiedene gewässer
sind. Man setzt sie sonst in kein ordentl. aß
wie butter, so lange mit Spiritu Salis bestilliert sie,
damit deine Kügelen abfallen können. Alsdann diese
mixtur schlage butter mit den Kügelen in
einem Tuch stich, damit kein Regen darauf fallen
könne. / Folgends gestalt werden die Kügelen von der
A in purgan A, und dann ist die Universal Spiritus
auch recht fertig. Nach Rectificirung 4. Morgen
im 1. Grad Wärme 2 Stille damit wie zuvor
fort und mit gutem luto bestelgnes Retorte auf die
Helffte an, lutire wie gesagt ganz fest dar-
an; wenn alles wohl trocken ist, so gibt es gelbe
A, röthlich. Tinctur, Farbe etz Feuer,
und Glutt wenn die r alle Häuter sind, ganz steif,
so rührt sich auch in Oele, stich in die Vorlage,
thuts auch in den Hals der C. Nach gemeldter Re-
ctification last die Gefäße wohl erkalten, Farbe offen
sie, giese den r und Oele Hand, in ein andern
gutem Recipienten, und Rectificir es wohl lutirt in
Sand Kessel, bis nichts mehr kommt. Farbe klar

gewicht, bis es sein weiß ☉ die Reife besitzt, wie
d depuratum, und in der letzten solution keine
feuer mehr Bande läßt. Dieß sal Venus wird in ein
glas oder Retorte in loco calido bis zum gebrauch
verwahrt.

Conjuncta trium principiorum separatorum.

Wie sind Lebens v. Geist in sal Lapidis Philosophorum
geschieden und wie jeglich durch der Künstler
menschen Möglichkeit von anfänglichen flüchtig-
keit gebracht worden. Nun müssen sie wieder conjunct
combinirt werden. Man nimmt dem ☽ Fleisch
und setzt sie, wie oft gesagt, in ein wohl
verwahrt gläsern Mörser, zum subtilen ☿, thut
d in ein Faß wohl und starken Helm, alles
wohl und in rechter Zeit Feuer, gleich wie
gleich Fleisch, der gewicht wie oben meldet
ex ☉ oder ☿ nun auf einander gerieben
werden, verliert sie wohl, fast ☽ gleich flüchtige
Feuer in gleicher Digestion, so haben sich diese gewicht
☽ principia lieblich untereinander vereinigt, und sind
sie nun dürftig philosophisch worden. Nach
rechtschaffenen Feuers satz, werden flüchtige perfek-
tionem separat. Dieß ist der rechte Fünf-
fache der philosophen, mit welchem man die
verborgene Essenz der Metallen, Mineralien, Kalen
und Felsgestein aufschließen und in eine quintam
essentiam bringen kann. Dann dieß ☿ ist ☽ wahrhaft
Mercurius Universale, mit welchem sich alle Metalle
gerne vereinigen wie ☿ mit ☿, in sonderheit ☽ ☉ und ♀
welche sich seiner vereinigen, wie ein Bader. Es ist das
☿ so die todte Metalle lebendig macht, und die
rechte fontaine, denen sich alle, in Ansehung der
dürre gerne baden, und wieder viel frischer heraus
kommen. Es ist das Bad ihrer Wiedergebürt, ihre rechte
prima materia, und ihre aller einige Mütter, in deren

8

Tinctur wieder mit frischen reinen und abgezogenen Wasser digerirt wird. Es ist ein grosses geheimniss der Natur, welches auch der Tod, die allgemeine Krankheit, jedermann heimlich gemacht worden. Es ist der Esprit aller dinge, die philosophische Tinctur, Mehl, die der Stein Diana aus seinen Kräften bringen kann, welches dem Leib durch den rothen Mund Fleisch u. Blut, wieder giebt, ja es muss nothwendig ist, die Jugend und Gesundheit mit einem steinhaften güldenen Liecht geschützt u. geziert wird.

Nachricht.

Die Tinctur des ☉ mit der Philosophica.

Man nehme ausgefeilt ☉, so viel als du willst, gross ist, und ganz fein mahlende Erde, der Philosophen, thue diese in ein Gefäss der Philosophen, setzt diese in ein Bad abgestanden des feuchten gesetzt. Bei allem wird in ein Gefäss philosophisch gesetzet, bedenke dass es wohl verklebt müsse, damit Hermetice geschieht, und in den Weg aptiren athanor oder digerir-Ofen gesetzt. Dem Anfang giebt man ein sehr gelinde Δ, wie in balneo vaporis, so lange bis die putrefactio philosophica geschehen, und die Materie in der feinsten Form ist, so philosophisch Rabenhaupt genannt, gegangen, und also primam quadrem diagendi erlangt hat. Dis wird ohngefehr in 40–50 Tagen und Nächten vollbracht. Alsdann wird das Glas in die Asche gesetzt, und ihm ein wenig stärker Feuer gegeben Δ zu geben, also dass das Glas warm wird, also der feinste Sonnenschein mitten im Sommer denselben erhitzen könnte. Wenn man diesen grad der Hitze 20. Tage v. Nächte unterhält, so sieht und findet man viele Farben, denn die erste ist gelb, die andere wird grün ist ein Glas, also wenn ☉ mit dem Mond sich

sich vereinigt. Gemeiniglich nun sol glas in der Erde
gebracht werden und Salnitr brent Kalkstein,
so offenbart innerhalb 50. Tagen und Nächten die ihr
innerstes a der selbe philosophische Mondschein,
oder die Sonne oder Diana in einem schwarzen
selben Puncte, worinn die Materie gesammlet
gradum tingendi erreicht hat. Die Schönheit der
Diana sol sich der philosophus nicht verführen lassen,
mit dem Lavirch weiter selbig, sondern den gra-
dum ad rubedinem v. 40 Tag continuiren, bis die
Materie in glas braunroth worden, und sol re-
gnum philosophicum erreicht hat. Alsdenn wird
das glas gantz pulverisirt in den Rand gegraben,
und das pulver a gegeben, so wird die Materie
innerhalb 40–50 Tagen v. Nächten gantz roth werden,
und in der Mitte wie ein Edelstein blutrothes
rubin-corallen. Sol ist der erste König des
Reichthums der Gesundheit und sol also tertium
gradum naturam tingendi in seinem selbst gesam-
melt. Dieses ist rubinroth kan nicht mehr
gesagt, und sondert sich von den andern roth ☿, als
seinen elementis, als, dem glase sind in seiner
innersten würckel gestalt, und sol für die Kunst
und die philosophische Alkaey Vermählt die Natur
per miscibilia selben gesinden. Hierinn sieht man,
das in stahl ☿ wird, welchem in der Reinigkeit
nicht sey, sondern die verborgene Natur sucht und
allein sol allermeister quietum esse selben, v. sich
zu freyen v. da heterogenea liegen. Hierbey sieht man
Lehre v. Kunst für die Medicin. Sol seine Rubin-
Corallen aber vermehrt man als mit Königl. Wasser,
denn ist sol quantum esse und jenen ☉, sol rothe
tingirende ☉ Corallen, mit welchen wir unsäglich secret

wird, und geschrieben der Gesundheit gesetzt. NB. Man muß
allezeit mehr Theil der Krone beyfügen, als der mul-
tiplication, so dann wird ein Rest verbleiben,
und bedeutet die Arbeit, wieder von vorne anzu-
fangen; in der ersten multiplication bringt 1. Th
der Kr 10 Theil, in der andern 100 Theil, u. s.
und so mit 10 zu setzen. Diese Kr wird von
einem bis 4 [illegible] grün Glas vel in vino also
eine universal Medicin zugerichtet.

Nun folget wie die Kr zu dem Mercurio solle ge-
bracht werden. Fermentatio corporalis
et perfectio.

Nimm der wohl rectificirten Kr 1 Loth,
des besten Quecksilbers sublimati ☿ 3 Loth,
thue diese beyde in ein reines festes Schmelz Gläsel,
verklebe es wohl, lasse es bey der ☉ Wärme in ein
Windofen stark feuren, so ist es ☉ gantz durch-
und zu einem rothen, Rubin rothen Stein ge-
worden. Nach gelinder, und dann 1 grossen,
wie stets gelassen in ein warm gelbt Wasser,
so wird sich ☿ und Kr + ☽ oder ♄, das ist die
1. Wurtzel gelinder, durchsichtig, so fasse
es feuchte und in allen Theilen beständige
☉ Ofen diese fermentation aber 2 ist die
Tinctur nicht.

Observationes.

1. Nach dieser ersten corporalischen fermentation
soll die Kr Cörper gelöschet, und wird
nun allein auf Metalle, die zwar aber pro scopo
nicht so gebräuchlich, sie auch nicht weiter
tractirt werden. Also müssen wir obs gemeldt,
allezeit eine portion Gold essen, ☽ multipli-
candum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

69 15

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pro Microcosmico Oleum dulce Z5 mach.

Zum ersten nehme von einer jeden Z.i der 5. Volatile und phlegma abdestillirt worden, und was darauf übrig bleibt, das thue man alles wohl zusammen, granatum, und zerstoße mit gleich-A, alles unter einander, fordern rectificirt man diese Materien per retortam gradatim, und destillirt öffters, bis man das o dulce merkt: welches gemeiniglich vor dem tode geht: alsdenn ändert man die Vorlage, und fängt das ganze allein so lang weg auffgeht, so hat man das sonderliche o dulce microcosmicum, welches man fodern fest verwahren und sich nutzlich darmit thun, wie selbiges Belieben.

NB. Das weisse Kauzeichen das o dulcis, das das Rothe, ☿, wann es nicht, so wird Knoblauch nicht, so muß man Bestand geben, dann das Rothe diesen gleich sonsten, was aber geht das anderen.

NB. diese o ist ein Universalis v. Mysterium per excellentiam.

NB. wann man Z o dulce mit dem weissen Knoblauch vorsichtig und fest rectificirt so übergeht, und sodann wieder abdestillirt, so bleibt viel ☉ Gold, und alle essentialische Theile exsiccirt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Coll. chymi

Vulg. varietà processus mf
Aurum ope plumbi

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia von Herrn Altzandt Ewest,
welcher ♄ in ☉ bringet

℞ 24 stündl. Menschenkoth ohne Urin, stelle
es an die Sonne, daß sie oben eine 3 R.
starcke Kruste bekomt, diese und ab
und thue es in einen Kolben p. W. in den
Manuscript steht etwas: / worauf man die Glut der
Sonne, stelle es an die Sonne abermahl,
bis es in den Nun. phosphor. Urinös p. der
Kunst soll gebracht werden, dessen Kalck damit
anzufeuchten: / gemischt, mit diesem spiritu
extrahire die ℞ durch einen Kolben, wenn
alles trocken ist, so thue die ℞ in ein Ci-
culir-glas, und lasse an der Sonne wohl
circuliren, nachgehends aber per alembicum
übergehen, die in fundo liegen bliebene ℞
bringet ♄ in ☉, so man aber einen wohlfeilen
Kunst grad phosphor haben will, und in der
℞ solviret worden, auf circa 4. Tag lang
in Digestion stehen, wenn es noch nicht dingelt,
wird man etwas vom phosphoro darzu thun,
solang bis 4 Theile Liquidität in gute ☉
verwandelt. Im May, Junio, und Julio
nimbt die Materie geschwindt ab.

2)

Annotatio Gableri.

V. diese propos. ist defect und wenn ich sie
arbitrio solte, so wolte ich sie zu Ostium
[450] mit dem Od volaki[illegible] mediante in Ductu
f colobatorem ponirt, und statt oleum
esse medium conjungendi oder wie es im Brief
genannt wird die R aus dem Kunst
Griff, und ebenem den Rhombohedrum
zum solvirung setzen. V. diese gesetzt
ist, so ists ihr ebenso bei meinem setzen
ist. Nach diesem wolte ich sehen wie
fermentum gesetzt, bestehend aus drittem
Theil O und 2 Theil D, und dem f
gradus et colores gesetzt habe.

Kurz. Mitt. Ofenbol 1737. Ad phosphori defectus hucusque
cessavi; quos passim non potuere. At vide in p. ha
ad finem 2 huius.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

I
V

Collectanea Chymica

D. V.

(Manuscr. 8° 2 descr. von 1730 Martii)

Inhalt: Varii processus

96 Blätter

(Rest. Lea)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die verschiedene Particulier pro aurifero
vinum Kunckel Vlg 2 1/2 gebraucht
D. Jo Conrigen, und auch diesen
2 1/2 Da, 32 aspr. O.

Dessen H. G. 1730
Martii
73

R. Goldsalbe 1/2 1 tt, 6 Loth gemein 4, Rein-
gestossen, it. Kesselgeschirr, misse und gross
drüber 1/4 tt v. O v. acuir ihn mit 4 Loth
guten venetianer Oel. in einem bleyernen
Kolben, auch diesen mache mit Rüsthal
von Leyden, damit die wilde Geister ver-
rauchen können, setze 24 Stunden in eine
gelinde Hitze, wenn Feuchtigkeit 1/2 A, dann
die Materie im Kolben ganz trocken ist, so
wird sie Anfangs Jo pulverisiret, in diesem
Grad erhält 2 ahliche Stunden, auf
diesen steigt 1/2 A auf mehr, so wird
der 4 alle Vehemenz, v. in diesen Grad er-
halt er 2 auf einige Stunden so ist 2
fertig. Reducire mit einem alcali und
destillir-geschirr, endlich capellirt v. gestirbt.

/: G. D. D. i. t: diese proceß ist richtig :/

D

Lumen perpetuum ℌ³ magnum
des Vater Tullii (v. vel Tullius?)

℞ Vitrificat. 8 Loth, davon ℔ss ½ ℔ ꝛc.
½ ℔ Zinn almost, setze es in d Löwen 2 Tag
v. Nacht in B. M. ℌ putrificirt, davon
setze es ab ℔ Idem, v. cohobir 2 so lang,
bis der ꝛc. alle Feuchtigkeit gestrigen, davon putr.
ficir es wieder 2 Tag und Nacht in B. M.
wohl verschlossen, und rectificir es so lang
bis kein Feuer mehr bleiben, und alles fix
ig ist, davon nehme mein calcin Solem
wohl abgewogt, und gebrodert, halb so schwer
als ℌ weiser ist, putrificir es 24 Stund da
und cohobir es 3mal, so zieht der Mercurius
vis Mercur mit dem Wasser über d Solem
und bleibt Vr, welches wasser weiß ist, v.
macht gutes ℌ Lebens.

Virtutes hujus aquæ.

Es ist ein præcipitirt* Feuer, der gantz fix
ist, und wo es ihn 7mal putrificirt hat, v.
gekocht ℔ V Leben, so bleibt in fundo ein
oleum incombustibile. Macht einen Haupt
Balsam, mit ☿ v. macht Lustseuche,
Fallsucht, lumen ꝑpetuum.

Solvirt auch sehr inwendig O-Gold in dieser
V, so solvirt sich ℌ O, doch ist in kein Metall
nicht kan gebracht werd; setze es 3 Tage 1.
Monath in steter Wärme ℌ putrificiren;
denn gieß ℔ V Leben ab, so bleibt ein
fix u rubrumliches O-Oel in fundo; davon
lege 1 Tropfen ☿ auf polquadrat D, ℔
schmelzt es in 24 Stund, so taugts die höchste
transmutation zum Solem.

D.

3.

Rx einen durch 🜄te wohl außgesüßten und gebrandten Zink-Calc, thue ihn in eine phiole, feüchte ihn mit diesem 🜄 nur an, verwahre den Kolben mit gutem luto, laß es in der Asche zu einem Stein coaguliren, feuchte es wieder an, coagulire es, und also zum 7ten mal, so wird der ☿ fix, dessen nimm $\frac{1}{2}$ Loth auff 1. Loth fein ☽er, wenn es wohl fleüßt, so setzet die Venus ☉ischer v. fix.

Ein wohlhaffter gerechter Kauffmann
soll messen, und kauffen einer
Marcken pfenning oder
Lunam stram.

Hasenbalg Silber 1. Marck, soll wiegen 8 in
4 Theil eingetheilt, thut 24 Pfunden
ausgeben, und auff 1 Marck theil abrechnen,
als denn kriegen 1/2 Pfund 12 Loth, Item,
so dieses geschehen 1 Pfund 1/4 Pfund gereinigte
Materie und aber so viel Grieben,
setzet in die putrefaction, so wirdt in
14 Tagen gantz schwartz, da solle Mann
gesotten nun ab, und gießen etwas Baltzen Wa-
ssern, und sich präcipitirt hat, da thue
sich den Wasser, und giesset denn der ein
wenig Essig Theil und Calcedonischen Salz, thue
das in ein Glas und destillire den Essig in
ein Vitriolisch Glas mit Messer 4 grader
Feuer, so wirdt offenbar auch Loth
Menning Silber, die remanente reducirt
man mit Potasche, so bekombt man die
Helffte des abgenommen Silber wieder
mit welcher man wieder wie abgenommen
procediren muß, so bekombt man wieder
auch Loth, das also auß der Marck
Silber 3 Loth Menning wird gemacht.

Nun nimbt man Gold und Silber abgeschnitten
die gleiche Theil und thut die in
Essig-Glas, und giesst so viel Wasser
das Wasser 3 mahl gradatim stärcker, bis es
endlich 3 mahl ein gelber fixen Kalcher wird,
welches man mit Essig wasch thut, und mit
Salz und putrefy Gold Salz, thut,
so bekombt man ein rothes Gold Salz.

Pars

Diese kan man wieder mit gleichem Theil Mercurii lunae rectificiren, und fixiren, also hat man abermal die Lunam fixam, welche man nun in infinitum tractiren kan.

Lunam completam zu machen
und zwar restlich gantz lediren.

℞ Cal. vii. ℔ℓ, ☾ comm. ℔ℓ. mache S.S.S. in einer Reglasirten Retorten, die Retorte muß allezeit cal: vii: seyn, damit ich ☾ nicht schmelze, rectificire sie wohl und calcinire es gantz, lasse alles, die materiam thue in gedachte Retorte, setze ein, lasse etl. Stund digeriren, dann sublimire und coagulire ich ☾, zu diesem ☾ wird auch zum wieder frisch cal. vii. gethan und procedirt wie oben.

Von diesem ☾ mache S.S.S. mit laminirtem feinen ☽, in einem Kolben oder Glaß, giesse auf ☾ und ☾ muß jedesmal oben 2 finger hoch stehen, setze ein gutes Theil von ☿ vii. genommen, gelegt seyn, dann gieße darauf ein so viel gelöstes ☾ und ☾ aa genommen, daß es einen finger hoch darüber gehe, und stelle es in eine gelinde digestion 24 Stund, allein gieb acht ☌ daß ich glas Kolben und Kol-brand glüe, dann trage in kleinen portionen die materi successive zu mir und cap: Rose Rebit wird auch zum 5 mal repetirt ℔. es kan allezeit zum 5 mal solvirt und, wie es geschmolzen und cap. wird, so ist es gantz powd, sonnst man es mit ☾

aa

an, ist es so compact wie O.

Das Eis von Y wird auf so:
R Y wird gut Vermischt, wenn es kalt steht, so setzt sich aber auf der V ein Eis, dass so oft abgewandt, als wieder damit Kunst, als Brod vor sich.

Reinigung Y.

Es wird gut Mark Eis, damit wird gemischt weisse Farbe, Y stat. O dessen an 1tte, wird auf die Platte ausgestrichen, Y dem obern Deal geschwächt, und in dass Lager gravirt. Dieses auf wie an ersten D.

Unterschied der proportion
des O, wenn man Y allein
Arbeit, deutlich, leicht erlangt.

Man nimt an gross Glas Bell Feuchtwasser dann wascht dann trocknet man etliche Tröpfen ab der solutione auri, und also dann so lege man an Stück Stein wie gewöhnlich zusammen, lasse es an Stil dann liegen, so wird es anfangs ganz schwarz aussehen werd, endlich wenn es alle Stück so gesunken, so schüttet an der Wasser sich voll so feuchten, und nimt die dicke Kruste, so dann drückt man ein Stück Stein wieder heraus, und setzt aber dieses wol Kunst der liquoren ferri, aber auch hier,

der

dessen etwas längerer Zeit erhalten.

Aliud.

Spiritus fumans.

Erstlich macht man ein aaa Jovis von 3 theil
oder loth englisch Zinn, und 5 theil od. Loth
Mercurii vivi, wie man d. ungemein Zinn
macht geschlagen, dieses amalgama nun
reibt man klein und macht so viel als
dessen Mercurii sublimatum, reibet und
mischet es auf's allerbeste mit einander,
und wann es geschehen, so thut man es in eine
gläserne retorte, legt es in eine Sand-Ca-
pelle, und einen recipienten, dessen Bauch in
kalten Wasser liegen muss, vor, und fängt an
feuer zu geben, erstlich etwas lind, dann
stärker, so hebt an ein Zeller liquor herüber
zu gehen, und den all. spiritus mit solcher
gewalt, dass sich zu verwundern, wann man
nun sieht, dass sich anhebt etwas vom sale
zu ziren, so hört man auf, u. lässet das
geschirr u. alles erkalten, öffnet es hernach u.
leert den herüber gegangenen spiritus in ein
taugliches Glas aus, u. hebt ihn auf, dieser
spiritus so bald er lufft empfindet, hebt er an
mächtig zu rauchen, u. lässt nicht nach, biss alles
auff die trocken verrauchet. Nun muss man
aber dieses in acht nehmen in praeparatione
hujus spiritus fumantis, dass man das Metall
wohl lasse, und alles in wenig und seinen
gefäss geschehe, sonst die gantze Arbeit
vergebens u. misslingen würde.

Dieser

NB. Zur præcipitation gehört viel spiritus. als solutis Solis.

NB. dieser spir. fumans muß der Menge equalisirt

Dieser spiritus fumans wird præcipitirt als O auf die allerfeinste und subtilste Weise, man muß aber mit der præcipitation fleißig und offtere versuchen, wahrhaftig und gründlich thut der spiritus fumans nicht eher als bis er gesättigt mit Wasser, und dann tröpfelt man etwas von der Solutione Solis darein, so præcipitirt sich recht schön.

NB. Man muß recht observiren, daß die solution Solis sich von dem spiritu fumante, und nicht der spiritus fumans sich der solution Solis gesetzt werde.

NB. Hier stehet an, ob die solutio Solis Roth in dem spir. fumant. oder mit Wasser vermischt gebraucht werden muß, welches sich experimentiren lasset.

Nun wird man einen guten rectificirten Sal, gröblich darein, so viel der spiritus, ein gutes stumpfes Salz-wasser, lässt es mit einander abrauchen, so bleibt ein schön weisser sauer-gesalzener süsser Schmalz, dieser ist ganz feuchtigkeitig. Nun nehmt den ab, gießt von und auf den rothen Wasser so geschehen drei Solutiones, reibet ihn mit diesem Sale duplicato so offt lang und viel darüber, bis der sonst rothe Salz in viel Blut-Tränen verwandelt hat, destillirt man dann alles in einen Tigel, setzt den mit A, so flieget alles gar schön, da giesset man denn, wann es gar-

rectificatum, Spiritus, so viel man dieses Salzes
so schön rectificirt haben will, daß es darüber
zu reformiren. Das gesuchte Salz nun vorhat
man durch einen Kolbenstein klein, giesset
einen r vini tartarisatum darauff, und
lässt es in digestione am Sonnenschein stehen, so
extrahiret es ganz schön Blutroth, und blei-
ben die Salia weiß liegen.

Hier viel auch Lichtfuß, und sein Doctor Cassij
uns jetzo addirte; er lehret uns solches
folgender Weise machen, mit Vitriol. r. O,
destillirt Spiritum ad caticalum evaporirts
r. crystallisiren lassen, diese Crystallen
nochmals in aceto destillato schwinz,
wieder crystallisiren, dieses mal auch also
in r vini, mit dem crystallisirten nun die
obige extrahirten Salia vermischen und in dige-
stione setzen, so soll es eine gute Tinctur
geben vis particulari.

Ferner sagte H. Dr. Cassius, wann man diese
[obgemeldte] Spiritus fumantes mit Calce
Solis vermischt, und wird Sonnen Tinctur,
so ist es Sonnen als ein Feuer und blut-
roth Salz, welches bald als die Wärme
kommt, ganz flüchtig als ein Oel wird,
in der Kälte aber als ein anderes Salz
erscheint.

Evaporat. Croci Martis ut D
in Solem transmutat.

℞. 1. ℔ Nitri 1. ℔ Vitriol. mische der-
den Nitri ℞, thue Mastix in einen Kolben,
giesse darein gesäuerten oder dem gestlagenen
Staub, schütte den auf denen gestellen;
Wenn er schmelzt ist, so setze ihn in digeri-
ren, in die MB. in gleicher Hitze acht
Tage.

Darauf giesse es wieder ab, mit
der destillation auch in MB. bis es trok-
ken wird zum Pulver; reibe dann exsiccirt
Crocum Martis und gebe es ihm ein, und
feuchte es an mit gutem destillirtem Essig,
lasse wohl schmelzen, und lasse Feuer
wieder an der Sonne od. an einer andern
Wärme, und solche anfeuchten v. abtrok-
nen thue 3 mahl, alsdann setze das
Crocum Martis in einen Tiegel od. Erd-Kohle,
und decke es mit einer Schüssel zu, also
dass die flamme darüber laufen kan, und re-
verberire es 3 Tage, und Feuer, wie die
sie erst dikkgestig und braun lich geworden,
es und abe. : und aber lieg bleibt, es
solvire wieder in aqua fort und putrifi-
re in MB und imbibire es 3 mal mit Essig,
setze es wieder zu reverberiren, und thue
es in allen Dingen wie vor, thue solche
Arbeit also lange, und oft, bis es die
dikkgestigsten und gewesten Flos Croci
Mart. gnug sie vor gebraucht hast

Kempe.

recipe vitriol, und solvire den in ℞ß, oder destillirt Urin, Seihe sein Salz durch.

Hiernach Seihe die Feuchtigkeit wiederum selber mit gleicher Menge in MS. verwahre das mehrste auf den ℞ß in der Asch abziehe, gehet es mit wenigen Δ. Darnach nimb ℥ß Glas und setze es in eine Feuchte Asche, und feuere ℥ Δ, bis sich ℥ Salz ausscheidt, und Feuchtigkeit gleich viel: alsdenn nimb Feuchte, und solve es wie. Irrin in ℞ß, wie sich nicht sublimirt, ℥ wirff hinweg, und Seihe denn den ℞ß wiederum selber, und calcinire ℥ Salz aber bis auff die Helfte, solche Arbeit thue so offt dirs vonnöthen macht, so ist ℥ Salz vitriol bereitet.

Sequit mera Compositio.

℞. ♃ chymisch rectificirt Loth 3 Theil, und ♃ Sal. vitriol. 1. theil, und salarmoniac. so viel als beyde beyden /: ℥ salarmoniac soll gereinigt seyn :/ und mischen diese Stücke alle Pfundweis u. s. w. auff einen Reibestein, thue sie treiben in einen Helm, und nim ℥ ℞ Herselben, auff erste mit gleicher feuer, bis die Feuchtigkeit selben kombt, denn steiger ℥ Δ und sublimire ℥ ℞ Herselben, bis sich beginnt zu setzen, alsdenn mehrer auff-

Gestiegen Vitriol.

℞. den auff sublimirt salarmoniac. v. wig. ℥, wie oben an dem ersten Gewicht ist abgangen, ℥ reibe mit vorn gereinigten sal Ars v. misc.

den

den Salem. wordt mit den Cwc. Mast.
der auff den Berg gebrochen ist, und sublimir den Salarmoniac. Ist andern mal
selben auff, wie vor mit allen dingen, sohl
schön dist vorrath zum.

Nota.

Re Nim gröst oder Mörser der Pilver
+ forte lutirt wie gbt mit einem alemb. gantz + lüttig. Bis
kunst auch recht. Die rest sonderlich streng
lassen durch den Schnabel der Helm, und
aschlem vom ofen.

Extractio.

R. Del Cwc. martis der mit den Oxa
-to in corporirt ist, v. wohl ist klein, und
schön ist in einen Kolben, und darüber Zu
einem recht gutes Wasser, der Vod. Dual
destillirt ist, und setzel in MB, so steigt
sich der Wasser, wird gantz roth v. Kil.
Alsdann gantz ab in ein ander glas
und gantz wieder ein frisch Wasser über die
Jetzt gebliebene Erde, und setzel wieder
in retorten, so Zeigt der Wasser aber an sich
viel gut ist, und gantz Oehlig aber ohne
Zu dem vorigen.
Solches auffgantzen und putrificiren thue, bis
die Erde ist der Wasser nicht mehr will röthen,
Alsdann die Jetzt gebliebene Erde Hinweg, sie
ist nicht mehr nütz.
Den Jetzt gegossenen Wasser destillire durch
einen Helm, und Zeuch ihn dann in MB.
durch ein gelinde Athemen gantz ab, setze ihn

glas

glich in seiner Asche, sich auf den Fluß.
Wenn diese Feuchtigkeit sonderlich: lasse sie
erst calciniren, damit nicht die Erde sonst,
so sie gleich erhaltet, und reiben sie und gross
wieder Oel drüber, und thue sie wie vor
mit der Putrification, abgiessung der Feuch-
tigkeit durch den Filtz, Abziehung durch
M. B. und calcination, 4 od. 5 mal, bis die
der Corr. Z gantz rein subtil u. flüssig macht,
und alle Mayr in einer gäntzlich ausziehung
thut die Feuchtigkeit Erde hinweg.
Der Corrosiv Z flüssig Wasser wie ein Fett, zu
letzten, so es nicht noch Feuchtigkeit hinter
sich lasst, so Feuchtigkeit mit hinder
Mutter in M. B. den Oel ziehen, so
bleibt der Corrosiv Corr. Martis an ei-
ander Hengt, als wie Stein.

Usus sequit.

R. Corr. Z hujus preparati 1. Unz, v. gross de
Aqua fortis 4 Unz damit, so schwitzt sich
der Corrosiv Z abwärts, damit nicht 1. Unz
Q. E. Vini, mache es gleich Leib Z, stosse
es in Kalt V, lass es verfaulen, und
fällt rein, so nimmt auch der und lasse das
die Q. E. darein thun, die Mässigkeit
der Vitriol. abzieh lass auf die Helfte.
Alsdann so nimm 1. Mark D. der reverberirt
und aufgestiegen ist, wie wir Brunn wolle, v.
lege es hinein.
Digerir es 4 Wochen, alsdann alt Z V oder 6
Z D. in einen Kolben, giesse wie gute Re-
infusion: denn so setze es wohl Vormacht auf
ein

ein gesundtsalter, alß ein rechter treuer Hand
2 Nacht, und grab ihm ja länger je lieber
Mäuse, auf dieses Indicium r. spinde rc. -
2 wird sich aber nicht solang lassen, alß
reif ist d an Holz.

Aqua stibiativa quercana.

1.

℞. Vitriol. calcinat. Nitrum aa 1. theil,
Sal $\frac{1}{4}$ tht, dreymal auf $\frac{1}{4}$ tht mehr
mit ℞ benetzt.
distill rectificir also:
℞. hepis aquae 1. tht Sal. ℞ sublim. drey-
mal aa 1. Unz, gemischt 2 Maaß über
die species, darauf d die dicke wieder retour,
zum lassen, mit gelinder Hitze, daß sich
der ℞ aufsublimirt.

2.

℞ vitrioli calcinati Nitr. aa 1. tht, Sal 2 tht,
℞ 1 tht, fac. aquafort.; rectificir sie: reibe
auf 1. tht m m * ℞ ℥ und vitrioli aa 4 Loth
und thue wie oben, jedoch, daß nicht aufsteigt.

3.

℞ Oli calcinat. Nitr. Sal animon[i]: vel Sal.
ammoniac. ut supra: 1 tht, gemischt, dreymal
aa $\frac{1}{4}$ tht. Rectificatis: ℞ ℥ $\frac{1}{2}$
Unz auf 1 tht ℣ und gelinder retour destillirt,
daß der ℞ nicht aufsteigt, das ist das
Maaß darüber ist.

4.

℞ Oli calcin. Nitr. aa. 1 tht, Sal 1 2 theil,
℞ 1. tht fac aquafort zum lassen, wie vor-
stehend, nur darf nicht rectificirt.

+ forte add. ∆

Nota 1.

Nota 1.

Wenn den Croc. mart. die Röthung oder gelbfärbung nicht gewonnen wurde durch übrige Tinctur. Als dan ist Sal armoniacum Sublimatum fast weiß und klar: dann ist ist der Croc. Mart. Tinctur, und Sal armoniacum wird so gelb, als irgend ein Safran.

2.

Wenn der Croc. ♂ nicht gar subtil wird, wenn er irgendts die feinste stunde, ehe die Röthung kommen wird, solches ist alles vom Salarmoniacum gemacht, welches alle Tinctur dem Croc. Mart. ausgezogen hat.

Der Crocus ♂ der 3 tägigen sol nicht gantz fix seyn, sonst ist es nicht müglich, das er tingiren kan. Nota, bei omnes facet.

Conclusio.

Wenn das sie mit Gedult die grose Arbeit, und laborirt, ist wohl fast kein betrügen, die sich rühmen, sie habe ihr Croc. Martis gearbeitet und nichts gethan, denn sie sieht nicht an ihm. Es ist warlich nicht ein geringe Arbeit Crocum ♂ zu fixiren, wie in dem processu sonnen gesetzet, und solches Gebens ausgezogt.

Wenn es nun wird man unter 1000 kaum ein, der ein Crocum ♂ recht fixirt. Diese Notwendige arbeit ist D. F. F. von Herrn D Pfeffelkorn in Nürnberg als welcher es gearbeitet, und vollendet worden.

16

Tinctura ex Gio Dei et Cri.

Eduard Kellery, Englischer Ritter hat in Böhmen vor sich und den Fürsten von Rosenberg eine Tinctur gemacht, und sein process dessh den Rosenbergis vorgestr, und dass Urtheil ist der process von mir sententiirt worden, der mir bald Tonnen gesteh, und deutsch Mittel der process nur in meine Hände kommen. Die Tinctur ist niemand gelaubt, weil sie unter andern Aufsätzen gefunden, dass sie der Herr von Rosenberg verbrt, sonst mit mir exilium tridentinum gewonnen.

Die Tinctur gesetzt nach der Regul. Quod natura facit, artem non opus est facere: Jedes concordissime incipit, ubi naturam perfectissime desit. Eduard Kellery hat sy & aus dem Urtheil gewonnen, er mit d Kunst Tinctur Solis vermischt mit 2 philosophischen abgetragen, wie M. B. dizirt, erstand ist die Tinctur ausgang, denn sie sich lassen, dass sie weisslich wird, alsdenn Sonne gewonnen, in einer ascen Cappelle gesetzt, dass sie gelblich werden, denn in eine Sand-Cappelle Kessel gesetzen fürgenommen gekocht. Von Stein sie er in eine wohlverbürgte cement Büchse gethan und gradatim Δ gegeben, dass sich die materia resolvirt, blutroth wird, und in den Boden eine schwarze Erde bleiben ist. Diese Erde hat er mit oleo Salis solvirt, und mit 2 Vitriol extrahirt, circulirt, dass sie weisse Oele gesetzt, dessen ein Theil 9 od. 8 Theil

Li in momento tingit sal, ag est Ju
Frige gefloss.

Mercurius Solis Ju mensis.

Ter * wird stund /: Quel mosulig :/
mit gleig Theilen ☉ gemw, und Zulatst
einmal ter sie sublimirt, und also Ju bereitet,
denn muss in ☉ Hesters Corrobat werden,
auss Christus v. Sale Petri, ag in terrestren
est revebe nit werden, dass der ☉ blutroth
leben werde, ad. dass d ein rest sche gesattigte
Tinctura Salis Petri werde.

Weiter wird ag ☉ durch b gegossen, v. denn
in VR aufgelöst, welche auss tbj. VR und
3IV. theig *cb /: nur durch auflösung in R
aquafort :/ bereitet ist.

Die solution wird bis zur öfligkeit abgetrg,
und die salt wenn dem sie Ju crystallisirt,
damit sie gantz Ju crystall anschiessen mag.

Die Crystallen werden mit durch gegossen
feissen VR wieder aufgelöst, digerirt, und
wird nun auf gantzsamer abstraction crystalli-
sirt.

Dolch wird Jum Stuel wiederholt, Jum
Stuel wird die crystall in destillirt Brig
aufgelöst, da von gemeig Salt abgetrgen,
und wird nun Ju crystall schon bereitet,
oder wenigstens bis Ju einer feinen Dicken
Consistentz abgetrg.

Dorst dicke feinste materie wird mit L
der vor sich auss Feuer entsiccirt ist,
aufgelöst und extrahirt, ag extractus wird
durch gelindes abtrgen Ju öfligkeit gebracht,

Ju

Ol der Schwefel wird von abgemeldten
Theil Zeit zu mit * so viel zugesetzt,
als Ol Salis genommen O genommen hat, v.
und diß wieder in einem gläsernen Mör-
ser zu einer feste Salbe magma gebracht.
Wann etwas unter dem reiben der Spiri-
tus verraucht, und als Magma Salis wird,
so kan man ein wenig von dem spiri-
tu der Materie abgetragen spiritus vini
wieder darauf giessen, die übrige feuchtig-
keit muß man von einigen Stücken Löschpa-
pier saugen lassen, und diß wieder wenig, v.
so klein zugetragen kann gemacht werden,
in gestalt solcher Zugabe und muß man es
in eine dicke Phiole thun, v. obgemeldter
K. Tartari darauf giessen, daß es 3 finger
hoch darüber stehe, die phiole offenbleibt gera-
dezustellen, und in Keller oder Kalt wasser
auf 8 tage gesetzt. Wann die
Salze sind, und man 2 Loth, und offt
es nöthig ist, die warme A, und wird dann,
wann 8 tage verflossen, ein gantz helles
klares Wasser, v. wenig Liquor unter viele
Tage, so gar Wochen stehen, daß ein
grau sediment verbleibt, wann das Was-
ser hell, so seiget man es gradatim ab, giesset
gelb den balsam die Materie in einem
Kolben auf die destillation v. sublimation
so tractiren, und zwar mit der Behutsam-
keit, daß es erstmal der flüchtige spiritus
in einem gelinden balneo völlig abgezogen
wird

abgestillirt wird, bis der Rest eine dicklichte Liquor gleich wird, denn setzt man das jenige was destillirt ist, wieder auf, und läßt es wieder Honig werden, und das wird zum 4tenmal wiederholt, denn wird endlich die Feuchtigkeit davon gethan, alsdann nimt man gerade die Materie heraus.

Der Kolben wird in Sand gesetzt, und wird nun gerade diese gelinde Hitze gebraucht, die eine Feuchtigkeit denen übrig ist, auch selbige wegzutreiben, und denn wird ♄ ♃ ♂ gradatim vermischt, und damit die Materie vermischt, in dem man den gradum reflux, damit fest gehalten, aber nur die Kolben.

Diesen Maaß, damit man sich richten muß, auch dieses thun, daß sobald man sieht, daß sich etwas setzt, der grad die Hitze wieder abnehmen, alsdann reflux werden.

Alles was dem Sublimat ist, wird mit einander wie ☉ ☽ ☿ ♀ delig. genißt, und auch unter gläsernen Retorten in einen Vorlegt recipient, der mit reiner Luft angefüllt ist, die nicht gerinnen, so wird Schnell und recivisirt ist, in den Vorlegt Wasser, denn auch diesen etwas * aufgelöst v. also Hg genißt sein kan, damit man sammlen, und man also in denselben laufen findet, so merkt man Hg, das übrige Wasser läßt man alle Tage rinnen, so wird sich wiederum ein wenig Hg Bodensatzen, so thut man das Wasser völlig

falt

gesalzt und geschorbt sitte, und dann
den man wieder etwa ein gulden Münze
Zucker legen, und darauf schütten, abermal
etwas von einer Fleisch Gallerte darüber
gießen, und abgleich auch dessen einer Finger
mehr erfordert, so viel ist dennoch deren
Flasche ohngefehr Vorrath und genug, wenn
dann das destillation selbst abgegangen, und es übrige Wasser weggeworfen
worden, den destillirt Vorrath wie aber
den neuen darauf Einkochung gießen, wenn
Verschossen, wenn von dessen Zugießung
etwas, so einer Leibes Constitution sich
sonst schicket, so kan auch dasselbe mit destillirt Essig und gemeinem
Salz zu gemeiner proportionirter quantität Zugerichtet und also verwahrt werden.

Ein

Ein wahrhafftes Proceß von meinem Fürsten
zu Bologna in Italien, daß wel-
ches nach meiner Lehre über 2 Jahr
gelobt gehalten worden.

Erstlich nehme ich calcinirten Vitr. 3 Loth,
Salis preparati ut sequit 3 Loth, ♁ 4 Loth,
♂ 4 Loth, calcinirten ♃, Silberglätte ♄ a-
na 2 Loth, ☿ ana 1 Loth, ☽ 2 Loth,
☉ 5 Loth, Kreide gleich 4 Loth, laß diese
alle m. n. a. feinsten auff 1½ Stunden
den Wein erhalte.

Diesen Wein gieße, welcher selbst viel
mini Gut, und selbst, schwer als die mini-
mat. wegt, calcinirten Weinstein, laß
wieder 1½ ♁ stehen, mit diesem glaß
laß D stehen, 4 Stück, je länger je beste,
alsdenn so ♄. ♃ D in Vr, selbe sie v.
wohl, die best aber, und imbibire sie den Salz
mit folgenden oleo.

Folgt das Oleum.

Ex ♃ gewonnen ♄ und ☉ ana 1. ℔.
pulverisirt in einen Kolben Gut ♄. 3. so
viel gleich seiner, wie ein Mayß, 3 thue wie
ein Vr auff 3 stehen, mit diesem
öle imbibirte sie den Salz 3 od. 4 mal, je
öfter je bester, und jedesmal selbiges lassen
trocken werden, alsdenn so ♄. sie wieder
solchen D Salz in einen gewonnen Vr, giß
das Imbib selbe ab, und den letzten auff 3

v. für-

und pulverisier, dann treib es mit th
auff die Capelle v. scheid, alles Laugen
es allezeit den selben Oehl gut beständig
ist in allen proben.

Die preparation obbemeldts

Saltzes.

Ihr nehmen alten Urin, der lange gestanden, und thut in ein Retort calc. vit., und schüttet darüber obbemeldts Urinam, daß es recht darüber gehe, und rectificirt die Capt mindel oder 6 mahl auff, diesen Liquorem nehmen es die andern Capt- und sublimirts ihn schön klar, von allen seinen feuchtes, thut ihn in eine gute retorte, darein thut es gemein Saltz, wasch dem Angemerckt, und treibt den Liquorem in einem Ret-ofen ab Zu Trucken, allzeit wie denn darauff gegossen, und abgezogen, so lange v. viel dieser Liquor aber treiben, Zu letzt O kommen wird, dieses ist ein scharff Saltz dienlich Zur fixation O muß diese offt gesüßt werden. Laus Deo.

Aliud

Aliud.

Ein proceß, wie solchen man in der Marck Da 4 Loth sein O Lavendel öl.

Re ½ Loth de Lapide ℔ v. q wie im folgen soll, 1. Loth Veneriam und 4 Loth Crystalli Satami, wie gleichfalls die preparation derselben unten folgen soll, thue solche Substantzen in einen guten wolverglasten Tigel, gemacht aus Lut wie ein Topf, setze es in einen reverberir-ofen, und gebe reverberir-Δ, zum wenigsten 3 Stund, jemehr und länger, je besser, und biß in 12 Stund treiben, damit sich alle Feuchtigkeit und wasserige vaporiren, wie dieß geschehen ist, so projicire auf den vitro des Metalls mit Bley so gemahlen wird, d. ist, laß 1 vitrum mit zwey so viel Bley fließen als. schmeltze es in einer retorten, so wird der ℔ 1 Metall in sich, solches laß abermal in einem Tigel schmeltzen mit Bley-glätte, Pottasche v. Crystallgeschirr, abstehen abtreiben, und probiren, wenn 3 Kunst, so findest du in dem Loth. Da 1. gränt gutt gold.

Sulphur Martis.

Mars ein steyer Lauge von Ω, Pottasche, Kalck, Weinstein-asche, und Mutterlauge von Salpeter, wie bekannt ist;

Solvire

Solvier ein gutes Ol. ♁ oder ☿, und
praecipitir mit abgesonderter Lauge dieser
Solution, so fellt der ☿ zu Boden. Die-
ser schmeckt wohl n. r. a., und thue so
in einen steinernen Tiegen, und setze ihn mit
einer wohl dienst gestopfft Helmen Kugel
von Glas, lutire ihn wohl, und setze ihn
auf ein Loch kleiner Wärme, so wird sich
der ☿ in etlich Stund oben auf sz
V erheben, oder sublimirt wie sonst, welches
man absolvirt mit einem gläsernen oder
silbernen Löffel, wieder abnimmt, dz einig
lassen, ut prius, so wird sich alle 3 Stun-
den von neuem ein ☿ in die Höhe auf sz
V begeben, welcher allezeit muß wieder ab-
genommen werd, so lang v. viel sich
nichts mehr erhebt, diesen thue allemal
in ein gläsernem gefäßlein, so wird er sich
denn als fein Schuppig anhängen, dieser
☿ schmeckt am süßt als ein Mensch.

oder:

℞ Alienum vitriol. Hungaricum, oder
sonsten einen guten vitriol, solv. et
cohob mit ☿ ☌ und procedir damit
ut supra.

oder.

Nehme den ☿ di[gere] Spiritu Baron von Bran-
den, oder auf den auf folgend proceß.

Schluß

Christoph Gotthard einbringen. in
die Menstruum Lunae 3 loth ☉.

Erstlich mache einen Crocum ♂ aus
Schmiedeschlacken, die am bruch blau seyn,
mit [illegible] et [illegible], und reverberir ihn
gantz wohl, dass er purpurfarb wird, so
ist er recht gemacht, dann ziehe seine essen-
tiam auss mit [illegible] der recht gut ist,
so lang alss er sich färben thut, darnach setze
es 8 Tage zu digeriren, in linder asche, so
wird es feces setzen, die thu hinweg, also,
dass es säuberlich von denen faecibus abgegossen
wird, dz thu also 3mal, und setze es alle-
mal nach dem extrahiren 8 Tage in digestion,
wenn es nun keine feces mehr setzt, so ist
die quintessentz ♂ roth wie Bluth in gestalt
eines Öhls. Nimm nun Borax 1. loth,
den reibe klein, thue ihn in ein Kölblein,
geuss darauf 4 loth [illegible], und setze es
in warmen Sand oder asche, so zergehet es
wie Butter, diesen Borax auf einmal geusse in
dz rothe ♂ Öl, lass es wieder 8 Tage bey-
sammen digeriren, dann destillir dz oleum
[illegible] wieder ab, und geuss wieder
auf, dz thu 3mal, also, dass es zuletzt
gantz trucken und dürr wird zu einem
Stein, so hastu eine wahre Tinctur aus dem
Croco ♂, die da fleusst als ein Wachs, wenn
man es in die ☽ einbringt, wie hernach
folgt.

Kr.

Nr 1. Man nim Das und 8 Loth Wismuth,
thus sie in einen Tigel, und lass sie mit-
einander schmelzen, wenn es wohl im fluss
ist, so wird die gepulverte Kreutz 2 Loth, u.
trags so mit einem eisernen Löffel sum
entzelen zu, so wirds es gern an, und
gosst es wie ein Blej, so dem gröste sie
lest in ein Feur, und treib die Da auff
einem guten Test od. Capellen Hirsch ab,
das must 6 Loth ist Silber, und alsdenn
verblasen, die lass wieder mit 8 Loth Wis-
muth schmelzen, dem trag wieder 2 Loth
der Kl. esse. dazu, und lass es wieder
mit einander wohl schmelzen, und treib
wieder ab, Ist thus 3mal, so hastu in der
Mark Das 3 Loth O. Ist gewis
wahr. —

Quint Esse.

Quinta essentia Oli de Sulphuris
zu machen.

℞. Mercurium sublimat. und sublimire
ihn durch Cali. Ol und nim wenig Oli
thun also 5— 6 mal, das allezeit mit
frischem Ol., so wird der Spiritus die essentz
des Oli mit auf in sublimiren, denn mach
ein Pulver und solvire den Spiritum, und thu
wieder dein, das nicht trocken, giess wieder
darauf, und digerir es abermal ab, thue
es in ein glas, es liegt aber so stark, das der
sublimat sich in den Boden sublimirt, so
ist er bereitet. Willst nun die Essentz
von ihm scheiden, so solvir diesen in aq.
mit gutem dest. ℔ so setzt sich der ℔ zu
Boden, und die essentz Oli bleibt im ℔,
den lass ℔ filtrirn und setze es auf
ein lind feuer, so wird er rein oli über
sich werffen, die thue fort, so lange bis
der ℔ nichts mehr über sich wirfft, denn
hast die feuchtigkeit alles rein, so
bleibt ein weiss öl so gelb als gold, es
behalts und brauchs zu deinem Besitz v. Werk.

Oberschreiben ℔ sublimat. worüber der ℔ z.
fund hat, mache trocken, v. wie es auf einem
Marmorstein, mit in einem glas mit gutem Bein-
geist in kinder weiss digerirt, so zeucht der Ol
die essentz ℔ an sich, es giess ab, v. zeuch den Ol
in Mist auf die oliet aller, dass behalts zu
deinem Werk. So es will, muss es auf trocken als es
so hast die Q-Ess. ℔ in form eines weiss v. subtil Salzes. ——

Mercurial-V Kristlisch, so aller
Metalla auffzulösen, &c.

z tt Nim Lauter Sublimat ℔ 1 mal = werd
zu Pt, 1℔ 7 mal = lasz über O und
O, lasz wohl kalt, und gieß denn über
mein destill. ℔. 4 finger hoch, digerier es
lind, so trinkt es ℔ 1℔ O für auf,
und wenn es nicht, das es ℔ nicht mehr
extrahirt, so gieß es gemach ab, und
den Bodensatz behalt, und wohl
unter 1℔ letzte ⊖ von O und O, wollen
es ihn 7 mal = laß, und =
es noch ein mal süßen, und gieß wider
auff denen = 4 finger hoch ℔, laß ge-
lind digerirn und extrahirn so lang es
kan und mag. Letstlen thun es wieder un-
ter das gemelte ⊖, und reitenir diese
Arbeit 7 mal, letstlen wenn
℔ und süß ist in BM. gelind ab,
so bleibt 1℔ O fiale in fundo, wie kri-
stlisch Natur, und wenn es denn 12
Loth, so nimm ℔ cred. z tt, wohl digerirt
auff warm Stein wohl d. r. a., lege es auff
ein Tafel, stoß es in Mörser so
warm so möglich, so schmelzt es in ein
Oel; diese solution thu in ein ⊖ und
das gelind sonder wol gesetzt weil, wol aber
gedeckt bleibt, und 1℔ wird coagulirt
sol, 1℔ wohl wieder klar, so stoß es wieder
auff ein gleserne Tafel, so schmelzt, wie
vor, und 1℔ schmelzt das wieder wie vor,

dessen

dirst wird so offt getruncken, biss alles sauber ist, und treue Regulation mehr Zu-
rücke bleibt, so ist der Vrr Bericht.

Rectificatio.

Dirst wird so offt und viel angetruncken
gloschen ob rectificirt mit gelieben Au-
biss mehr Ahn einer weissen Erde Zu rück
bleibt, oder faces, welche allzeit weggethan
werd muss, wenn es also endlich so sauber
sauber gesetzt, dass keine faces mehr Zu rück
lasst, so ist es Bericht alle corpora ohne
General als reine Butter Zu schreiben.

Lapis Philosophorum albus von Monsieur Paul Arnhold von Nancy gemacht. Ao. 1602.

℞ Erstlich Silber ℔ ß und ℔ ℔ aa dünn und geribben und Quecksilbert, so ist der ℔ ß an Boden geblieben, Demselben habe ich den Sublimat und Salpeterwasser ℔ ℔ gesondert gerieben und in Kolben zu Solution gesetzt, wenn er solvirt war, so habe ich die Solution gar gelinde abgezogen, und wieder auf die residuum gegossen, und wieder destillirt, dasselbe ich wieder 4 mal getrieben, damach habe ich wieder Vitriol genommen, welcher mit Aq. purificirt war, und in den ℞ ß gethan, so hat er sich bald solvirt gehabt, und aufgetrieben, also habe ich es lassen putrefiren etliche wenig Tage, Demselben habe ich Vß abgezogen und wieder darauf gegossen, so ist mir die materia grün und blau worden; dieses aufgiessen und abziehen habe ich 8–9 mal gethan, Zum letztenmal ist mir gar ein schön Aq. liquor Feuer gegen, welcher sein Ar nimmer hat aufhören wollen: Von diesem liquore habe ich ein wenig genommen, und auf ein glühend Kupfer Blech gegossen, so ist ein Hitz verblieben, und ein ℔ Quecksilber Blech getrungen und ℥ Blech gar weiß gebrannt, und wieder worden: Letzlich habe ich ein schön Vß darauf, welches ist glatt, bis auf 4 ℔ ausgestanden, Zog ich wieder ab, so offt bisher ein

Vor mein Dn archiat Clementin
soll H. C. Sigr. Heidelberg

Ro Capell. D gestrikt und Kr. gleiche ℔
℔ so viel als der Leide wiegen, klein ge-
raben, misciert, thun es Zusatz in einen
kleinen Kolben, der voll Spiritus ist, setze
es in einen Rauch-Ofen auf Asche, Ver-
stein, dennen einer zugeschmolzener und wohl ge-
trockneter Rand ist, die Schnabel setze
auf einen viereckten Holzfuß, mache ein
klein Loch feder dunter, Verkitte Kolben,
so der Hälse r. mehr gestaudt; so glas
soll offen sein, damit der gestige Rauch
heraus gehen möge, sodann man ein klein
Feuerl anfangt legen, damit nicht drein
falle, Vor dem gestigen Spiritus, solle
man sich wohl fürsehen, und wenn es nun
nur gute Stunden und mehr in der gerech-
ten gestanden hat, so lasse es von sich
selbst erkalten, thun den Rand Feder
allmählig weg, damit es glas nicht Zerbreche,
denn es gar mürbe worden, alsdenn nimb
so gibt mit der materia, pfeife es D
mit der materia die am Boden liegt, es
Dumont nun Corpus, die Kolbe aber Prima. —

Nun so corpus in einen Kolben glas,
welches abermal Spiritus sein soll, aber der
nicht so gedreckt, setze es in heisser Asche
so putref. 8 Stunden, denn so Zerbrich es
gleb, reib es corpus auf einen Stein rein
mit 4 ℔ Zimober wohl unter einander,
thun

thun d in einen andern Kolben, laß d auf
ß stehen, setze d in den Sand, daß d
werde, 8 Stunden, und ☿ corpus sanct,
so wird d nicht gar haben kan, so zubring
☿ gleb, und Zucker d in einen silbernen
Löffel, und kann d wohl eß, so gnug d in
Leib-Öfl, denn Zucker ~~ist~~ selb so viel
eß ☿ corpus wigt, auf einen + Crist,
daß d geschieden wird, wie d Sinnlich
ist, gnug d auf in einen Gnug Bibel, ☿
D Luminis, mache d zu Kolben, thue d
in Ofen, ☿ gefallen Pulver + pfunder
nicht, so setz d gutes ⊙ ——

+ dd. ☿ Vielleicht Eingl

+ dd. ☿ Vielleicht trag

Will man aber unser Nutzen haben,
soll man die Species, als ☽ &c. und ☿
figuren, so fliegen sie nicht weg, und wenn
Berg-☿ eß braucht, so ist d viel besser,
denn der natürliche ☿ ist viel kräftiger
in die Metalla zu bringen, als der gemeine
gemacht ☿er. ——

Reducir-flüssig.

Misce die ausgesuchte Calcem Cupri mit Galmey, thue sie in ein Crucible und bedecke mit Kohlen, dem Cor. 8 Theil mit starken spanischen Essig vermischt, so wird der flüchtige Theil des Zinks dem Galmey fix, corporalisch, und dringt auch Zinkgeist ein, theil Galmey zu Messing, welches dieses selber durch diese Cementation macht; das Cement allein pulverisirt und mit folgend flüssig reducirt, so wird aus Cupr. Messing augmentirt erhalten.

Ein flüssig.

Misce Cupr. Galmey, aa, und treib in einer Capellen, ist besser als wie gemein Feuer; das Cupel pulverisirt und extrahirt mit Wasser nitrum, das lixivium wird grün sey, evaporirt; dieses Crystall reducirt die Cuprum zum nächsten Caput, und reducirt auch den cementirten Cuprum. Misce das Cupel fixum od. grünen Löwen mit der Cuprum cornea allein, cementirt es in einer Capellen reducirts alsdenn zu Ziegel mit starken Essig, so für sich ein gut augmentir Solis.

oder:

Reducire ohne flüssig Cement mit diesem flüss: Nim 1. Pfund flüssig Kochsalz 4—5 Pfund Kohlen asche - Cupel, schmelz es zusammen zu einem weissen glas, welches die Cementa gar schön reducirt, und dieses ist die beste reductrin.

Blas

Also den man auf D gröfsmöglich tra-
ctiren, also muss mit gefälltem Vitriol-
viert, und mit Salz-V oder VR praecipi-
tiert, edulcorirt und mit gelinder wärme
V in einem Kolben digerirt, dann wenn das
gefällte D gut süfsig herkommen ist
commentiren in Tigel muss weg, aber
in glatten gläsernen Kolben muss es in Kalch
lösung bleiben, und wenn es dann besser
Jes pfindet ist, also von dem reinen Tinctu,
welches man dem Teig andern commentum
wieder beysetzen kan.

Noch gröfsmöglich gesetzt es Jes, wenn man D
comment mit aa ℔ schmelzt, so setzt sich
D Oester D in rein regulo so mit Cuprum
sinirt werden. Ist beyden also mit Vitrio
℔ Jes reduciren, also kan ein jeder ℔ D
i.e. D cornea in gold gradirt werden.

Wenn man aber den etwas Caniffel D
Jes pfindet hat oder es Jes extrahiren,
so muss das D gröfsmöglich Cv. D reduciren
muss, kan diese auf folgende Weise mit gröfs-
rem Nutzen geschehen, weil der Calx D durch
commentum Canff wird, diese arbeit giebt
eine continuirliche augmentation Ci, wo-
von man zuletzt haben kan.

Annotatio.

Mel mit dem vit. Silic. geschmolzen ist also-
bald fein, und rein, D mit vit. Sti muss

Capell.

capellirt wird, dieses mit ℥ muß Gum
Kegnb mit ℈ gemacht und mit ℥ von
genommt od. gewaschen wird. Der Lösch
pflüß überbt alßo ʒj Vitr. Sibi. weil
ʒj Dosen Abgang würde denen Hühnern
welche nicht zu leder wohl thun kan. Wer
mit dem die Augen Jnjection macht, nimmt
mehr Oleß Rosß ℥ß Glaß oder andern
Flüßen —.

Jmmßbro—

Feuerbeständiger Arbeit,
aus welcher in die Mauer 1½ Loth ⊙
zu bringen.

Welcher process habe gestern durch seine zu Vorgänge in der Schmelzhütte bei einer Mauer, nahe der Feuerung, 5 Zeichen ⊙ und 5 Zeichen D, welchen Schmelzer die alten Herren selben Tages besuchten.

1.

℞ 3 ℔ ⊙ und 4 ℔ ☾ klein gestossen, dieses mischte 4 ℔ Quarzsteine auf klein gestossen, dieses treibe ℔ 6 ℔ in Vt, dieses Vt schütte abwechselnd ganz behutsam auf ℞ klein gerabener ⊙ und treibe ab abermal mit starken Δ auf einer 6ℓ Capell Vt ℔ zur Fixirung der ℔ ℔ ab auf zu der Schreibung ⊙ v. D, wisse aber, dass man muss ½ dieser Vor dem Einbringen abstellen, so setze ein gutes Vt von Capell stelle mit ½ Loth Vor und lasse es 60 stehen, so fasst es süss und wird fein klar.

2.

℞ ℔ 1 ℔, treibe ihn klein, giesse denselben in einen vorgelegten Kolben wie selbe Quer Vt, worein 2 Loth Vor aufgelöst ist, verstopfe den Kolben, lasse 24 Stund digeriren, abstrahire, wieder nachgegossen klein gemacht, wieder ℞ abstrahirt Brandt gegossen, mit ein wenig frisch Vt, worein ℞ D aufgelöst ist acuirt, wieder 24 Stund

digeriren

dygeriren lassen, abstehen de novo abstrahirt, diese Arbeit mit aufgegossn. abstrahirn wird 7mal repetirt, und wenn sich etwas von ☿ sublimirt, allemal wieder denunter gerieben, so wird sich die Spiritus Hyl. der ☿☿ und der ☿☿ mit einander fixiren, und so dicke gesotten so fixirt gemacht

3.

Nun folgt nun ♃ Ol. womit der spiritus ☿☿ sol subtil wird.

Siehe Lexicon der Alchymie pag. 780.

Re Ol. 4 tt, ♄ v. ♃ aa 1/4 tt, alles klein gestossen und gerieben gemischt und 2 tt gelbgiesser Queckstein darunter gethan, in einer ♄ in offenen △ gerieben, restgelind, sonnig stellt, so geht erst ein Vor, sonnig ein roth Oel, welches heißt ♃ Baum Oel. Nun thut man ♎ ♃ mit seinem Vor in einen Destillirkolben, und giesse ♎ V in aclam ab, so bleibt ♎ ♃ in fundo gebrannt, roth als ein △, sonnig wird der ☿☿ fixirter gehalten sublimirt.

4.

Reibe denselben auf ♎ Kleinste, thue ihn in einen Kolben, und giesse obgemeldten Oel darüber, dass der einen guten finger darüber steht, digerire ihn, und lasse ihn 24 stund in digestion stehen, destillirt abstrahirt, so geht ♎ Vor alles, und ♎ ♃ coagulirt sich zum ☿☿, macht solchen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

rein ingress in das Ofen, dasselbe
gut trocknen und cementirt damit
wie folgt. —— 5.

Cementatio.

℞ Da, die laminirt gantz dünn, wie
papier ℔ i. muß aber wie vorhero
der pulverisirt seyn: ℔ legt sie in einen
cement. Büchse, und cementirt 24
Stunden mit obigem pigment ℔ ℔, resol.
6 Stund gelind, 6 Stund stärcker, und
denn 12 Stund so stark, daß die Cement
Büchse im Ofen glüht, und ℔ Ofen nicht
schmeltzt, alsdann kaltes, Thon gemacht,
so ist alles schwartz, ℔ reiniget mit
folgend alcalisch flüssig.

Preparatio Der Da vor der Ce-
mentation.

℞ 1½ tt & ¼ tt wird klein und
siede sie in folgend Lauge, als Da 1 ℔
oder tt werden acht, 2 ℔ Büsch-
asche und 1. ℔ Cal. viva, macht
denn eine Lauge, darin die Da sieden
müssen, so wird die Lauge roth, als-
denn erkalten, und rein abgegossen, so ist
sie bereitet.

Und so man die Müsse eben brauch will,
so darf man die Da erst ehe man sie in
diese Lauge legt, mit diesem Pulver
5 od. 6 mal cementiren, so wird sie
noch besser, jedesmal 5 od. 6 Stunden.

Nehmt

45 + forte add. tt

Nothwendig $\frac{1}{2}$ + tt venedisch glas, $\frac{1}{2}$ tt O
corrosiv. und dem $\frac{1}{4}$ tt Kochsalmiak.

Sal alcali fixi reducirt
aber
der glas?

Fac. Lixiv. von UA Pflanzen-asche v. C.V.
und mit destill. 4 Theilen, 4 cal. O O
cond. an $\frac{1}{2}$ tt filtrirt und sodann zum
O s. Laugs eine gute reduction zum
coment, welche mit venet. glas
dem Ziegel.

Ein raffinirt Quecksilber proceß.

R Mercurius vitriol, calcin. ad rub. Feuer
gröslt ℔ und laß es alle Tage digeriren,
Quecksilber abgerauchen, filtrirt v.
evaporirt, Salpeter wird also ein rother Liber
Syrup. Von diesem rothen Essig nehme
6 Loth, dem lege so viel Quecksilber
Stücke klein gemacht, und mit dem sper
sic. Vit+ eingekocht, dem gelinde ab-
trocknet, und solche wird 3 bis 4 mal
repetirt, worauf es einbeißen und speciren,
Quecksilber messe in calcem Lunae, und reib
obige materie drunter, thue es zusammen in
ein Cucurbit treibe den ℔ aller,
Phlegma, worin noch Mercur steigt, den
℔ verwahre, dann er auch andern Pflan-
gen nützt wird dann. Nun folgt die reduction.
der glas.

R O ℔ an gemischt vegetabil, mit gleich viel Pf.
weißen glas geschmolzen, gibt einen rothen
fixir-

für R glas auf folgende proceß

figer-fleisch.

od.

℞ Regul. Tri und Reg. Martesit. ℔ ℔
Pulver d Jüsand mit seinem Δ Vrin
gebleser, so wird d Jüs einen rothen Regul
so d ♃ einen Gilbgrünl gesetzt wird, diss
Roth tingirt nur gold O in Ocm und ♃
blutt ☾ in seinem höchsten grad.

Nun nehme den Jüs gebliebenen Nibo
auf der ☾ und schmelz in einen Tigel
in welchen vorhero Pulver ist, und lass
es mit einem dicken Deckel fleissig so
lang als Blut fleusst, so lange zu
bossiren, und sonsten capellirt, und in Vr ge-
schieden, so findet sich Gold gemischet
☉.

℞ Bley 1 ℔ mit gleich viel ♄ 1 ℔
schmelzen, und fleissig lassen,
dass nicht brennt, wohl gemischt v. gepul-
vert, mit obigem Scheidgehalt wenn ♃
in Tigel ist, gemacht und geschmolzen.

wird die in dieser Lettre besonders Redu. ex. fleisch.

Ein cum Sublimat welches in der metallisch
chymia viele Nutzen hat.

N. 1. Solve Luem in gemeiner Menge Brandt, in
die Hell. solution gesetzt nun eine solution des
gemeinen Salzes, welches eben so viel Oel absorbirt
gewesen, welches in 1½ tth gemeinen weinen essigs
abgelöset ist, wo der Zubereitung wird die solution
gleich milchig, läßt Sediment, und wenn man 2 Tage
stehen läßt, setzen sich die schwere weiß flockigen alle
zu Boden, dem gesetzt man alle flüssigkeit ab, und
die kümmerliche weißige Substanz wird süß mit od. andern
mal ausgesüßt, getrocknet, damit trocken aufbewahrt,
sonst gebraucht, und wenn 2 trocken, in einem Tiegel
heiß. Der Luem kann wieder in Brandt gelöset, und
mit einer solution von O wieder wie vorhin getrieben,
wieder ausgesüßt getrocknet, sublimirt, auf welche
Arth zum 3ten mal wiederholt wird, so wird
man einen sehr glänzend Sublimat haben. Andere
nehmen an statt der solution des gemeinen Salzes
Spir. Nitri und gießen damit wieder, so bekommt
also damit einen sehr glänzend Sublimat.

Diese Luem thut viel mehr in Leuber Reinigung
der güldischen Tincturen, als die gemeine, wenn
man ein beydes thut, und mit solchen reinen Sol-
tion des Oels, wo durch die digestion weiß sublimirt
ist, vermischt, und die Mischung retorts destillirt.

No 2. Die fixe Salmiac-Tinctur.

℞. Sal. Alk. 1 tth Calc. viv. 2 tth, wohl unter
einander gerieben, in einen gläsernen Kugel Kolben
wohl getragen, wohl stehen gelassen, offt darin
herum gewendet, wieder gestossen, und V calidam
darauf gegossen, daß glänzt 4 finger hoch, diese
V coagulirt sich in einer gleichen, od. steinern
Reiber in einer Hand-Capelle, diese wird mit
dem Calce viva zum rectificirt, und wieder in
coagulirt, und in Keller stehen lassen.

Aliud.

℞ 2 tth Sal. volat. Vin. thue in Retort, und mische ab unter
ein Drittheil in gelassenen Kalck, wohl 6 – 8

tth

Loth, thue d in ein Tigel, leters ein andern
einsetzt, und gib 4 gradatim 3 – 4 stunden,
so wird die Materie sich fast gänzlich vereinigen
und setzen, daß du d fast nicht losmachen
kannst, gantz steinhart, und solvire es
kalt gemach, so thue wenig auf, es wird
klar und lege d auf ein glastafel, so wird
es wie Talck stehen, oder wenig, welches in der
Nähe geschieht. ——

Nro 2.

Hievon thue ein wenig Croc. ♂, calcin. mit
♀ auf Ulgam, und ein wenig calc. ♀
♄, und gar ein wenig ☉, so wird ein thon weiß
so dünn, daß coagulire sich einem wenig stein,
setzt man d an einen feuchten Ort, so wird
d wieder ein weiß ☉, daß coagulire offtmal,
bis thue stets ☉ so solvirt ist, fix zu
und lasse d offtmals coagulirn, und sol-
viren, gibt ein Kunst Da.

Spiritus Mercurii. Nro 3.

R. Mercurii sublimati corrosivi, oder der mal
es ist mit ein ♃ oder den der Lilg Nro
Nro 1. am Ende beschrieben ist, diesen crystallinisch
e löse auf mit dem seinen ☿. Vor oben Nro
2 beschrieb. Diese solution imbibire in ein
Stück klein gestoßenes Löß-Papier, daß
es ein wenig feuchte gehe, depulirt auf der
Hand, so wird ein gelbliches weg übrig sein,
denselben rectificire, so wird er so klar, als
ein Crystall, übrig sein, der Verunreinigung. Nun werde
diesen neun für circulirt in einer hermetisch
Verschlossenen phiol bis er nicht mehr aufsteigt,
sondern gantz fix in grund der Gl nicht bleibt,
so kannst vermittelst desselben alle tincturen
♂ ♀ ☉ ☽ medicin extrahiren.
B. diesen ☿ für mich will ein Monath in seinem equi-
no fülly d. digeriren, alsdann ist gut rectificirt,
das nicht stinckt, so wird es so subtil als Luft, u.
verflüchtigt als ambra. Seinen Nutzen dieses ist er
gantz fix. B. mit diesen ☿ für sich kan man auch die disa-
meiste Da an mir. ♀ selbig machen etc.
N. add. was seinen beste ist wird in seiner Zeit auch experimentirt.

Liquor Mercurii s. Oleum oder [?].

N. 1. ℞ ☿ [?] ☉ et ☽ [?] ana, q. v., darüber gie-
ße [?]. lass es in gelinder Wärme stehen biß es
sich solvirt, dan [?]. alles ab, u. mache den
☿ trocken, darauff gieß eines guten [?] vini,
vermache das glaß gar wohl, lass es in der
Wärme stehen, biß daß es ein schwitziger li-
quor wird, solches geschicht ohngefehr in 4 woch,
thue den in eine retorte, u. fange an von grad
zu grad zu destilliren, so wird der [?] vini
erstl. sauber gehen, darnach ein weiß u. heller
liquor, wenn es nun nicht mehr gehen will, so
lass alles erkalten, u. besiehe ob die [retorte] noch
gantz ist, ist sie noch gantz, so gieß [?] das
obgemeldete destillirt. wieder darüber zurück,
lass es 3 Tage in linder Wärme stehen, [?]
darnach destill. es auffs neue sauber, so wird
ein trefflich schön u. liebliches Öhl sauber
steigen.

Confer le Febure vollständig chymisch Handleiter pag. 841.

In einer Monat ☽ in wenig Tagen
7 Loth ☉ zu haben.

N. 2. ℞. Oleum ☉ri, darin solvir Crocum ☉ so
viel du wilt, in einem weiten Kolben glaß,
gar wohl vermacht, hernach in die putrefacti-
on gesetzt, ohngefehr 10 Tage, dann in eine
waldenburgische [retorte] gethan, u. algemach abge-
zogen zu 10 Destillationen, und so es nicht
mehr gehen will, so lass es erkalten, so
ist im fundo der [retorte] ein trockner Crocus,
den thue heraus, reibe ihn gar klein, thue
ihn in einen Kolben, und verwahre ihn gar
wohl, was sich aber im Halß der [retorte] hat auff-
solvirt, das thue auch auffs reinste heraus
und verwahre es vor der Lufft, dan es sol-
virt sich bald wieder. Nun nim die phlegma
mit dem oleo, so in der Vorlage gefunden
wird, thue es in einen andern Kolben, sambt
einem Helm, in balneo Mariae abgezogen, gantz
gelinde

gelinder, biß auff die helffte. In dieser
helffte thun wir die auffgelöste Sal, welche
ist die von der Lufft feuchte worden,
denn sie reiniget die phlegma, so von dem
oleo in B. M. ist abgezogen worden, und
gesetzt auff den Ofen, so schmilzt gelb oder,
den ist die Sal Ammoniaci weiß, bleibt
der Mutter stehen etl. Tag, biß sie gelb
fließt, denn abgezogen von dem Marie, so
findt sich ein feuerbestendiges Salz in Cruce ver-
fallen hat, denn scheidet die phlegma davon
in B. M. und hat in fundo bleibt vor öl,
so thue zu 2 andern oleo Martis. Nimm des
oleo ℥ 12 Loth, deines solviere gut in gemein
O 1 Loth, wenn sie glat weiß, und setze
es in digestione in seiner Asche, so verei-
nigt sich mit einander und wird also fermen-
tirt, und wird ein schwartzrothes oleum, denn,
und also ist es bereitet ——.

Mit diesem oleo imbibire 2 Cament-pülver,
und setze es wieder ab wie vor gemeldet.
Dann nim 8 Loth Cruc ℥ der setze weg,
thue sie in 2 oleo ℥, laß es 6 Tag und Nacht
stehen zu digeriren, denn setze sie zu destil-
liren mit sanfftem Feuer, so geht die schönste
schöne und klare tinctur in Cruce
℥. Dann gieß denselben V destille. Diese
so wird ab 4 alembic. und das thue so lang,
biß alle Feuchte schöne ist, denn nim
das Cruc ℥ 1 ℔ auf 2 1 ℔, thue
die 2 Stücke zusammen, laß es in einer
Phiole digeriren 4 Tag, so vereinigt sich
die Materie einander, bleibt recht, v.
so ist es pülverig v. bereitet. Nun nim von
dem groben gemeinen O, 2 sol. philos. et coagul.
mit diesem cementirten D, so reinigt sich
die schwartz v. unsauber ist, biß
ab, reducire v. laminire es auff 2 dünne, v. mit die-
sem Cruc ℥ cementirt 24 Stund, denn chymisch v. philo-
sophisch in der Masse D 7 Loth gut bereite 2 O in allen Proben.

Nro 3.

N. 3. Lunen Finctur.

℞ Lunam finiss. 4 Lott. o. ℥ soviel ℞
wilt, solve in V., das ist, das ♄ V
in der Da wohl gesättigt ist, und nur
wol V schweben bleibt, das
solution gelbrot, und setze es 24 stund
an die gelinde, abstrahire ♄ davon,
giesse es abstrahirt mit etwas frischer V.
geschwächt wieder Jahr auf, digerire
die 30 Tag 7mal, diese remanentz
+ sol. all. Mal solvire abermal mit ☿, lasse 24 digeriren,
filtra, damit es schwarze Haut abermal
von der klaren solution scheide, es
schwarze sol im filtro verbleibt sehr wohl acht,
lasse diese beim feuer trocken, und abstrahire
ab Oi consistentiam; dieses thue
drey mal. Nun solvire es mit V, digerir,
filtrir, v. abstrahire drey mal; die schwarze
haut gieses im filtro warmer jedesmal 3 3
der vorigen, ♄ zuletzt lasse 3 ♄ crystallen
schiessen. Diese crystallen lasse in einem
kolben, thue sie in eine phiole, lutire,
v. setze es in putrefactionem, so wird sich
alles solvire u. wohl schwarz werden, so dieses
geschehen, so treibe man es etwas
den grad der gelinde, so coagulirt es sich
es zum weissen O, dieses O wird mit
☿ wieder solvirt, filtrirt, et ad Oi consi-
stentiam abstrahirt, dieses O coagulirt ♄
seine in Dam, dass wenn man etwas ☽ in
ein glas V thut, v. von diesem O seine
haut, so wird man gewahr, wie viel es
♄ coagulirt, und in gute D transmutirt,
wonach man sich mit den übrigen richten kan.
Dieses O kan in qualitate vermehret wer-
den, das 1 ℔ 1000 ℔ für tingirt dem
bloss abgerauchten solviren v. coaguliren,

viel

Wil man aber sonsten eine Kam dfft ☉
haben, das der ♄ gut ☉ tractamentirt
werde, so muß man damit folgender massen
procediren.

NB. Man muß d Wallerstein ohne mercur in
putrefactionem setzen, und ♁ dd vorsichtig
wohl reinigen ♄ fällt. d crystall. Vitriol
igni muß anfänglich gelinde, darnach
in der phiole starck als ♁, wenn d ca-
put tot ist, so muß d ♃ Wasser laugirt.
♄ d schon beym mit d in putrefactionem
gesetzet.

Tractatio ad Oem.

Die Vorgemeldte ☉ Des 1. theils No 3. und
das oleum ☉ No 2, 2 theil, und das oleum ♄
No 1. 3 theil; thue d in eine phiole, sigille,
setze d in putrefactionem und lasse dein
die farben gehen, und coagul. & figirs,
so hastu ein gelbrothes ☉ od. Stein, so den ♄
in ☉ tingirt, dieser kan und muß allein
in qualitate, sondern auch in quantitate
durch No 1. et 2. augmentirt werden.

Mercurius Philosophorum Philalethes et d'Espagnet.

Ex Metallis conficiendi ☿ sub corporum.

Primo fiat Aqua vitæ philosophica rectificata.

℞. ☿ compositi ℔ ij ℔ ℔ et ℔ ij ℔ ☿ calcinati ad ℔ ij ℔ ☿. rectificet. In hujus ☿ solve ℔ j. vel ij Mercur. vit. aut crudi, abstr. ☿ et remanet calx in fundo, affunde & abstrahe hanc ☿ et vel recentem aliam adhuc bis vel ter à calce ☿ in Cinerib. vel arenâ, calcem deinde exime, et in petina vitreata mitte, et fiat cum ℔ lot. &c. deinde pone Cucurbit. vitream et mitte ad digestionem vel putrefactionem et efficiet aqua clara & limpida. Potest etiam reliqui apposita sub principium ☿ et simul imponi per 8 vel plures dies in putrefaction., et deinde abstrahantur aquæ ad oleitatem, usque dum ponatur ad putrefactionem ☿ dies 8 aut plures, ut supra factum, et in fundo remanet margarita vel lumen Perlarum vel ☿ vitæ philosophica, et hæc ☿ reducit omnia corpora metallica in primam materiam et oleum Philosophorum. Hoc lumen perlarum vel Margarita separat à mercurio vel liquore suo est Aqua vitæ Philosophorum.

Multiplicatio hujus Aquæ.

℞ Hujus ☿ partem j. et ☿ crud. post. j. pone ad digestionem ut supra, et erit aqua gloriosa, et sic poteris procedere ultra & ultra.

Practica.

℞. Hujus ☿ partes iij aut plures pro ut exigentia, calcinat, & emitte ☉ vel Dam partem j., stent aliquo tempore in ♎ debita, & corpus

resolvet

resolvetur in ☿ vel in primam materiam,
quæ remanet in fundo vasis, ad cujus cen
sum, effunde ☿ separationem hanc aquam
mercurialem et accipies ☿ tuum corpus.

Multiplicatio ☿i corporati.

R Mercurii corporis partes 9, Aurum pur-
gatum et limatum vel foliatum partes 1, fac aaa,
mitte aaa in V vitreum ☿i descriptum, cal-
cinat calore debito, et resolvet in ☿, et
hic potest aut potius multiplicari & augmen-
tari in infinitum. Item R ☿ii hujus ☿i
pone in Phiola hermetice sigillata, in-
pone in Athanor vel furno philosophico,
da ignem infimum, vaporosum, lentum,
juxta Bernhardum Trevis. & Paracelsi in
Manus scriptionem usq dum ☿ nigrescat, vi-
gora deinde ignem usq dum albescat, et est
Ra ad album; vigora ulterius ignem, &
usq dum rubescat, & erit tinctura ad rubrum,
appone prius vel postea fermentum ☿ii.
NB. Lector & philosophicas chymicas amans
naturalis quod hic & sinister processus per
memoriam adnotati non experimentat omnes ma-
nipulationes requisitas, neque exacte compre-
hendant & experimentat quæ Philosophus
debet jure subticere. Vide itaq Lullium.

Claves oder stratum. nim beschaffte Tinctur, wie nun auß der gantzen Historia allein mit tinctura pulveris, dann Ihr wirdt gar Ihr Figur v. Vmbschrift gesetzt v. Tinctur nur angemerckt wird, und grossen Nutzen bey uns bekommt, auch die Luna in Arcan, damit in Sol Ob Tingiren Ihr offt all fermenta und Gesatz auff den Himmelischen gut Dan Ihr v. Ob Thätigen auff diesen Fundgrub, damit wir geschwinder Weg kommt, von der edlen Frau Florian Rotwasser.

℞ Sublimat purific. ℔ corr. und Ste. i. e. salmiac, aa ℔ stoß v. reibs ab auff ein Porphir, misch, sublimir so lang v. viel bis ein fundo rein lauter rother fleißiger glasirter Stein liegen bleibt. Dest. rectificir in der retorten die massa destillirts weck, nim der schmutz behalt nun v. nim ein weiß Feder, nim diese rein schön gelbe, nim diese rein schön braun roth glantz, Gelaßt wird nun sie den rein schön roth materiam sic v. fleißig. ab ist der Schlüssel der tinctur.

℞ dieses bereitete Stein, reibe schön fein, ab ist der Schlüssel auff die Nacht particular tingirt auch den principem g. besser, ab die geschwindest mit geringer Mühe v. Kosten, und alle scharffe Wasser, allein dieses ist ab ist nun die beste vor K und Verwechslung allein dieses den gantzen ℔.

Argumentatio.

℞ Vitt ℔ den viel subtil v. fein, lest in Dissolven unter einer Mörsel wohl reiben, tag auch jeder Dissolven nicht mehr als 3 Loth ℔ auff nach und nach, und wenn ab ein fleisch steht so wischt von diesen Schlüssel und K pülver Gil quantum jedesmal 1. Loth wohl, so lang der

Stein

Nun wohl, sonderlich aber mit fort wie oben gemeldet ist. Ist dann etwas ℞ auf / bleibet jedesmal auf der Scherben ein Gran Tinctur- und Fülver, ℔ thut 3 mahl, und trage oder nun trage mehr ℞ auf die Scherben, so lang bis ihr den ℞ ℔ Stein-Fülver gemacht, bis alles pulverisiert fein fort und mit dem Tinctur-Fülver und mit dem fünfften Scherbel, so stehts ob. ihr endlich nur Tinctur am.

Will ihr damit projection thun, so last 9 loth feine Dam fleischen, und treibs mit 1. loth ☉, trags ℔ 3 mahl, jedesmal aber treibs den letzten 1/2 ℔ mit dieser Tinctur feurin, last es nur ℔ Stund in stark treiben, nun gusts es auf in einen Tiegel, ℔ ist tingirt Fluß ☉.

P. S. add. Ist selbst noch zu probiren, ob es rothe ist, sondern nur ist der Untersuchung nur ist seiner Zeit retirt P.

52

Ein Silber particular, welches stets
güldisch soll.

Fac aaa mit 1. ℔ Det 3 ℔ Pi, stos
ß in ein Ofen lassen schmelzen, das geschehe
2 ℔ Pi wieder dazu thun, Summa und
Fl. v. lebendigen ☿ so viel als die Da
gewicht ist, pulveris. et misce, thue alles zusam-
men in Kolben, und 2 Tage lang das
der Fl. v. ☿ und endlich der ☽ sich auch in
die Höhe begeben haben, und der ☽ am
Hals des glases coagulirt und aufsteigt. Nach
diesem thue das glas auf, thue den Deckel
Silber darauf, welche an farbe v. gewicht
dem Oberst gleich kommt, v. unten am Boden
liegt, das Wasser. Nun mache die gradir
Wasser folgender gestalt:
℞ Allgemein Sal. v. 1 mal so viel Caput. mort.
Sal. N. das ist ☉, 2 mal so viel,
☿ den 3 ℔ und ♃ den 6 ℔, destillir
in Vt, rectificirs und 2 ℔, und thue den
gold haltigen Da 1. ℔, laminirt und schneid
es klein, mache es Ihr Kollegen, thue es Ihr
sachen in ein phiol, lasse es 24 Stunden
digeriren, abstehen lassen vermischen, so
kriegst du eine güldische Da an Boden, di-
selbe lasse mit Borax fleissen in einen ge-
wärmten und mit Leinen wohl ausgeriebenen Tie-
gel, so schmelzt es an der sache, schön aber
und beständig in allen Proben. ——

/: G. add. stoßt gleichfalls mit der Zeit Ihr pro-
biren :/

Nächste-

Recept-particular Von H. Joh. Georg. Pistorio.

R. Salmiac, den 2 Theil über gestossen
Salz, denen man ein Th Vitriol den mibi-
bire ℥ ß ℔ aa, mache Kügeln daraus, und
lege sie in ein Glas, setze 6 14 Tage in
putrefaction, denen gieße 2 Th Oehl Vitr,
und giesse wieder auff die Kügeln, setze es
wieder in 14 putrificiren 14 Tage, 2 Th Theil
Sal ist 2 oder Vitriol, destill Oel 2 trop-
fen trägts 4 Loth ℥ in ♀.

54

Ein proceß welchen ein Bauer in der
Steyermarck gebraucht hat mit
gutem Nutzen.

R. weissen arsenic. ℥ß und klaren sterckh,
oder Brennöhl, klämen aa klein gerieben
oder gestossen ℥ß mit einem Zarten Pülver, in einem
Zugedeckh aber nicht lutirtem Tigel lassen
stundtlang zu einem rothen Stein, diesen pül-
verisiren. Nim unsers l. tt klein gestossen Hirsch-
horn, 1 tt rothen galitz, v. Von obigem rothen
Stein $\frac{3}{4}$ tt, misse es unter ein ander, ferner
Silber l. tt Salpeter in einer Kindsblasen
über warmen wasser zu wasser, ℥ß Salpeter
wasser grosse auff obige Stücke, rühre es wohl
unter ein ander, lasse es gelinde aufstehen
von aller phlegma. Diese massa thue in
eine wohl beschlagene ℞, destillire, wie man
pflegt ein V. zu destilliren, in eine grosse Vor-
lage, so gehet ein schwerer rother Geist, und
rothirt sich zu einem gelben öle. Diesem
mache ein ander V. von 1 tt ℥ und 1 tt ℞
und $\frac{1}{2}$ tt calcinirt ℥, mit diesem V. schwer
ein aaa von 1 tt Da v. 4 tt ℔, in diese
solution, welche in einem grossen Kolben sein
muss, gesetzt so viel von dem obig gelben öle,
als ℥ß aaa gewogen hat, successive hinein,
denn es gröbt mit einem starcken stupitum, so pre-
cipitirt sich in mein caleem, diesen alles zu-
sammen setze mit einem klein ℥ß Salmiack
in 8 theil Bächen in warmen Sand, gibt
gelind ∆, lassen mir Sand denen Dämpfen
nehmen, 8 Tag und Nacht, so fällt der Kalg
gantz zusammen, und ist brüchlicht v. schwer,
als-

Besser. ist glaubt,
v. fällt aber der rothe
der liquor öfft. sagt
nicht.

agsdem setze mein andern Helm darauff, v.
gebe gelinder feuer, und lasse ihr Valk abrauchen,
Zu letzt trockne ein wenig den braun Valk, zu
fernerem Gebrauch. Nun nehme mein Fein fleisch
Ven 2 ßß O, 1 ßß O Ungt, und ½ ßß Bo-
rax, lasse es zusammen fleissen, so bald es fleis-
sicht, so trage ihr braun Pulver hinein, und
lasse es mit einander wohl fleissen, rühre mit
einem eisernen Draht darmit herum, und so offt
oder so füssen, ob allda rein geschmoltzen sey,
es muß aber mit gar. wohl probiren, ehe dem
abgiessen, so findet sich in der Schmeltz ein Stück
O.

ßß addit. G.

NB. Mercke nachfolgend Stück in diesem process wie be-
schrieben Meisterstück, ist aber nicht ganz, sondern Zer-
stümmelt verfertigt worden. Wer es suchen, der wird es
also finden thun.

Meine Meynung war diese, daß man ein aaa Ven
Oct ℔ nehme, und ihr gelbe oleum 3 gute finger
hoch in einen phiol dicken gläse, zigillirte, und
liesse es drey Tage digeriren, und zigirte es, nach-
mahl, fermentirt v. projectirte auf Lenam

N N N.

Wegen etwas process ist auch auch dieses Meister zu
verstehen gewesen: Als, man nimbt ein ℔ v.
Solvirt ihn in dem V. von O O et calc. O
auff und praecipitirt auff obgeschriebene Wei-
se mit dem gelben oles in dem gewicht, so
viel als der ℔ gewogen hat, und tractirt es in
allem wie gemeldet worden ist, den sonn praci-
pitat soll man in Bley tragen und mit einem
sonnenfleisch schmeltzen lassen, und eine Weil
im fleisch halten.

56

Ein Mercurial-menstruum anzufertigen.

℞ Sp. ℔ o–o album, rube albi flor. v. sat, thue ihn in ein phiole, und giesse 3mal so viel ℔ Salmiac-V darauff, setze es in digestione 3 Tag solviren, wann alles auffgelöst ist, so destillire ℔ gradatim mit oleum sarabar, wie recht.

Ein Mercurial-menstruum anderer art.

℞ Mercurium × cat. supra descriptum, ℔ et fac. amalgamentum aa und præcipitir ihnen wie bey ℞ beschrieben.

Oleum.

× Siehe in diesem Heft

× wird in diesem Heft und Liegt No 1. sub tit. ein curieux cat helfen in der metallischen chymia viel Nutzen hat; anrede.

Oleum dulce vitriol.

Theophrastus schreibt in dem Tractat de
Ol. per se.

Nim Teutsch gutt vitriol, dorr̃ß treib schwer
und öfft, mit dem phlegmate extrahir ß Oc
Cap. mortuo, dieß wenig wesse, offt schüt
tres wird.

Dieß Ol imbibir mit seinem eigenen spiritu,
setz ß in digestione, offtem abstrahir ß
phlegma ℔ B. M, dieß imbibiren digerirn v.
abstrahirn mächt ß offt v. viel thun, bißalher
s Oli wieder ß seinem C gebracht ist, v.
sich vereinigt hat, alßdann setz ß in putre-
factionem, bißß sich in eine liquorem resol-
virt hat, welches wohl 4—6 Wochen erfordern
wird, diesen liquorem destillir, ß gesetzt ein
oleum sanctum, welches ß Leben ist.
Erklärung dessen, ß Theophrastus in Meteor.
in quinto gradu transmutationis schreibt:
Wo der Ol gegen wird mit seinem eigenen
Vas, setzt er Alumen Zaccarias, und resolvirt
sich auch in seinem liquorem, so mit derselben
putrefacirt wird mit Mercur. Zeit, und fer-
nerhalb destillirt, gerath ß ein wasser in ß Vas
dem ß der gleich, ß Un gesetzt ist,
und ein arcanum ß besten der Δ in medicinen
bey dem Vergleichen.

Olei

Oleum de la vitrioli.

Nim 3 tb calcinirts Bc., ß in einem Un-
verglasirten Topff in offnem fewer in ß
weil calcinirt werden, biß sie grün gelb v-
roth ßy, pülvrisir denselben, thue ihn in
einen Kolben, und distillir ihn mit gutem
ℏ. Im Ofen, biß er zu einem Stein werden,
schneidt ihn gleich stehig ein, und gießt einen
destillirt Ölig darauff, biß er 3 gute finger
hoch darüber stehet, setze den Kolben in
Sand Bad, und verwahre ihn mit einem
andern zu dreyen 3 Tag, den 4ten Tag giesse
den liquorem ℏ inclinationem ab, alsdann
thue wider frisch darein, und präparir wie vor,
und diß thue 3 mahlen, alsdann filtrir,
den Kolben setze in Aschen, und giesse ihn
nach einem gelinden ab, biß auff die Helffte,
damit nicht mit calcinirt v. pülvrisirten
Vitriol steinen zugehen, die thue in ein Ol, v.
Krebs ihn öffe mit gradirtem ∆ in 24 biß
30 Stunden, sonderl. Oleum rectificir
vor auff einer gläsernen Ol, und verwahre es,
es ist ein rares dergleichen v. kostbliches Ge-
wächs.

Hier

Ein Regiment Jst Ehrsame Abt zu
Verzeichnen auff den Todtbetter Ver
sich zu geben.

Re. ☉ 1. ℔ und sole. in VR item ☿ in V ℔ s
mit Da præcipitirt ist, 3 ℔, diese digat
solutivus gesse wenn Zusandren in rein rei-
piraten, ags, dessel Vergessleyn wird, und
mit di se Ver ☉ und sonnenfolgenden with
4 an 1. ℔ denn, ys ist gethoffen, hat erkalt,
und giesse di Materie in ein Volben glas, ys
d in B. M. und Zeuß di phlegma stab, biss
auff di obrist, denen Solution ein ander glas,
drauff, v. setze d auff ein Lampen-feuer 8 od.
14 Tage zum Cruzsten, und ys d ist trocken
worden, ys lasse d 3 Tag in Mist in gleste
stehen, ys wird der ☿ mit dem feuer fix pre-
cipitirt und gementirt, und wird fast in ein
rothen Stein trocken. Dieses nimb 1. ℔
und treg d auff 1. Mark Da ein glas,
ys sie desse 6 Loth ☉ sol sey ist.

Sulphur rubeum Hirtzh.

Re 1. ℔ ☿, 1 ℔ ☾, 1 ℔ ♀, mische u.
s. a., und thue d in einen starcken Bolen Helm,
lutire denselben einen Finger, der in der Mitte
ein Loch hat, setze d in ein Cinal-△,
ys hebt der ☿ an zu brennen, über ein Viertel
thue 4 △ Kolen Kuhl, und stosse mit einen
eisernen Stab denen, und ys d flammt an dem
Hut ein Fewr, ys setze d gleich, es mischt, ys
lasse d langes flammen, biss d an dem Stab flammt,
dass

lassen, desselben ♃ 1 tst und 1 tst ☉, und treib die ray in die solation, so ist es recht Jüs Operation Dei, wie oben steht.

Augmentatio.

℞ 8 Loth ☿ und 8 Loth ♄ demselben mache zu aaa treff die ☉ ♃ demselben 1 Loth, und rectificir es fein und fein, bey einer Viertelstunde, dessel-bigen X mit klein, es wird ein schwarz Pulver, demselben mache zu aaa Un 8 Loth ☿ und 8 Loth ♄ ii, und treff die zitgemeldten Species ℞ 1 Loth demselben, v. lasse es gehen wie Un einer Viertelstunde, es wird klein schwarz ein roth Pulver, demselben mache zum Stannel zu aaa Un 8 Loth ☿ und 8 Loth ♄, und treff die jetzt gedachten rothen Pulvers demselben, und lasse es gehen wie lang als weit, als sechs Oel stehet bestendig in allen Proben.

Add. G. diesen processe conferir mit dem Un 3 Blätter stehen Un meinen Büchern in der Registratur. /

Un

Wie man den ☉ ☽ et ☿ sie machen
kan, nachgehen der K.

Meine rüer Lauge wie man sie ☿ oder
andern Sachen zu machen pflegt. Du must
erstlich alle Stücke deine reiniger stoßen lassen,
alsdenn selbiges fein sauber deine, darnach
thue darein was du willst fix machen, und gieß
es zu. Zuvor mit dieser Lauge, gar zu Pulver
stein, denselben wider wieder rein, und lasse ihn
abrauchen, so bleibt dir wol das deine fest
zugesetzet, es ist nun fix. oder gieß deine
☉ ☽ ☿ aa so hastu die 3 ☿a auch fix. Nur
muß auf auf den coagulirten ☿ und brauch,
und ist auf auf den ☿ gantz gewiß, aber du
must nun 2 Pfd nehmen, wann du mit dem
☿ arbeiten wilt. Die Stücke vorher must
☿ gebrauchen, wie viel nun ☽ 1 Loth 2
nehmen must.

Eine gerechte Arbeit den rothen ☿ fix
zu machen.

℞ 1. ℔ Meerrohr asche, 1 ℔ Weinasche,
1. ℔ Buchasche, 1. ℔ Colcothar Vitrioli, thue
diese Dinge mit Wasser zu einer steifen
Lauge kochen oder machen, und zwar so stark,
daß dein ☿ darauf schwimmet, derselben Lauge
nimm 2 ℔ in einen neuen Hafen, thue darein
1. ℔ des rothen Schwefels — Alein gestossen,
und wie ihn dieß der ☿ fast trinkt, und zu
einem Stein ist gemachet, so aber dieser im
rothen feuer nicht roth ist gemachet oder fix
genug worden, so stosse ihn wieder zu Pulver,
und thue ihn dann wiederum 2 ℔ der Lau-
gen und wiederum dieß der ☿ fast genug
wird. Diese stücken und stosse thue so
lang, bis daß der ☿ gantz fix machest.
Damach stosse den ☿ auf einmal klein zu
einem feinen Pulver, und wie ihr sie offt
v. viel, daß er nicht unter aufsteigt od. sich
so ist der ☿ allererst recht fix worden.

Dann nim einen ☿ und thue ihn in Tigel,
auch dessen er, wann er anfangt zu rinnen,
so wirff deren derselbigen fixirten ☿ 1 loth
auch 1 ℔ ☿ in den Tigel, laß ihn dann
eine kleine Weile in der Mauren auf dem
☿ stehen, so coagulirt sich der ☿ in weissliche
Dem. oder thue ihn also: Nim den coagu-
lirten fixirten mit ein wenig ☿ in einen Mörs-
ser, reybe sie auf freyem Feuer ☿ und
treibe ab, so hastu Dem.

Den

Den Arsenicum zu figiren und metal-
lisch zu machen auff Dat ☿.

℞ 🜺 alb. 🜹 comm. Calc. viv. ana 1 ℔. 🜿
calc. alb. Vit. venet. āā ½ ℔, pulverisir
und misce, impastir mit Eyer Klar, mach
Kugeln daraus wie die welsche Nüsse, lass trocken,
treibs per descensum, ut scis, in ein Z. ⊟ oder
Kugen von ♆ und aschen so legt sich der
🜺 darein schön metallisch, wie ein ☽, lass
denselben 3 od. 4 Stunden in gewaltigem △
stehen, und von ihm selbst erkalten. Nimm den
🜺 heraus, und reib 2mal so viel gesal. □+
darunter und sublimire ihn 2 od. 3mal mit
einander auff, so legt er sich oben auf dz
□+ wie ein Träuble, und wird schön rein
u. klar, so dann wiltu gern so lass ihn mit ½
so viel schönem weissen ☉ fliessen, so ist der
🜺 bereitet. ℞ Böse Müntz, ☉ und borax
ein wenig, und dises fixen 🜺, lass mit einander
fliessen, darnach ... ♄ abgetrieben, so besteht
gut fein ☽am, und gehet dir an der Schwere
der Müntz nichts ab. Dieser 🜺 coagulirt
u. figirt auch den Zinn.

64

Ein sicht oleum ℔.

℞ 2 ℔ ℔ und 1. ℔ lauteren Sand, mische
wohl unter einander, lasse feuchte, thue
es in Kolben, und ziehe ab 1. ℔ wohl
flüchtes Laugen, und deponirt 6 2 ℔,
mische unter einander, lasse es wie ein Balsam
wird, und rektifiziren lassen, gesichten, und
in ein wohlverwahrtes Gefäß oder rüsternen
Keller gestellen, ℔ gnug, zum öfft,
wohl öfft schüttle calx Oj Sals, und sol
du theoplastri Laudan Magisteri. augmentat
Oj. /.

Ein metall. arcanum

Einen metallischen assoziiren zu machen, und
wie der volle Kunst ist.

℞ 1 ℔ ☉ 1 ℔ ☽ mein ☉ 1 ℔ weiß calc.
mit ♄ alles pulv.ᵗ, stürtzets an mit Brüllen,
oder ♄ ♄ dabey. mache Kugeln daraus, last
trucken, thue sie in ein Hafen. Ist einer
vorgesetzten Hafen, thue einen ♄ darein
gibt in die Erde, den andern setz darauf und
an den Mund thue ein rissend Blaßbalg Rel.
der Löcher, damit kühle den Hafen, treib ☉
Feuer mit starcken Δ, der Hafen metallisch
wird in den Hafen, denn mit Zeit
so viel ☉ und sublimirt sich über sich, so
legt er sich oben auf ☽ ☉ wie ein Strauben.
Last thue ihn Zeit mit frischen ☉, so ist
er fix, den last Zeit, und gieß ihn in
ein Form, und bist ist ein gut Gold
worden; Wollen wir die allerbeste Münz,
last mit diesen ☉ schmelzen und treib
ihn wenig mit ☉ und Borax ab, so wirst
Münz der besten wohl ob wirdet, denn ist macht
sie gülden ☉ und verfärbt den ♄ em.

Aqua Gradationis

N. 1. ℞ ☿ 2 Loth ☌ 1. Loth ☉ 1 ℔ mit Spiritus so viel ☉ Öls vermischt, mit ♀ Säure ☽ destillirt, dessen 1. Loth, Da Lamellen 1/2 mit einander in digestion gesetzt mit Mercury lang, gibt einen schweren Kalx, welcher in ♀ schwimt, die solution abstrahirt, mit borax reducirt, gibt ☉.

N. 2. ℞ ☿ et ☽ ☌ 1 ℔ ♃ 1/2 ℔ ⊕ 4 Loth, alles fein pulverisirt mit Spiritus Salis p lutirt in Circul. Δ Cucurbit, restirt 4 Stund gar linde, dann stärker 3 Stund, Feuer 1 od. 2 Stund den Rest ab stärkste, das die materie fest rinen braunen röthlichten Stein darstellt, den mit Branntwein, ihn denselben fein pulver reiben, denn fein rinen Mörser destillirens, ℞ leere Δ, denn stärker / : Es wird manchmal Kälte nicht schaden wenn ☉ und Feuerluft der nitro gemischt wird : / denn lege Lamina Da, für dünner, für Luftes, so fällt sie Da selb fein ☉, dem reducir, treibt ℞ ☿ ab, dem gröber, mit der übrigen Da pure dein wie vor, bis selb gantz fein ☉ wird.

N. B. ☿ ☉ geschwinder fein machen.

Es trifft auch ☿ ☉, wenn man auf den Rest mit ☿ geht oder tritt, allwo gepülvert oben von der Säure braucht, so macht selber die Ungeschwindigkeit und Unvollkommenheit, daß Ruß den Kauf, und unnütz an sich, v.

wird

wenden Zß Pflaster; diese thue ich offt v.
viel lieb nimmt mehr Zß Pflaster will werden,
so in forma pulveris denn offt liegen bleibt, der-
wegen nimm nur halb Zß Colophonium mit
Borax fleißig, in einem irrden Tigel. Diese
klein ob. Pore machen Zß Ogestossen ij, und
Zß ß fort, und der ℔ der Ogestossen ij und
Zß D Zucker ij.

N. 3.

℞. O. calcin. Ungarl. Ck. aa ß loth, ß
Hungar. 2 loth, weissen ⊂O 1. loth, ℔ ½
loth, mische alles wohl durcheinander, thue
dann Rectific. Vitriol, destillirs auch
wie ß in ein gros Glas, denn es gibt
grünen spiritus. Diesen Wasser purgiren
mit ℔ oder Da, wie man sie ℞ salet, oder
nehmen sie in balneo. Diesen Wasser digerirt
die Da, und schlagt sie compact nieder oder
abgang in einen schwarzen Kalch, last 40 Mit-
tel dazu thun, denn reducirt es, und in ge-
meinen Vitriol, so fallt Zß 3te theil
O darein Zß.

Add. G. Later mit dem Vitriol pur wie
vor dem ganz an ß ein Bier in Morgen-
mund gebraucht sol.

Johanny Gabelein, Baccalaureus
Ludovicus Christabi Stuttgiis in Me-
dici, Custrectis statim meo cher.

℞ Calcin. Dam 1. ℔ ℔ ℥ der gemeinigst,
2 ℔, ℔ 5 ß. 7 mal ℥ ist 3 ℔, diss
mit auff Christe unter ein ander, und sub-
limirt, aber du solt wissen, dass du Gall-
stein, aber der ℔ bleibt unten bey der
Da; und ist gut Schwefel, und stoss ein
A von Wachs, ja mit und thue es auff ein
glastaffel in ein Kolben, so schmilzt, thue in
ein Mörser, und mit wir mit grün oel, v.
so etwas auff dem Stein bleibt, ut la-
mina insoluta desuper sup alembicum, de-
stillirt, ja du destillirt hast, thue zu dem
ersten Wasser, und wo auff dem grunde blei-
bet, du sublimir mit dyssolt so viel ℥.
den ℥ ammoniac beyseits und wo auff dem
grund bleibt ja mit und etwas auff die
Seite zu schütten, ja sublimir es thue wie
vor mal, biss sich die materia ganz v. gar sol-
virt, sondern ja Vor und destillir es ℔
filtrum, denn ℔ alembicum, gus ℔
auff vier warm asche, und destillir es so
lange, biss alles in cucurbita fix wird,
coagula, da alles zu crystallen schusst,
ja trigirt, incerirt, cohobirt, v.
wisst als für v. für. Der trigirt 1. ℔
10 ℔ purgirten ℥, und so du den 7ten ℥ du
ist umsonst, so ist er beste als alles natürliche
Du aller subtigung, und wenn du du wie vor mal

x add. G. scrutinii
℔ subl.
x forte thut (ego)

einmal destillirest, sobrinst th. coagulirest, so
trägst d zmal so viel, wen d bolst wohlfeiler
wissen, je öffter du sobrinst destillirst v.
coagulirst, so trägst d 10mal so viel.
Aber Inglich thaten, habe ich einmal geschen
vorm verfaulen. Bd habe ich gesundheit gebraucht,
und in der wohlfeil verkauft. Lauf Dev in ex-
celsis Christ Pantor ist.

/: Hier mir in habe st sein schreib Lieb:
Bost auch in der Bosch glückhaften,
mit Fleiß v. Fleiß. Ist nicht auß, habe ich
Lieber mit vielen Undenklich hat ge-
bürt:/

Ein Tinctur ſo der Da Zu
bleſtem Gold machet.

Nim 1. th roſen gutten Ungariſchen Wein und 2
loth gemein Oel, ſtoſſe beides untereinander, und
calcinirs in einem guten irrdenen Tigel, in
einer kühlen Kohlglüth 4 Stunden, daß
es nicht fleuſte, und gieſſe es ſtarck ein mit
lauterm warmen Waſſer, ſo ſolvirt ſich das
Oel allen, gieſſ das Waſſer ab ſo offt biß es
ein Grund des Geſchirrs, biß es trocken. Nim
den und wäge ihn, und reib gleich viel weiſſen
Arſenic darunter, und halb ſo viel als der
Arſenic wigt gelben Schwefel, thue alles zuſammen
in ein glaß, darauff gieß ein Nr. V wie es
die gemeine Laboranten machen, laß es wohl
darüber gehen, ſetze es in Roß-Miſt auff
10 tag und Nacht, damit coagulirt ein Land
wird, ſo nim darauß einen Scherbel der iſt roth,
diſen reib klein in einem Mörſer,
thue es in ein groß Kolben glas, und gieß
ſtarcken Spiritum Vini, den gieß darauff, daß er
ſtehe wohl darüber groß, laß ein Land wie ein
gallert wird wie ein dick Muß, darauff gieß
einen ſtarcken Spiritum Vini darauff, laß abermal ein-
kochen, ab thue zum 5ten mal, darauff lege
den Kolben in Latten, und deſtillire auff
ſtarcker Asch in einer ſandtage roſt-gemach, dar-
auff ſie lange ſie ſauber, und gar ſtarck,
ſo ſteigt ein Rubin roth Tinctur, diſen
nim ſein phlegma in B. M. ſiedig, ſo iſt ſeelig.

Nun

Nun 8 Loth venetischen Tr, thue solchen
in ein Glas, treibt gros dicke Oele, das
d weiß darüber gehe, Volutier das Glas herme-
tice, setze es in warme asche, lasse es fein
gemach ein Coagulirt Gummi Stein gantz tro-
cken, alles wird 1. ℔, lasse 30 ℔ fein
D flüssen, setze stark, und trage die 1. ℔
dein gerieben drauff, lasse es gehen wie selber
Stunde, gesetzt es auff, und treibe ℔ ℔ ab,
so ist weiß O, welches gradiren.

Hie lutiren, damit nun die Gläser beyeinander
ll, daß sie in d Lutten, ja gar oben
Oel drauff treiben kan, wie Tabald
von ob- burg Nürnberg, welcher alle
sein oleos Oel also Glas tinkt.

Nun trockne Erden, die also trocknen, sonder
lich v. Erde so von alten Steinen v. grob
Sand kommen, sonder fürnehme sie an, und
beschlage die Gläser, wie gebräuchlich ist.

gute Ziegel zu machen die 24 stun-
den Thon und Thon-gleso mit A

Zelten.

Nim Hafner thon, oder von der Erden die die
Tabakspfeiffen machen, auch die boralan-
nacher brauchen, thue sie wann du sie Unter
treten genugsam hast, und siehe sie, calci-
nire sie wohl mit seinem A in einem
guten Ziegel, Ferney bey alles Ofen
selbe aus, grabe sie Darneben ab, und nemb
den 4ten Theil von obiger Erden bede,
so vorhin ausgebrennt u. gelaugt ist,
darunter, und mache es zu einem guten Lei-
men, Streiche mache Ziegel auf diesem gefel-
len, daß ist zu observiren, daß die Ziegel
nicht so dick unten seyn müssen als die or-
dinaire Ziegel sind, sondern sie müssen un-
ten breit und oben nur etwas verlohren zu
weiter stehen als unten.

Wir nun

Wie man den secirten Salmiac machen soll.

Nim 4 allerbesten weiß depellirten nitri fruit ol. vitriol. 1. tt, gieß sie allerstärksten depellirten nebst. 2 tl. auf und mach so viel Zeit den Sp. Oli in einem Kolben gleich, daß das beyde Gemische nicht zu sehr arbeit, sondern wie auch gebraust & hell werde zu welcher Zeit man auf beyde contrarii ein Mittelsalz worden ist, so auch die Arbeit wohl gethan, so wird man einen starken dünstigen liquorem finden, welcher Macht hat, die allerreinsten essentias aus den vegetabilien animalien und Metallen über zu fassen; diesen gesalzenen liquorem thue in balneum, setze es balneum in eine Sand-Capelle, und diese es abgeschmackte Wasser ab, so bleibt in dem Kolben Grund ein schön weiß Salz, welches der secrete Salmiac ist.

Sal aqua seltabris Helmontii, ist ein concentrirter Spiritus Nitri.

Der concentratus nitri aber wird also gemacht: Nimm 2 tt gute wohlgereinigt Oel und 8 tt gesterkten Spiritus nitri, wohl Handwarm unter einander gemischt, und eine thönerne Retorte damit gefüllet, eines Recipienten mit einem Viertel Loth Wasser vergleicht, und wohl verlutirt, also in sand Feuer gebracht, so wird in der erst der nitrum blutroth rauchen, auch die letzte wenn die Retorte wohl gesetzt, wiederum klar werden. Diesen spiritus depellirten

depellegmir mit q balneum oder sonst eine
asse ganz gelind, bis darinn sauer Brunn
ist gehen, welche sehr starck und sauer stinckt
müssen, stehn dreist, sodann weg, volatilia ab
wasch, und treibt folgende Tinctur: Nimb die
fl rectificirt Spir. 3 tt; dan mist 1 tt
gelwurz, stoss mist allezeit auff ein mal 1 Loth,
und tragirt gemachsam in der B/: die ist
in einer Kolben sehr subt:/ ni, wenn sie ni-
getragen, giessen der rein subt darauff gesetzt,
lass digerirt zu stehen ist ist arbeits dann al-
so continuirt, lass alle dinn ist, lass sie der-
auff solviren, die solutionem q clarum filtrirt,
und ist filtrirt in ein gleserne Cucurbit gossen, sol-
so in sand-Capell gelagert, und mit ge-
messenem A Feuer getrieben, die phlegma
stet in der erste gehen, nicht zu weg, abziehen
wasch volatilisirt, und stark getrieben, so gest
der concentrirte Spiritus als wie ein schön
stark Feuer, also weiss der Spirit. nitr
concentratum B. ist genannt Aqua Sal-
tabeis mit Hülff Gottes Leben. NB. Nimb
dann ein solution von dem sal fixum nitri nat-
ae humani, auss einer fixen liquorem nitri,
dass 2 Finger breit gegossen, macht ist sal essentiale
Tartari gelber, stehe, so lang sprudlig aufsteigt
und wie ein gemeiner Salpeter. Behalt sal
essentiale, wie es in gestalt eines subtgedruckt
Salpeters angeschossen ist, nimb 4 Loth, und
stosse es in 1. tt concentrirtes ol B, und abstrahi-
re es dann über den K, damit der Menstruj scharf
Spirit

figirt und pulv. gemacht.
Rad. Althee ℥ß cum. Ihm solchen mit Mahtell,
sodann und auch 1. Loth Cydoniat. D und
Spuntl. solches mit 2 Loth Regulo Ant.
℥ß gemacht, und so lang geschwelzen, ps grüne
wie d Mösser, stoß d Ihm 3ß Mal, und
trags so nach und nach in den Ihm ein, amal-
gamirs so auch solche Mösse, wie d Ihm zu jüng-
wird gethan Hast, wasch d wohl ab, sodann ℥
ertstam sauber getrieben, thuts die ein Cap.
mixt. und so d Hast Hast wohl ein mal
solches in den Mercur. 3ß reiben, thus d
Ihm, wo nicht, ists d auch nicht nöthig, denn
der ℥ ihn schon viel annam Das an Bley gebig
haben wird, alles braucht, denn auch solche
Asperimenten ℥ und rebe mit 2 tb weinen
Salniac wohl ein treiben. ps wird der ℥
sich in kleine Körnlein zertheilen, und eine grosse
Reinigkeit von sich gehen lassen, ℥ thut nun,
den Salniac wieder dalben gesetzt, so kömmt
der ℥ wieder zu Handen, die Schwere aber, so da-
bleiben, thus weg, denn sie 3ß nicht taugt,
den Salniac aber zu fort gebrauchen kann.
Auch 1 tb ℥ in einen grossen 2 tb concentrirten
ℜ O, grosse ℥ ℧ oder stellen den ℜ O
wieder dalben, ps lasst 3 Unzen ℜ O in Unzen
Mercur. gewiss wieder, der ℥ aber wird die
in pondo wie ein Coall hin bleiben, damit
lasst den ℥ derogestalt fixirt, und in ein
Crucibulum tractirt, der auch nicht unter
Gran ℥ amalgamirt worden. Von diesem
fixirten ℥ die d. Coall. ein und 1. Loth Cydo-
D

Cyprian D, und 1. Loth des vorgeschriebenen Regul,
des Zinnobers, des auf den Blick,
so setzet 2 Loth Cyprian D, auf dest 2
Loth wird rund, und auf 2 Loth feinen Gut,
brennet wie Ur, und also continuirt daplirt,
bis der feinste Theil alle mit dem andern ver-
arbeitet, und in Substanz D verwandelt wird.

Es werden ist
also abermahl auf solche Weise auf 3 C
Gel verfahren ist. Gott allein die Ehr.

Auf den Sal essential zu oleum
Es præparirem.

Nimm eine schlechten extrahirten naturen humi-
nem, und auch einen frischen liquoren nitri,
dest 2 Theil gegossen, warten 3 Sal es-
sentiale sich in gelber farbe, v. lang streifig
anschissend, wie ein gemein O, solchen sich
gedrucken O in einen steinen Mörsel gossen,
und mit einem gläsernen Stempel aber Pfl.
Pistill gerieben, und rund und rund
reducirt, 6 Stund stehen lassen, so zeigt
sich der O in einen rothen Stein, denen
man den 4. C. fix. Viri extrahiren kan,
weil man aber die Tinctur auf den fixten
Viri in Gestalt rund öhl denen haben,
muß man den spiritum unter einen Kopf-
lein Verbrennen; so man aber gesehen der Tinc-
tur spirituosa, so verbrennt man auch
den Kopflein, sondern stellt 3 öhl in
Fläschen, so zum gebrauch auf stehen
wird.

Item

Vom Alcahest.

1. die Natura thut nichts ohne Subiect einer flüchtigen Oigen liquori, welches alcahest genennet wird, kombt wenden.

2. Alkahest heißet sonst allgemeines, oder allesfressend, kombt also der Natura mit dem Mensch überein.

3. Dann solcher liquor auch muß aus einer flüchtigen Art, aus welcher grosse Volumina der vegetabilien Animalien und Mineralien, wenn sie damit oder darinnen sonst Zeit digerirt, also corrigirt, gereinigt und verbessert werden, welches also solches flüchtige Menstruum selbe geben können.

4. Ist also solches menstruum auch nichts, als ein flüchtiger und Geistlich salinischer liquor, welcher solche Kräfften bekombt, als ihme in den Tractatlein von den Universalsteins zugeschrieben werden.

5. Dieses menstruum kan nicht als aus einem subiecto bereitet werden, nicht allein aus dem allgemeinen Fix-salz oder Salnitter, sondern aus aus allen vegetabilien und sonderlich dem Fixen Salz kan es zugerichtet werden.

6. Ist nicht denen gelegen wenn er bereitet wird, wenn er nur solche Eigenschaft bekombt die ihme zugelegt sein.

7. Weil es allgemein fix salz und fixes Salz der vegetabilien mit Natur u. Wesen ist, kan man sich dessen brauchen oder zurichten.

8. Aus einem Oehl kan ein natürlich Salz oder Salpeter werden, und aus einem Salz oder Salpeter ein flüchtig Oehl, einem Oehl gleich; aus einem Oel ein Sal Fixi, und aus einem Sale fixi

ein

mit V, aufsonderen auch viel mit Salpeter,
und auch mit Salpeter mit corrosivischer Kräf-
ty. Solche Oele sind Schöne Natürne Heilsamkeit,
werden billig von dem alten Chimosophis Ele-
mapliciter genennet.

10. Wann man will ein gemein Feuwer
machen, und gebrest dennen Holz acht,
so ist es nicht dem gelegen, wenn es gut
Holz, wann es nur gut ist, und wie gebrest
es Holtz guten geben kennen.

11. Es gut solte destomehr, weil es auf
Haushalig und gemeinschäftigen Bürgen Feuwer,
und nun gut werden, sehrsamst werden.

12. Die Natur und meine Kunst baut
allzeit es ihrem intent und gemeinschäftige
oder in ansehen Burg, und kunt glücklig
es ihrem Vorhaben.

13. Wann man gebrest menstruum auf den
V Salz machen will, so muss man gebrest
Salz durch Auslaugung gewinnen Vel auf
gute sensibare V auslaugung, coagulieren
und mit Gethün der Kosten, oder andern
vegetabilischen Ferm figiren, oder calcinieren,
so lang bis es in der A in rein feurigen li-
quorem flusst.

14. Am Salpeter sehet man in einen Tiegel
bis es über einen Kohlfeuer wohl glühet,
und wirfft under ein Stücklein Kohlen nach
dem andern drauf, und lasst sie verbrennen,
so lang und viel, bis die Kohlen nicht mehr
auf den geschmolzenen Salpeter brennen wollen,
sondern im Boden stets liegen bliben, so ist

der

der nitrum fixum und tartarus, so solche
vom destillirten Wasser genug soll worden, welche
es geschieht: weil der fixe Salpeter nur in
Tiegel fleußt, muß er in einem reinen eisernen
glatten Mörsel außgestossen werden, dasser der-
unten erhalte, dem pulverisirt, und in einen
Keller oder sonst an einen feuchten Ort auf
gläserne Schalen gesetzt, damit er
erlangt man ein solches feuriges V, welches solche
vom destillirten Tugenden ebenso in Verwandlung
der metallischen als vegetabilischen und animali-
schen medicamenten beweiset.

15. Wenn man den eigentlichen Effect zur Auflö-
sung der Metalle gebrauchen will, so soll man den
Salpeter auf den 5 Weg folgen: man nimt
3 reinen Theil Reg. ♁ ♂ 3 Theil von gänzlich
fix gereinigten Salpeter mischen, solche Mixtur
in ein hessisch glas thun, und in einen
Digir-ofen durch Verwandlung des feuers allge-
mach zum gluen bringen, und also in solcher
gluth 5 od. 6 Stund stehen lassen, dann
auskühlen, und zu erhalten, damit kein
gälbe, und mit Regen-V übergossen,
den Salpeter, welcher bey dem Reg. ♁ fix
ist auflangung, das V wieder davon abziehe,
bis auf den trucken eigentlichen welchen man
zu den metallischen Tinkturen gebrauchen kann.
Ob schon solche reinigung auf viel andern
Tiegeln oder glas geschehen, ist auch gut, nur
ist man das ♂ wohl regieren, und endlich nicht
zu heiß machen, auch ist der Salpeter nicht
brauche, ehe er fix worden, sondern allgemach
verschwunden gewesen, und bey dem Reg. ♁ fix worden.

16.

16. Wil man Kräuter Menstruum auß den Früchten, so nimbt man unter einen Theil Früchte zwischen Kräuter 6 oder 8 Theil wein, Ol Tart und schüttelt solche mixtur in einem wohlverkitteten Vogel offt untereinander, giesst sie auß in ein glatten Mörsel, lasst sie kalt werden, und gibt nimbt solche wieder durchstreichs massam, thut dieselbe in einen gläsernen Kolben, und übergiesst sie mit Rosenwasser, lasst digeriren in einem warmen ℞. ausbrennen, so schwimt ℥ V mit allem ℥ O Tart, und lasst die Kräuter als ein Phlegma hinter, welche Feuchtigkeit, sol O Tart, die Hitze deß ℥ gewonnen solchen und selbigen nicht so bald können getrieben werden, in sich zeucht und behaltet, also das dadurch ℥ O Tart die allerkleinigkeit auch allerbest entbunden und gewinnt wird. Solche solutiones, so man gesthrirt, und in einem Kolben ℥ V wieder selben abstrahiren, also, das ein feuriger schwer cryselinischer liquor Tartri im glas bliebe; welches die beste Arbeit ist die vegetabilien oder animalien in gute Medicamenta damit zu bringen.

17. Man sol ℥ Tart, Mastix oder Harzen in einem steinern Mörsel gantz klein gestossen und in einem Kolben mit solchen feurigen menstruo übergiessen, also, das ℥ Tart wohl damit angefüchtet sey, und in einem ℞. ablisse 6 Finger breit oder digerire lassen, so wird auch der Tart und menstruum in dicker Dest, wenn solche gestossen, so muss man

man einen wohl dephlegmirten 🜈, und ohngefehr so
viel alss des Liquoris ist, darauf giessen, wohl
untereinander schütteln, und in gantz gelinder
Wärme, auf dass der 🜈 nicht exhalire, so lang
zusammen digeriren lassen, biss dass eine Schei-
dung geschehe, und sich der Alcahest mit dem
feuchten zu Boden des glases, und der 🜈 sambt
der Krafft und Tugend des Krauts oben dar-
auf setze, und sich separirt, wie offt man
auch solche wiederumb untereinander schüttelt,
dennoch nicht vermische, sondern ein iedwedes al-
lein unvermengt bleibe; welches man also zu-
sammen auss dem Kölblein in ein Scheideglass
giessen, und sich darin absetzen lassen.
Alssdann die Medicin oder Krafft des Krauts,
welches der 🜈 zu sich genommen, sauber von dem
Alcahest, welcher die feces des Krauts
bey sich behalten, abgiessen, so hat man die
Krafft und Tugendt des Krauts wohl corrigirt
und gesättigt vollkommlich in dem 🜈, welchen
man in balneo B. von der essentz des Krauts
abziehen, und die Medicin, welche als ein ze-
ther Safft gleich kräfften zu sind bleiben, v-
dieses sie von gott und der Natur geordnet,
brauchen kan: den liquoren alcahest aber mit
dem faecibus des Krauts vermengt, soll man
in einem irdenen Geschirr ausglühen, auf dass
aller geschmack und geruch des Krauts, welchen er
bey sich behalten, davon weiche, und hernach
mit 🜄 solviren, filtriren und wieder auf
einen liquoren abziehen, so ist er wieder so gut
alss er zuvor gewesen, kan also, so oft man will,
ungehindert, dergleichen medicamenta zu machen, wieder
gebraucht werden.

18. Die Animalien werden gleicher Weise in einem steinern Mörsel klein gestossen, mit dem alcali fixum übergossen, digerirt, und ℞ gefiltrirt.

19. Die Metalle aber müssen zuvor in ihrem regulo martis convertirt, pulverisirt, abgeraucht, oder edulcorirt, exsiccirt, und denn erst mit dem alcali fixum, digerirt, ℞ gefiltrirt, und in vino potabili gebraucht werden.

20. Die Mineralien aber, welche sie gegen pulverisirten lassen, darf man nicht calciniren, und in vinum calcem bringen, sondern allein nach der pulverisirung mit dem alcali fixum, digeriren, und in vino Medicin purgiren, ist auch gut, oder man kan selbe mit Aq. ℞ Vitriol metalli mit 4mal soviel Aq. pur. vermischen, und in einem gläs oder andern gefäss in einem Aq. stehen, digeriren, filtriren, und denn mit ℞ in vino Medicin bringen, ist auch gut, und last sich wohl am besten thun in diesem Weg, als wie wir bey den vegetabil. v. Animal. gethan.

22. Man schmelzt soviel Aq. ℞ als zu der zu Vitriolirenden Metallen, od. Mineralien auch darf sie brüchig wird v. sie pulverisirt lassen, darunter mischt man 4mal soviel Vitriol pulv. ein, und setzt die Mixtur wohl verkittet, in gläsern od. irdenen gefässen zu digeriren, 14 Täg den lang, und denn auch den

schmelzt

Spanischer Zinober, das beste von allen,
derselben stellt man mit 4 unterschiedenen Farben,
scharlach und hochrot 24 Mark auf einer Ca-
pellen, 96 bleibt 24 O v. D, welches das ei-
gentliche Metall oder mineral in der
Feuerung erlangt hat, auf der Capellen, welche
man mit dem Bleyen Feuer probiert aufzieht,
und verbrennen tut, wärkt in 96 stunden
fegirt werden.
23. Dieser grüne Liquor ist ein gemischtes
Lau corrosiv, sonderlich ein grund v. Vitriol
aber corrosiven, weil er dieselbe treibt,
und ihnen ihr corrosiv Vermögen.
24. Mit dem O werden die Geister / aber nicht
alle Metalle od. Mineralien / zu Pflaster,
gemacht, auch welchen 4 5 nur metallische
Tincturen dem gelbgen weich.
25. Solche Pflaster sind gantz grün, wo-
selben sich in die Lufft gelbe an sich v.
werden sie &c.
26. Der Cement, so auch dem gebrannten
Calcen durch Vergleichen, ist nicht ein ein
Feuer beständig, es werden er auch mit Calcinirt
weiß gemacht werden, ob er schon ein röthlich
Aussehen in gemein gehalten wird.
27. Obgemeldte Calcen, Pulver, Pulver mütter,
und andere Pflanzen Geister, Oehle durch,
so auch dem Meer, aus süssen Wasser, Laugen,
wenn sie gebrannt werden, geben ein natür-
liches Salz, denn, so der Stein gebrannt,
gantz gelind.

Cum ℞ Sp. salitus C. Calc. Jud. mensp.
Jß allmand arbeit Jß gebrauchen.
℞ C. sp. rect. ad unctt., solvier ab in steinen
gefäß menstruo ausß.
R. Nim essenz in Mastix gelassen od. Terpen-
tin thun wasser darein, und gesetzt die
solutionem C. auf, so wird sich ß C. gar
subtil praecipitiren. Diser Calc. sollt erst
abgesüßt werden sein. Nim essenz ¼ th ℞
Wasser ab ¾ th, Calc viv. ½ th, und 1 Mund
voll, destillir ab in einem Helm Kolben, so zeigt
sich sal volatile in den Helm, dises Ol 1. ßß
und 3 ßß. Rectificirts. Jedoch in einem
gleichen gethan, und ß C. damit abgeschöpft.
Mit diesem printen bleibt obgemeldt C. Calx
ausß, digerendo, die solutionem abstrahiren,
in ein Kölben ad sicc. coagulationem,
und edulcorirt den sonnen Ol ausß bleibt.

86

Eine Tinctura Antimonii, ist eine
treffliche Medicin ist.
Von H Sebald.

℞ 3 th O, demselben lest stossen, und
vergiesse 2 mit kochen. Blut, ablaug stehen
filtrirt, und lass ad oleaginosam abstra-
hirt.

Nim nehme ½ th ℔, wirb in seinem Harnen
Garten spülen, und schütte dein obig liquore
Alcahest darüber und lass es digeriren, und
koche alles Wesse damit auf den Tis,
gusse wiederum warm V druf, v. koche abermal
zum extrahiren, thue das so lang v. viel, bis
es dein Wesse nehme extrahiren will, ablaug
nehme alle deine solutiones oder extractiones
Gesamten, v. giesse ℥ V Wasser ab ad sali
consistentiam, auf diese materie giesse
aceteum destillatum v. setze es damit,
giesse den ℔ so lang v. viel darüber ab, bis die
℔ ganz süsslich, und schmeckt, als ob es Honig
gesotten wer wieder darüber gosst, als giesse
auch die genannte zwey guten V v. extrahire
damit digerando die tincturam, den V
giesse wieder auf die Feces ab, so wird die
tinctura stärker v. concentrirter.

Aus

Aufs 4 tägl. Da 3 gründ. Curen
calcem Oij Jnf. Londin.

℞ 1. ℔ Elem. Bol auf die gelbe calc. ½ ℔
Carnat. duplicat. wohl unter ein ander ge-
stossen, selb soviel oder stärker Rosen gestüb
dunter. Nun noch lamellas Das 3 mal cementir
mit obigem Pulver 10 Stund. Aufstreuen
℥ß Δ 3 finger weit von Ziegel, die 9te Stund
℥ß Δ an den Ziegel, die 10te Stunde den Tiegel
wohl bedeckt, daß so, daß er nicht stauben,
erkalten lassen, herausgenommen, die lamellas
abgekratzt, und de novo noch 4mal cementirt,
auf solche Art. Die lamellas wenig allezeit
violet-blau ausfallen. Das letztemal mit
Ovo abgerieben und in Rosen Aqua sobrit,
der Calc. getrocknet, und im wenig ℔ gebogen,
abgestrichen, wieder laminirt, und wie Jetzo
5mal purificirt. Jhr Stammel soll alles Jahr
Grünen. Versteht sich wenn d' 3mal cemen-
tirt gestrichen v. abgestrichen worden ist, so greifft
er kein Ol mehr an.

Sublimir Mark, ist in der Mark Da-
2 gränt ☉ geben.

℞ ½ ℔ ☾ auf die Mors. calc. ½ ℔ Re.
½ Zinober wohl untereinander gerieben, zum
sublimirt, ℥ 4 mal ½ ℔ Da cornea darunter
gethan und wiedersublimirt. Pul ☉ wird auf
½ ℔ Da gebey in Fleisch, abgetrieb v. gestrich.
NB. muß mit reinem figen-Fleisch geschmelzt werd.

Addit. diese purell ist wohl und gelbt
netto in die Mark D 2 gränt ☉. den Pfin-
stag nach Fest a Jovis nicht an, ist viel aber
in andern orth Fest, wie in rigorth zu
trachten.

Sie cement ℥ ♀ in ☉ ℔ gradiren
℥ ☾ ad ~~Abed~~ me. calcinat. mit ☉ cond.
und dessen gröbe vermischt, mit ♀ -
Klosse eingelegt, und ☉ Pul ℥ lay mit
Zinnil 4 geglüht, dass, dass ℥ ♀ nicht
schmelzt, so wird ♀ viel ☉ halten:
weil man aber ☉ fein haben, so muß man
mit diesem cement öfters umrühren.
NB. die Ursach der Verbesserung ist, weil ℥ Kolben
gröbe die corrosivste vir der ☾ v. ℥ ☉
vermehrt, daß sie ♀ desto nicht corrodiren,
sondern mit penetriren v. gradiren.

NB. ☿ Da ist Da cornea. Item. Calcem ♃ mit ☿ Da vermischt, ♀-
Klosse damit cementirt, so schießen die Ader
den weisen ♃ ♃ in ℥ ♀ mercur. solchen
℔ Da so viel ☉ fixt.

Chime

Anima ♄i ex Olo.

Solvire vnd Mineram Ol. in V°, filtrire d
vnd praecipitire d vnit re Lil, ſo ſetzt ſich die
♄ an d Boden, laß d ſ ſtehen vnd klar,
ſo hatt die anima Ol. oben zu ſchwimmen,
die ſolue auß, v. wenn ſie weg, laß d ſolu-
tion wider vnd klar ſtehen, ſo hatt d abermal
anima geſchafft, d thun ſ offt v. viel, alſo
lang anima reſtirt, oder ſich aufwirfft; diß
iſt ſehr nutzlich in Medicina & Alchy mia.

℞ ♄ ſolvir ſelbigen mit re O, praecipitir
ihn mit re Olw, laß die ſolutum ab, vnd
ſüß, ſetzt nun rein ſublimat der nicht
corroſiv iſt; dieſer wird an ein ſtrichten Orth
auff ein glaß geſtellt, laß d Zeit ſo ſtehen,
ſolvit O radicaliter, extrahirt auß ſeinem v.
Metallo vnd ♄ibus die R.

℞ re Ori dieſer wird von geſtalt d ♄ abgeſcheid,
wenn alles ſolvirt iſt; alßdann laßt man in ei-
ner beſtellung ob 3 à 4 Stund in einem verbe-
ſſerten ♄ d calciniren, alßdann reducirt,
expellirt v. geſtrichen.

Der beſte Modus iſt folgender:
℞ geſalzte ♄ 1. tt vermiſcht ſolch mit 6 loth
geſiebt ♄ cond. v. koſtlen geſtrichen, gieſt darauff
¼ tt re O, ſo mit einem gaben ♄iſch Ol. 4 loth
acuirt iſt, laß dieſes in 24 St in gleicher
Wärme mit einander, VS. d ♄ gleichen mit at-
wal kappen, d aber nicht feſt geſchafft ſey;
wenn dieſes vorgenommen, ſo gießt man etwas
ſtarcker Δ, laß die ♄ ſchmeltze v. endlich gantz
roth brenne, alßdann ſtarck zu gefeuert, ſo iſt d
fertig; wird reducirt mit Fettet v. alles geſtrichen,
expellirt v. geſtrichen.
Sol tt ♄ gibt 2 ½ gcont. D, v. dieſer 32 aſſe O.

Gedicht. daß pro
ſtolz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I Collod. Glycerin
Ol. Succini im Kürbiskl
(dieser Mixt. 1730 [illegible])
von S:
Leipzig ad pag. 1819 15y (20 Bäthe)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Etliche Process aus Frankfurt

2

Nachfolgende etliche processe, sind aus dem
sechsischen Laboratorio Jer. Johannes Kun-
ckel Seel. in sein manuale mit eigner
Hand, welche aber nicht gar wohl zu lesen
gewesen, geschrieben, aus welchem manuale
sie G. abgeschrieb. Weil sie in seinem ma-
nuali geschrieb mag es verdrossen sie abzuschrei-
ben. Ad G. manus pervenisse ejus ex com-
municatione fili Kunckelii qui modo in aula
Comitis Wittgensteinensis Aegypti, quem prope La-
helem est, degit, atque quotidiam cum ipso
[illegible] chemica navavit operam.

Hier Tractat, so Zu Wittgenstein
bey der Herrschaft Schatz gefunden
worden Anno 1104.

(1. forte 1604.)

℞ 2 ℔ calc. ☉ 1 ℔ ☉ und 1 ℔ ☿
wohl Alles gemischt und gedistillirt wie ein
Mensch V, so wenige oder weller wie man
ein andern V fellt oder wenige Punct
Ter, dem Theil ein 2 Theile, dem einen
Theil beselb besonders in einem Glas, in dem
andern Theil schwere 6 Lothe ☿, wann es schwirt,
so giesse es wieder mit starcken △ per
alembicum alles ab, bis alles sauber ist,
in diesem V sol. 1 Loth ☉, in dem andern
5 Loth ☽ der wohl gewinigt ist, diesen thue
in

Deser. 1730 Mer-
tens.

Eander sechsischen
processe VII. und
III pagg. anders Cat.
Homeri so nun
gedruckt ist, et
unquam hui usq
visa da passim in
Joh. Kunckelii
Laboratorio Chy-
mico.

in einen Kolben Gläsern, setze mich Klein
Feuer damit, und Rectificire es wohl, und
zeuge es mit einem sanfften Ofen, das
es nicht stinke, Lasse sich es vor gar Weiß
sein, wenn es geschehen ist, giesse das
Abgezogene Ding wieder darauff, es thue
so lang, bis es zu einem Oele werde, lasse
es gnugsam als auff einer Pomeranz wärme
stehen, wenn es sich nicht mehr coagulirt,
so ist es recht. Diese und 1. ℔ dieses
Oels auff 100 ℔ Spec. der wohl purgirt
sey, und setze es 7 Tage auff nur sanfte
Wärme in der Asche, so verbessert sich
der Stein so man es 30 coagulirt und sol-
virt in MB, und thue es etlichemal,
je mehr je besser, so tingirt 1 ℔ 100
℔ in gut O. Gemach es schmelzt und
coagulirt wird, gemach es tingirt, et sic
in infinitum. Nota —— in Verfassung
des ℔ wird er ganz fix. Lasse man nicht von
Δ fleucht. Da es obige V so Gestalten
verbessert ist, so solle sie von frischer Mutter
nicht gestossen und abgezogen mit dem
allersanfftesten Ofen, es thut so offt, bis
es V alle zu coagulirt, so wird es mehr
Tinctur zu 30 Object für, und ist gewiß

Lig

Lig der rung Mefsfrit, ist nur mit rung
sten Lyd Jemens gegeben.
W. Kunkel sagt: ein Schneider soll
wird ob mußt sagen, sonsten Wasser ob sig
nimer mehr.

Aliud

Oleum Oi vel Da cum Sio. —

R. Cale. Pt O aa 1tt Fe 8 Loth
Ki dd wie ein Ve, nimm O B. Ca
pon ferment. 1. Loth wohl Rd weit
aa mit 5 Loth Z, thue ab in ein Glas,
und giesse den abgezogenen V darauf,
so wird ab schön weiss wie Milch, ag
Sagt Lac Virginis, stinkt ag gla
wohl, setzt ab in seiner Asche bis ag
V verzehrt ist, so ab geschehen ist, so
gusse ein und Ve darauf, setzt ab wieder
auf die Wärme, ag thue Zum Sten-
mal, bis ab Jo Oel wird, ab sig wieder
auf den A und A coagulirt, so ist
ab nun rothe Tinctur, ab nennt Or. Cr
cupreum. Nun nun diese Tinctur 4 ffo
auf 8 ffo Z und. der wohl gereinigt ist,
in ein gld oder Schale, digerire ab, setzt
wieder in gedachte A in der Asche, so
verzehrt sig alles in Elixir, dessen weiss l.
Theil auf 100 ffo Z und. so gereinigt ist,

so

so nehmet sechs in weissen Ey oder Eyer
nachdem ihr ferment gewesen, Ovi. Ex-
Laus Deo. NB. Wann ihr ferment Eyer
so habt kein Hz nehmt.

Particular-Process

Ihro

Herrn H. C. O. 1608.

Oleum Lapidis Humat. ℔ O

cum oleo ℔ii.

℞. Lap. Hematit. nimmet ihr ein gut rein
feste Farben überaus wohl gerieben, nehmt
nun so offt ihr wollt Hz und ℥ß die Vitr.
da denn glüet, so ℥ßt sich sein voll
auff, denn d reiltt, so wirfft den auff-
gestiegenen Hz wieder unter ihr ☉,
℥ß wiederum, so wird der ℥ noch schöner,
der scheidet ab von dem gelbweissen, und
nimmt nehmt 4 volle frische Hz und ℥ß
mittmael, alsdenn nim ihr voll auff-
sublimirte, wirfft d klein und ℥ß d noch
ein mal ℔ß mit gelinden dem besten feuer nach
Gelegenheit, so ℥ß sich der ℥ß Hz. gantz
weiß auff, der ☿ aber bleibt in fundo.
Denselben nimmt heraus, und giesset den
verfolgten oleo Ovi darauff, so stirbt auff
nur gelinde Wärme, so offt bis
sichtlich als ein Rabin auff, lasset ihr gehn
4 Tage, dem gister 2 volle guten ℔ nehmt,
setzt

schwach in MB. 4 Tage, dann Zeug & Th
theil ab, setze d in 2 Kolben, so schießen
schöne Crystallen an, so gieb wie ⊙ die Ver-
wesser setze wohl zugedeckt 8 Tage in wenig
gelinder Digest.

Sal Sol Salis Sulphur.

℞ ☉ gemein itt Sol 3 tt ☉ 4 Loth
treib d durch einen ☉ wie der Regulus mit
saurem Feuer.

Calcinatio ☿.

℞ ☿ 4 an 8 Loth, ☉ ½ gleich, reib d
das zu einem feinen Pulver, das mit dem
calcinirten ☿ 8 Loth, mache S. S. S. in einen
Tiegel aber mit einer Kapsel zugedeckt, setze d in ein
(△) 2 Stund, endlich mit gelindem △,
schmelze 8 Stund in starkem △, das d
die Lasse 2 Stunden den Tiegel glüht, aber
mit Kohlen bedeckt, wann d erkaltet ist,
so ist d wie ein fett geschossen. Mache d dann
und calcinire d in einem dicken Tigel, wie
man ☿ calcinirt, wann man ☿ vitrum
thun macht; dann d wird Kalligt werd,
so reibe d wieder klein, und das Pulver
das d nicht wohl dringt, und Zeug zu einem
dünnen Pulver wird. Das und reibe
ein wenig Borax drunter, und schmelze d
vor dem Gebläse, mit starken △ das d
rein fließt, alsdann giesse d aus, in einen
gusseisernen Mörsel, so bekommst du ein
rein

einer Braunweiß massam. Mache ab Jch Pul-
ver und giesse ab Oi genau darauf, schüt-
te auf die Masse Jch extrahiren, so wird
ab Braunweiß, gesüßt ab, süßer ab in einen
andern Kolben, und wiederhole diese Arbeit,
bis nichts mehr aus dem Jch. Gesüßt den süs-
sen ab, und da Oi abgezogen, so bleibt
Jhnen Braun gleich, das nicht schmelzbar,
mit Salpeter Ab rösten. Wenn ab erkaltet,
so wird Ae gleichviel und — mehr grad.
Löst sich alles nicht, so wird ab wie ein Ei-
gelb liquor aussehen, aber dz restirende muß
muß so süß; darauf muß man dz aufgelö-
ste wieder Filtrir dz unlösliche waschen,
dz süß Jnul, und süßen ab aber was nicht
rein ist, als Jhn in wenig frischen Ae. und
— der Lösung klein gelbe masse digerirt, dz
ist die [illegible] Oi, dz Jhn in ein
Kolben und — er, wie ab, bis den humidi-
te gedeckt, das der Ae. alles Jnul. Dem
gemäß dz Oi Genau und O darauf,
so schlägt sich auf der Wasser Hochgelb
grün auf. Trocknen damit, mit dem
O wie bis den Humidite gemischt, und
das Crystall schießen, so bekommt die gewicht
gerne haben, wie man dem nicht wissen kan,
wieviel man in Oi hat, weil gleich wiegt,
v. ist die Composition falsch und ist dem ein
dz andere Jch wieder, wie dz falsche mit Pferden
ersetzen, das nicht theuer als Jhn soll. H. C. O.
N. der Ae. muß endlich über mit 1½ th gesättigten
O — mit sagen.

Lampe.

Præparatio Solis.

℞. ☉ ℔ℓ, solvir in ℞, dem solvir ℔ ℔ ℔ in ℞, gesetzt ab in die Solution. Ol, so schlägt sich ☽ nieder, dann giesse ein gut Theil ℞ dar, lasse es eine Nacht stehen, bis sich alles niedergeschlagen, wenn es recht klar, giesse es sein säuberl. ab, es dem Feuer, denn steht es unter eine Muffel auf ein Trib-Scherben, lasse es gantz glühen, so wird ☽ sein lauter. Das ☉ stehet in einem Kolben, giesse ☿ nachgehends ☿ darauf, digerir etliche mal in einer Asche selber, putrefici es 3 Wochen, so schwimmt sich ☽ auf, denn da die phlegma dasselbe, und solvir dessen ℔ ℔ ℔ giesse es ☽, setzt es in den Sand, giesse ☿ öfters dem, bis gantz scharf, so es sich das ☉ gar wohl auflöst, und sonst was unsolubel aufsteigt, so giesse die phlegma wieder herauf, und es was einmal, so steiget ☽ alles auf, ☽ behalte etc.

Ol oleum Salis Gemmæ Jun.

Sol.

℞ oleum ☉ gemma mit ☉ und bol ☿ wie vorgemeldt, 1 ℔, ☽ und ½ ℔ ☿ gerieben in ein Kolben, ☽ öfters darauf gegossen, giesse ☽ V Theil ab etc. ab, ☽ brauche zum ☉ Pro-

Preparatio ℏ oder Cyst. ℏ.

℞ Heim guten ℥ einen ℔ij, ℥ß 2 Maas in einen Kolben, denn mit einer laminirten ℏ wie Pfeffer, lege es in den Helm, vermache es mit ℔ Lember, ℥ß 1 Tag, ℔ß ℥ ℏ alles mit einander gebrennt, und mit Lember destillirt ist. Dann Feuer ℔ trocken ab, ℔ß mit ℔, filtrirs, Feuer al ℔ß auf ℥ 1 ℔ Theil und ℔ß es zu Crystallen schießen, und nicht ausdrücken, weder ℔ß auf den 4ten Theil abstehlich und Crystallen schießen lassen, ℥ß 1 Tag ℔ß es keine Crystallen mehr giebt. Dann mit die Crystallen und mehr sie trocken, denn gieße diese mischung ℔ darauf, ℔ß ℔lt. & crystall. wie Lember, denn mit die Cyst. theil sie in einen ♁ und ℔ wie ein ♁ Oij, so bekommst du ein rothes Oel, ℔ß halt.

Actum Freitag, wie du siehst ist Vorschrift genommen ist.

℞ 3 Maas guten Wein-Oij Feuer auf einen Kolben ℥ Phlegma weg, so mag lege einen andre Vorlage vor, und Feuer die Helfte hinüber, ℥ behalt, denn gieß wieder 3 Maas ℏ in den Kolben und destillire wieder so wie Phlegma weg, und ℥ 4mal so wie abgemacht ist, ℔ß allemal über 3 Maas 1 Maas Phle-

Phlegma abzieht. Dann nim 3j spiritus salis
vom t und dd biß auff den 3ten Theil
phlegma ab, alsdann setze ab in den
Keller, so schießen Crystalln, die nehme
heraus, 3j übrige setze wieder ein und
dd wieder etwas ab, setze es abermal
in den Keller und laß wieder schießen,
3j thue so offt biß nichts mehr schießt, denn
mische alle und mache trucken, 3ß nim 3
tt $\frac{Hg}{4}$, reibs in ein Mörser, und dd ab,
reibs wieder dem, und süße ab, 3j
thue 3ß Zucker. so ist der Acetum Sa-
turni. —

Neum Mercurii.

℞ Mercurii sublimatum crystallinum mit
dem oleo O gemacht 1 tt, dem unter reibe 4
Loth gestossen Ze, und 1½ tt abgezogen O,
reibs wohl unter einander und ꝛc, denn lege
es auff ein Porcelaint Teller in Keller, v. laß
es stehen, so schießt ein grün Wasser heraus,
denn nim die spiritus salis materie, und extrahire
mit ein wenig O anß, und thue 3j in die grüne
Solution, setze es 3 biß 4 Tag ins MB.
und seihe die phlegma rest heraus, denn
setze es in Asche und dd etliche mal, so bleibt
3j 60 Gr. Das Ogemische soll ohne O stehen.

Com-

Compositio.

℞ ℔o ℔ß ℥ 3 Loth Cryst. ℈ 1 Loth.

℔o ℔ß 3 Loth Cryst. Hamat. 1 Loth.

℔o ℔ß 3 Loth et Oel 1 Loth.

Jedes besonders in 3 klar stehende gläser od. Kolben gethan, und aufgelöst, wann es geschehen, und in einer guten solution steht so gesetzt die 3 solutiones in ein feyer-glas, und giesst jedes 3 Loth ℔o ℔ß, coagulirt sich, so wird ein roth pulver herauß, als tinctur 1 ℔ß wie ℔ß Ca in B

Feyer-glas.

Laus Deo.

Finis

129
Coll. C. F. 13
A. Stal.

Eine genaue Beschreibung und Vericular
aus jedem th Ca & Coll gut besten.
die O Zt streichen, ist dem Vorigen
ganz gleich.
Kunt auch aus dem Pharmac. Labo-
ratorio.

℞ ℔ vinum 1 ℔. 2 th so viel man will, dem
2 mal mit O ʒ Ol cal ℔ 1 th ℔, 1 th O,
1 th Ol cale., wohe der Fuß dünter, und ein
wenig mit Vert angefeuchtet ℥ mit gemeinem
V Vermischt ist, denn es nun wohl mitter und
gemischt ist oder gerieben, alsdenn thun ℔
mehr zu schon bekommt, so setze es auff einen
warmen Sand, daß es stets gelinde trocknet,
alsdenn wird es weicher wohl und 2 mahl
lich, ℥ thun mit O ʒ Ol 3 mal, und 2.
mal mit O allein, und 1 mal mit venet.
glet, so ist es wohl gereinigt.

Nun folgt die preparation des ℔
℞ des abgenolten ℔, wohe ihn klein, so
viel es will, und grieß 2 quer finger tief
in 00 Oy in einen Kolben senket, den nicht
einen andern abgeschnittenen Kolben darauff,
wohl verkittet, setze es in warmen Sand 8 qd
so sublimirt es sich, denn nim den Kolben ab, v.
setze einen Helm darauff, wohl verkittet
und da ℥ 00 gelind heiß, den Helm sand,
damit nicht mehr treffelt, so fängt der Fuß
an zu fließen, denn hast ℥ Δ also gefaßen,
so sublimirt es sich ganz crystallinisch und durchsichtig
dem

dem Lapid nehmen, dem mehr ist oberster und mittelste alle unter einander, stehn ist unterste Leinwat, ist ist nicht mehr. Presse mehr und stehn ist wieder in ein Glas und giesse wieder 50 Oel darauff, lasse es abermal 3 tag auff der Sonnen stehen, denn thue es wie vor, als offt ihr wollt, so ist der Stein bereitet.

Calcinatio Oij.

Nehme den O stehe in R und verfahre damit wie mit dem andern offt wieder stehen in allem wie mit obigen procedirt worden, denn wird gefärbt O und O-Silber, mache SSS. und cement. 3 tag ganz sanfft, lasse es nicht glühen, denn wasch ihr O ganz rein mit reinem Wasser, ihr O calcinatur so auch zum 50sten male offt bereitet.

Natura Sulphuris.

Nehme ihr allerhöchsten ☿ 1 lb und 12 Loth &c. so zum 1ten über O und zum 1ten über Salmiak. Sublimirt ist worden, der schwere Lemmy und das galen. bric., so gehet ihr über mit Wasser, wie die vom &c. Vitriol. die abgemelten O-Salz.

Vaporatio 50 Oij.

Den O Calc. wenn er nun R V stehet ist so glänzet er als Silber blutrothe auff, lasse mit einander digeriren 8 Tage, darauf ihr wasser ab, und giesse darauff 50 O, und lasse wieder stehen, er mercke wie viel O am gewicht ist, vermehret es jedem Loth O 3 Loth von dem obigen

Ter

Ⅎ und 1. Lth O Urini volat und schwin
ni gradl herunter in 80 Dij, und gross d Ⅎ
da solutione Dij, Ⅎ muß gantz groß stehen,
d steht sonst im fuß, Ⅎ last 3 dg digeriren,
denn dd und so ist sie d Ⅎ O wie
ni Rubin, denn setzt Ⅎ O mit dem Pis
ni Leber, Urnester d, dss nicht ausrinnt dss
Loch, lasst d schwin, ss schmilzt fest in ni
voll so, Ⅎ Urnest voll.

Pul Aqua Regis Gm O.

℞ Hc. 2 tfl O 4 tfl Ⅎ sol nun dd all-
mal mit 4 Lth in Leben nicht verlassen,
denn sol nun all V über Ⅎ ☉ putrificirn.
Dij s Dij /: sonst Dij:/ mit Hc. dd ätzen
dl, und nicht ss gefährlich Ⅎ destillirn.

Sal et s Vac.

℞ Urin, der von Wein ist der beste, thu
ihn in ein Leben, putrefacir Ⅎ 14 Tag,
dd die Flüssr in der Asche selber, denn
thu wieder putrificirt Dickes, dd aber-
mal die Flüssr selber, Ⅎ Ⅎ Tuchen, ss
bald wird in der Stov dd Ⅎ O in den
Helm und in der Röhren, Ⅎ O Urnester voll.

Vngarisch Dij.

℞ Weinstein, und Salv. d in s Ol. mit
Eingiessung Vrin und mach einen Ol wie ge-
bräuchlich, den calcinir hinter einer Muffel
wie gebräuchl. Wenn nicht mehr raucht, ss be-
kommt man einen schönen purpurfarbenen Corpus Dij

den

den mensch Gen ℥o wie folgt.

Emperatis ℥o ℔ij.

℞ Pulv. Corn. ℔ij 8 Loth, gross Wermuth ℥o ℔ij und solvire den Corpus alle auf, lasse digeriren ℔q Grade d. Sonn stein trocken ab, giesse frisch ℥o ℔ij Wermuth, v. wiederhole d. Gen andermal, thue wie den Corpus d. und giesse ℥o ℔ij Wermuth, ℔ solvirt sich blutroth auf, Zeuch ab ℥o Quart d. ℔ ab bis auf die dicke, ℔ lasse ab ℥o ℔ Spanisch wie ein Rubin, ab Vorrath.

Emperatis ℔q.

℞ ℔ es ℔e in klein oder granulirt, und ℔ et ℔ aa i. tt, misch 3 tt, ℧ ½ Loth, misch S. S. S., lasse ab ℔ Pulver allemal einen finger dick Wermuth liegen, leere den Corpus wohl, misch aber wie Pulver wieder fein grob ein, setze in ein ⏢ 8 X. die erste 2 X sein kühl, die andere 2 X etwas stärker, lasse den Corpus glühen, und dem gemeinen lassen erkalten, so finde sich die materia in einer massam geflossen, die reibe fein. klein und calcinire sie wie einen vitrum die calcinirt, so finde sich ein rothes Pulver, die reibe wie wenig Borax dazu, thue in einen Schmelztiegel, lasse recht fliessen, giesse es allein auf, so finde sich eine schön rothen Rein, wie Zinnober, davon misch unter ℥o ℔q.

Emper.

Preparatio 80 qq.

R. den preparirt ℔-stein, reibe ihn klein, thue 80 Oel darauf, so extrahirt das gantze Saltz, und wenn es nicht mehr extrahiren will, giesst der Wasser, so gantz die solution ab, und gantz wieder frischen 80 Oel darauf, das nicht mehr extrahiren will, alsdann laß es digeriren, & ꝙ, alsdann giesse es auch die Solution ab, & thue es 2 mal mit abstrahiren und digeriren, und wenn es in der Digestion schwer sitzt, die Glaß offen, denn wird es Pulver v. reibe es klein, und gantz 80 frisch darauf, so wird es gantz grün wie Smaragd, es gantz ab, das Oel schwer nicht hoch, laß digeriren 3 Tage, giesse es 80 wieder ab, laß wieder 3 dg stehen, und als thue dein Mennig, die schwer Pulver allemal ab, filtrirt, setzets in MB und giesse es ab als ad oleitatem so stehts da oder 80 qq als wie vorher wasch.

Oleum ℔is.

R. ℔ ℔ ℔ 2a 1 lb., misce und stelle auf wie 6, wie man sonsten es bereyten für stellt, es bereyten mit Regen-Wasser, und süsse es weisse Pulver lasse auf, filtrirts: dann ihn alles in einen Kolben und stelle das ein gelbes 80 verbleibet, es gebrauche wie gemeldet. —

Oleum Salis Tartari.

R. Lap. Silic. gantz klein und Tartar-Salz, jedes 2 lb, 6 lb, fülle es an mit starcken Wasser oder so viel Regen Wasser, wie die Materialien

grass,

groß, treib sie stark auf der ☉ und rectificir
es auf M.B. oder Asche, so steigt's 60 Oel.

Oleum Saturni.

℞ Vitr. conc. 1 ℔, ♄ ½ ℔, mische das
Concentrirte, misce, stelle es in einer ☉
digerir, so bekommst du klares Vitr, den ♄
der Subtilität ist ½ ℔, ☉ wieder 1 ℔,
gieß es übrige Vitr wieder herauf und digerir
wie vor, es halte. —

Das Vitrum macht also: Es destillire
den reinen weißen und calcinirten Spi-
ritum ☉, stelle es in einen Tigel, lasse es
fließen, gieß es auf, mit wenig Stücken
Mercurio, es thut gute Wirkung,
so bekommst du rothes auch grünes oder
dunkelgelbes Glas, es wird sehr schön, und
stelle es mit allen in übrige Vitr, es löst es nicht
fest wird, wohin es sonsten steht, denn wenn es
auch zuweilen Feuchtigkeit, lasse es Vitr von
☉ und ♄e einen guten Finger hoch darüber ge-
hen, setze es 6 Wochen an Sand, es wird
ein rothe Solution, die gießt säuberlich ab,
und brauche sie zum Gebrauch wie vorhero es
wird.

Compositio

℞ ☉ Oel
♄ Oel
♀ Oel
et fiat ☉ q. v.

Joseph

1737. ochsen nsert Kuh Mutsch Kalb, Esser rthl
gem phosphor Argt cum Cubebis v. cum —
3 Chirurgi p. d. Christmesse.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gruß die solutionem Gehalten in ein Hessen
glaß, wie in obigen Zeugnüß ist, Liquor,
steht in Band v. Silber acht, 1469 ß
wird sich in Tag 24 Tage coagulirn v. fixirn
24 stunden roth Pulver, und wann es 24 in-
nen roth Pulver wird ist, ß gehet schon 3
Tag Land Aer, ß wird es 24 einen schön
rothen Stein. Dann nimb in den Nahmen
Gottes 1 Stein 1. theil v. 16 theil calcinirt
Ö, reib es alles unter einand. auff einen
Marmorstein, thue es in ein Schmelztiegel,
lasse rubriren, setze es in ein Windofen,
lasse 3 ℞ ℥ feuren, dem lasse es erhalten,
und schlag den Tigel rothglüh, und nimb
das Materie heraus, lass Es erkalten,
und trage auff ein gros Marck von dem
Pulver 1 loth, lass es 3 ℥ feuren, dem
schlage den Tigel, wenn er kalt, auff,
und findet es, ß weisst den Stein das
Ö weißlich finden. Aber dem 1. sorte Gott!
Lobe und Ehre Ihr allein. Ihr Ist Herrlich
ich in allen Farben, und ihr Wort wird
den Meister Loben. Laus Deo.

Observationes über obiges processe.

Wann ich ♀ mit dem ☉ v. ☿ calcinirt
ist, ß, lass es ein rothes Pulver, ß wird
nun 24 loth. Pulver mit ½ loth Borax
ß rothe, und dem rothe fleissen lassen;
ß nun nasse wird, ß schmelzt es starck

den

25

den Tiegel dann, dann muß man ihn nicht
so lange schmelzen lassen, sonst geht
er dann durch. Es wird eine Masse
wie dünn Klar Cinnober. ——